

LANDKREIS
FULDA



FULDA
UNSERE STADT



Seniorenwegweiser

Älter werden in Stadt und Landkreis Fulda

GEPFLEGT ALTERN

Pflegen, Betreuen, Begleiten – seit über 25 Jahren

Mediana Mobil
Kothenbachweg 2-4 | 36041 Fulda

Mediana Neuro-Care
Am Mühlgraben 3 | 36088 Hünfeld

Mediana Pflegestift
Rangstraße 33 | 36043 Fulda

Mediana Seniorenresidenz
Niedertor 2-8 | 36088 Hünfeld

Mediana St. Ulrich
Bonifatiusweg 4 | 36088 Hünfeld

Mediana Wohnstift
Friedensstraße 8 | 36043 Fulda

Informieren Sie sich über unser Pflege-Angebot!

Besuchen Sie uns persönlich oder kontaktieren Sie uns telefonisch über unsere neue, kostenlose Service-Rufnummer: 0800-4408000

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Zeit seit dem Auftreten der weltweiten Corona-Pandemie hat für uns alle eine Fülle an Einschränkungen, Sorgen und natürlich auch gesundheitlichen Beschwerden gebracht. Und doch haben sich die allermeisten Menschen – auch und gerade die älteren – nicht ihren Lebensmut und ihre positive Einstellung nehmen lassen. Und das ist auch gut so!

Wir möchten Sie ermuntern – sobald und soweit es die Corona-Lage wieder zulässt – wie bisher in ganz vielen unterschiedlichen Bereichen aktiv zu bleiben und sich einzubringen: sei es für die eigene Familie, beispielsweise in der Kinderbetreuung oder in der Pflege eines Angehörigen, sei es im Ehrenamt, im sportlichen, pädagogischen, politischen oder künstlerischen Bereich. Gerade weil viele dieser Aktivitäten zuletzt wegen der Corona-Vorgaben nur eingeschränkt oder gar nicht möglich waren, wurde umso deutlicher: Für die Gesellschaft und den sozialen Zusammenhalt sind Menschen jenseits der 60 auch dank ihrer Reife und Lebenserfahrung unschätzbar wertvoll – auch wenn sie zweitweise vielleicht nur über ein Video-Telefonat die Verbindung halten konnten.

Der älteren Generation angesichts des demografischen Wandels ein selbstbestimmtes Leben und eine nachhaltig hohe Lebensqualität zu ermöglichen, liegt auch in der Verantwortung der Politik. Stadt und Landkreis Fulda sehen es



Ihr

Bernd Woide, Landrat



Ihr

Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister

daher als eine ihrer Kernaufgaben an, Sie als Seniorinnen und Senioren mit Ihren ganz unterschiedlichen Bedürfnissen in Ihrem Alltag bestmöglich zu unterstützen und Strukturen für ein „Altern in Würde“ zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Wir sind daher stolz und ganz besonders dankbar für die zahlreichen Angebote, die Ehrenamtliche, Institutionen und Unternehmen Hand in Hand speziell für die ältere Generation auf die Beine gestellt haben.

Mit der 8. Auflage des Seniorenwegweisers möchten wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine Orientierungshilfe für das Leben im Alter an die Hand geben und Ihnen den Zugang zu den Angeboten in unserer Region erleichtern. Sie finden darin Ideen für Ihre Freizeitgestaltung und Möglichkeiten, sich zu engagieren, ebenso wie Tipps für altersgerechtes Wohnen sowie Kontaktdaten von Beratungsstellen, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen. Und um sich im „Dschun-

gel“ der finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten zurechtzufinden, liefert das Kapitel „Finanzielle Hilfen“ hilfreiche Informationen zu den verschiedenen Leistungen der Kostenträger, sollte eine Pflegebedürftigkeit eintreten.

Wir bedanken uns bei allen, die an der Entstehung dieses Wegweisers mitgewirkt oder ihn durch Werbeanzeigen möglich gemacht haben. Ihnen wünschen wir, dass Sie lange gesund und aktiv bleiben und für den Fall der Fälle Menschen um sich haben, die für Sie da sind.

Herzliche Grüße

Ihr
Bernd Woide
Landrat

Ihr
Heiko Wingefeld
Oberbürgermeister

Deutsches Rotes Kreuz

Gern versorgen wir Ihre zu pflegenden Angehörigen...
...während Sie sich erholen und neue Kraft schöpfen!

...daheim - in vertrauter Umgebung

DRK - Zuhause



DRK - MenüService



DRK - Fahrdienst



DRK - Hausnotruf



DRK - Haus- & Gartenservice



...oder in unseren Einrichtungen

PETERSBERG



HILDERS



EBERSBURG - WEYHERS



FULDA



FULDA



FRIEDEWALD



Kontakt: Telefon 0661 90291-0 • E-Mail: kontakt@drk-fulda.de
Internet: www.drk-fulda.de

INHALTSVERZEICHNIS

■ Allgemeines 6

Der demographische Wandel im Landkreis Fulda:
Älter werden – aktiv bleiben 6

Der demografische Wandel ist nicht abgesagt! 6
Mutig in die Zukunft – Eckpunkte für die Entwicklung des Landkreises 9

■ Aktiv im Alter 11

Bildung und Kultur 11

Weiterbildung 11
Bildungsregion Fulda 13
Bibliotheken und Büchereien 14

Begegnung und Geselligkeit 15

Kulturelle Veranstaltungen 15
Bewegung und Sport 15
Seniorentanz 16
Seniorengruppen 16
Reisen 18

Seniorenarbeit der Städte und Gemeinden 19

Angebote in der Stadt Fulda 19
Angebote im Landkreis Fulda 24

Die Polizei rät 35

Fit bleiben im Straßenverkehr 35
Die Kreisverkehrswacht informiert 35
Vorsicht falscher Enkel 36
Schutz gegen Wohnungseinbruch 37

Soziales Engagement im Alter 37

■ Beratung, Information und Service 40

Beratungsangebote von A–Z 40

Selbsthilfegruppen 50

Einheitliche Behördenrufnummer 115 50

■ Wohnen im Alter 52

Wohnungsbauförderung 52

Betreutes Wohnen 53

Wohnberatung 53

Altengerechtes und barrierefreies Wohnen 55

Angebote in der Stadt Fulda 55

Angebote der Städte und Gemeinden im Landkreis Fulda 59

■ Hilfe und Pflege zu Hause 66

Das Haus-Notruf-System 66

Mahlzeitendienste – „Essen auf Rädern“ 68

Hauswirtschaftliche und persönliche Hilfen 68

Fahrdienste 70

Angebote zur Unterstützung im Alltag 72

Finanzierung 75

Ambulante Pflegedienste 76

Ambulante Betreuungsdienste 76

Übersicht über ambulante Pflegedienste im Landkreis Fulda 77

Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten 80

■ Teil- und vollstationäre Pflege 82

Teilstationäre Pflege (Tages- und Nachtpflege) 82

Was kostet die Tages- und Nachtpflege? 82

Wie finde ich einen geeigneten Tagespflegeplatz 82

Übersicht über die teilstationären Einrichtungen im Landkreis Fulda 83

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia“ 84

Kurzzeitpflege 86

Verhinderungspflege (Urlaubs-/Krankheitsvertretung) 86

Vollstationäre Dauerpflege	87	Alles, was Recht ist	116
Was kostet die vollstationäre Dauerpflege?	88	Betreuung und Verfügungen	116
Übersicht über die stationären Einrichtungen im Landkreis Fulda	89	Erben und Vererben	119
Pflege-Wohngemeinschaften	92	Letzte Fragen	120
Informationen zur Gesundheit	94	Hospizarbeit und Palliativversorgung	120
Demenz bewegt	94	Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser	120
Forum Demenz	94	PalliativNetz Osthessen	120
Geriatric	95	Hospiz St. Elisabeth zu Fulda	121
Angebote am Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda	95	Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum Fulda	121
Gerontopsychiatrie	97	Stationäre Palliativmedizin im Klinikum Fulda	122
Seelische Erkrankungen im höheren Lebensalter	97	Ambulante Palliativmedizin im MVZ Osthessen am Klinikum Fulda	122
Angebote des Klinikums Fulda	98	Palliativstation der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld	123
Gerontopsychiatrische stationäre Versorgung	98	Deutsche PalliativStiftung	123
Ambulante Gedächtnissprechstunde	98	Hospiz-Förderverein Fulda	124
Gerontopsychiatrische Institutsambulanz	99	Trauerbegleitung	124
Finanziellen Hilfen und Vergünstigungen	100	IMPRESSUM	128
Die Pflegeversicherung	100		
Antragstellung und Feststellung der Pflegebedürftigkeit	100		
Entlastungsbetrag	103		
Leistungen bei häuslicher Pflege	103		
Leistungen für pflegende Angehörige	106		
Familienpflegezeit	108		
Kurzzeitige Arbeitsverhinderung und Pflegeunterstützungsgeld	108		
Leistungen der teilstationären Pflege	109		
Leistungen der Kurzzeitpflege	109		
Leistungen der vollstationären Pflege	110		
Sonstige finanzielle Hilfen	110		
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	110		
Kriegsopferfürsorge	111		
Wohngeld	112		
Blindengeld	112		
Sozialhilfe	113		
Die Grundrente	114		
Hilfen bei Schwerbehinderung	114		

Allgemeines

Der demographische Wandel im Landkreis Fulda: Älter werden – aktiv bleiben

Weniger, älter, vielfältiger – so die Perspektive der deutschen Bevölkerung: Der demographische Wandel ist unaufhaltsam, und er ist unumkehrbar, auch wenn er nach den aktuellen Zahlen und Prognosen verzögert eintritt.

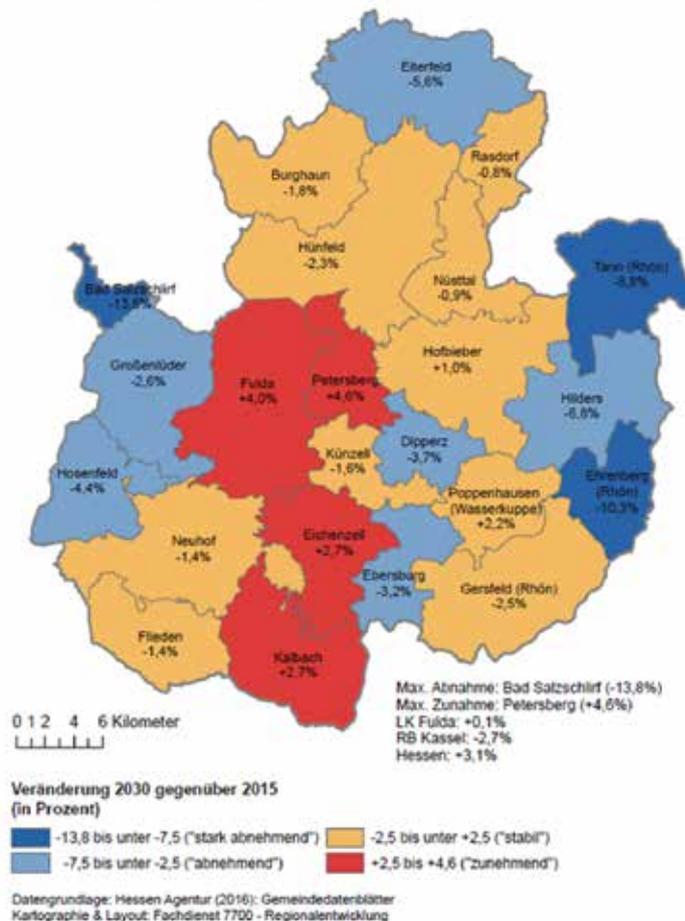
2010 waren wir uns im Landkreis Fulda sicher: Wir müssen uns auf einen massiven Bevölkerungsrückgang einstellen – wir werden seit 2004 weniger, von damals 220.184 Einwohnern bleiben 2030 noch 205.702. Heute, im Jahr 2021, sind wir genauso sicher: Wir werden mehr – so ist im ersten Halbjahr 2019 die Einwohnerzahl des Landkreises Fulda um gut 200 Menschen auf 222.767 gestiegen, für 2030 werden nunmehr 226.295 Einwohner prognostiziert und damit 20.000 mehr als noch vor wenigen Jahren angenommen.

Der demografische Wandel ist nicht abgesagt!

In weniger als zehn Jahren wird sich aber auch im Landkreis Fulda der Wachstumstrend umkehren: 2050 wird sich der Bevölkerungsstand auf dem Niveau des Jahres 2000 bewegen. Allerdings mit einer

gänzlich anderen Alterszusammensetzung und entsprechenden Herausforderungen: Immer weniger Kinder, starke Wanderungsbewegungen vorwiegend junger Menschen und eine zunehmend ältere Bevölkerung, fehlende Handwerker, verschärfte Defizite in Dienstleistungs- und Pflegeberufen sowie zunehmender Mobilitätsbedarf führen in den Kommunen zu tiefgreifenden Änderungen.

Prognose Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen 2015 - 2030



Die Herausforderungen werden nicht kleiner. Denn der Wandel ist schon länger in vollem Gange, mit großen regionalen Unterschieden.

Bei uns sind zunächst besonders die Rhöngemeinden betroffen. Schon in der nächsten Dekade, die eigentlich noch von einem moderaten Anstieg der Bevölkerung ausgeht, werden wir uns in den Rhöngemeinden mit Verlusten von bis zu zehn Prozent auseinandersetzen müssen, in der Stadt Fulda und in den Stadtrandgemeinden rechnen wir dagegen noch mit weiteren Steigerungen der Einwohnerzahlen von mehr als vier Prozent.

Selbst wenn wir noch wachsen, wir werden älter: 1980 betrug das Durchschnittsalter 37,5 Jahre, im Jahr 2000 noch 40,0 Jahre (Hessen: 41,1 Jahre) und 2010 bereits 42,9 Jahre (Hessen: 43,4). Noch in den 2020er Jahren werden wir die 45 überschreiten.

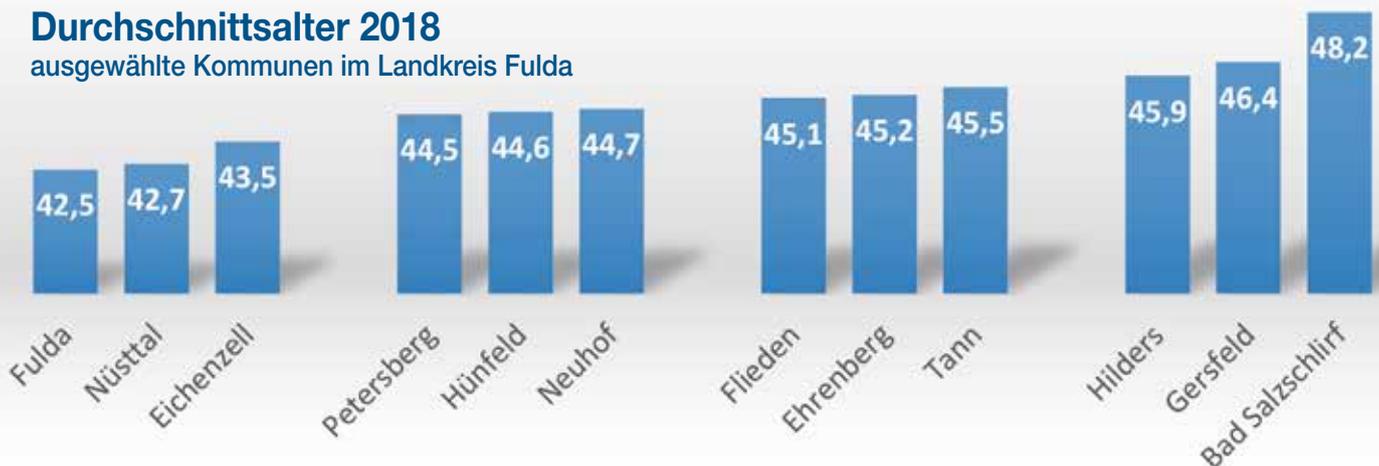
Bei all dem ist der Landkreis Fulda vielfältig: Die jüngste Bevölkerung hat neben der Stadt Fulda seit dem Jahr 2000 die Gemeinde Nüsttal. Aufgrund

der Nähe zu Fulda und der breiten infrastrukturellen Ausstattung sind die Gemeinden Petersberg und Künzell gerade auch für ältere Einwohner als Wohnorte attraktiv geworden, hier wird sich die Alterung beschleunigen. Eine signifikante Alterung weisen schon jetzt die Rhönstädte Tann und Gersfeld und die Rhöngemeinde Hilders auf. Die älteste Bevölkerung verzeichnet seit vielen Jahren die Gemeinde Bad Salzschlirf mit weniger als 13 Prozent in der Altersgruppe unter 18 Jahre, dafür aber mit einem Anteil von mehr als 13 Prozent über 80-Jähriger, in Eichenzell beträgt dieser Anteil weniger als sechs Prozent.

Die Kombination mit den projizierten Bevölkerungszahlen und dem Altersdurchschnitt der Landkreismunicipalitäten zeigt die differenzierten Perspektiven des demographischen Wandels. Ein tieferer Blick in die Altersgruppen verdeutlicht, wie dramatisch sich die Bevölkerungsstruktur schon in naher Zukunft verändern wird: Zwischen 2014 und 2030 wird sich nach den Be-

Durchschnittsalter 2018

ausgewählte Kommunen im Landkreis Fulda

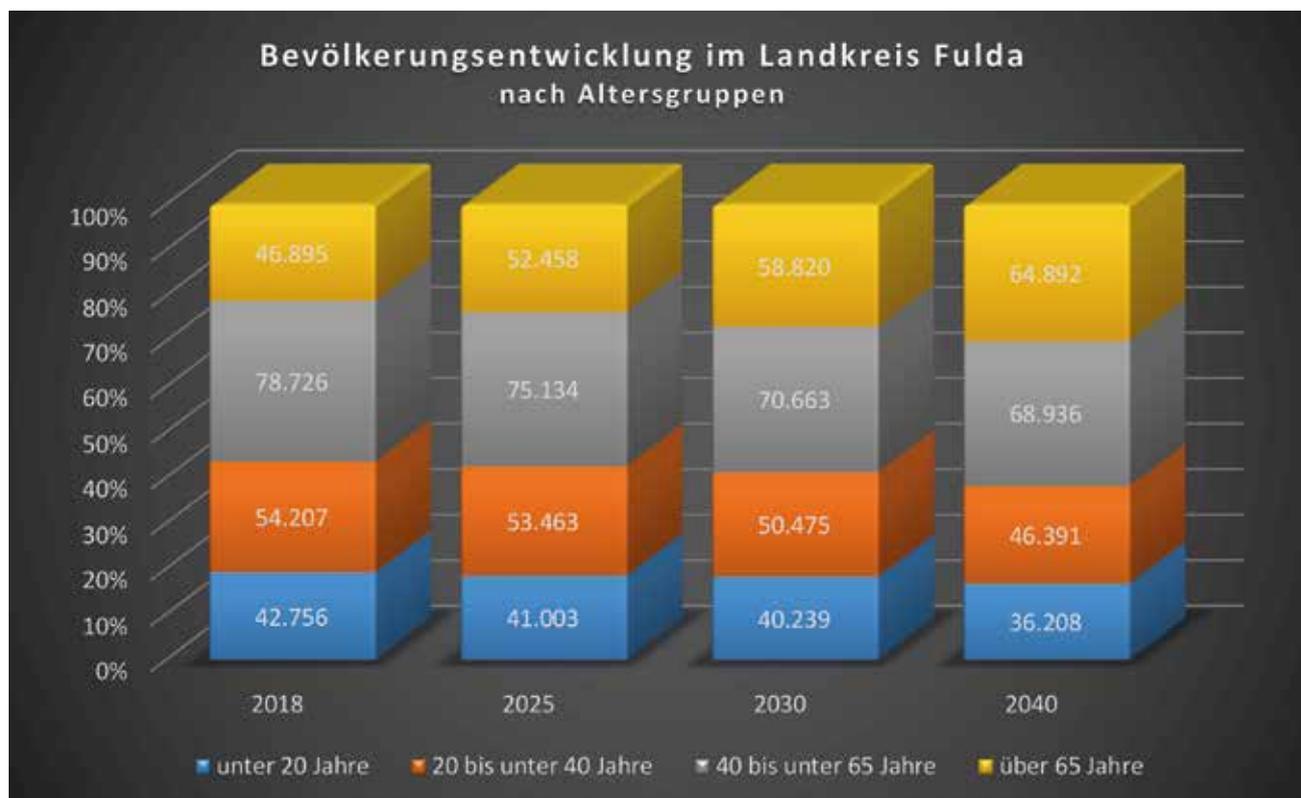


rechnungen des Hessischen Statistischen Landesamts die Zahl der über 65-Jährigen im Landkreis Fulda um 36 Prozent erhöhen. 60.819 Menschen werden dann das 65. Lebensjahr vollendet haben, ein Anteil von 28 Prozent an der Gesamtbevölkerung des Landkreises – 2014 hatte dieser Anteil noch 20 Prozent betragen. Allein die Zahl der über 80-Jährigen wird gegenüber 2014 um 40 Prozent auf 17.329 steigen.

Drastische Rückgänge um zwölf Prozent werden dagegen bei den unter 20-Jährigen prognostiziert. 2030 werden 5.287 junge Menschen weniger im Landkreis Fulda leben als noch 2014, der Anteil an der Gesamt-

bevölkerung beträgt dann nur noch 17 Prozent gegenüber 20 Prozent im Jahr 2014.

Die Abnahme der jungen Bevölkerung und die deutliche Zunahme der Älteren verändern das Verhältnis zum „Erwerbspersonenpotenzial“, das heißt dem Teil der Bevölkerung, der das Solidarsystem hauptsächlich trägt. So wird sich die Zahl der 20- bis 60-Jährigen bis 2030 um mehr als 8.000 Menschen, mithin um fast elf Prozent, verringern. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung beträgt 2030 noch knapp 47 Prozent, 2014 hatte er noch gut 54 Prozent betragen.



Mutig in die Zukunft – Eckpunkte für die Entwicklung des Landkreises

Ein Mittel gegen die voranschreitende (Über-)Alterung gibt es nicht. Der Landkreis Fulda setzt sich daher seit gut zehn Jahren aktiv mit den Mechanismen der Bevölkerungsentwicklung und den Folgen der voranschreitenden Alterung sowie der zunehmenden kulturellen Vielfalt auseinander. Auf der Basis des demografischen Profils und legitimiert durch Beteiligungsforen wie zum Beispiel regelmäßige Demografie-Workshops wurden planerische Strategien zur Sicherung der Daseinsvorsorge entwickelt, die auf die Anpassung an niedrigere Zahlen sowie die geänderten Bedürfnisse der älteren Gesellschaft ausgerichtet sind, und die dennoch der Jugend und den jungen Erwachsenen eine Lebens- und Arbeitsperspektive bieten.

Das Miteinander zählt: Versorgung, Bildung, Kommunikation, Bauen und Wohnen, Energie, Fachkräfte-Initiativen ganz speziell auch in den Pflegeberufen, Qualitätsoffensiven sowie die Sicherung einer flächendeckenden sowie bedarfs- und altersgerechten Mobilität sind wesentliche Arbeitsschwerpunkte. Insbesondere die Chancen, die sich durch die voranschreitende Digitalisierung für Teilhabe und Wirtschaft, Bildung und Medizin ergeben und die mit Corona für alle an Bedeutung gewonnen haben, werden wir dank unserer vernetzten Instrumente und mit Hilfe unserer Partner wie der Region Fulda GmbH und der Rhön GmbH gezielt auch für die ältere Generation zu nutzen wissen.

Denn: Frühzeitiges Handeln erhöht die Chancen auf aktive Gestaltung des Wandels.

Auf die Frage, wo Menschen heute alt werden wollen, lautet die häufigste Antwort „Ich möchte, so lange es geht, in den eigenen vier Wänden bleiben“, gefolgt von „Ich gehe dorthin, wo die Kinder wohnen“. Gute soziale Kontakte werden ebenfalls als besonders wichtig erachtet, das Alten- beziehungsweise Seniorenheim hingegen rangiert weit hinten auf der Wunschliste. Die Corona-Pandemie hat diese Trends noch weiter verstärkt.

Daher erfordert die veränderte Altersstruktur eine neue Sicht auf differenzierte Formen des Wohnens und Zusammenlebens sowie eine neue Bewertung des Alters: 1960 entsprach die körperliche und geistige Fitness eines 45-Jährigen der eines heutigen 60-Jährigen. Die ältere Bevölkerung ist aktiv, sie wird immer experimentierfreudiger, und sie ist bereit, sich noch stärker in gesellschaftliche Prozesse einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, auch für das Gemeinwesen. Um zukunftsfähig zu werden, müssen wir neue generationenübergreifende Angebote entwickeln, ohne uns zu einseitig auszurichten. Dort, wo die Familie gegründet wird, wohnt der Mensch am längsten. Hier ist für viele Heimat. Über Generationenräte, nicht über Seniorenräte sollten junge Familien angesprochen und zum Dableiben beziehungsweise zur Ansiedlung motiviert werden. Wichtig ist, dass die junge Generation dann auch in dieser Region alt werden will, sich Eigentum aufbauen und sich in sozialen Netzwerken verorten kann.

WIR. PFLEGEN. SIE.



Kostenlose Pflegeberatung
telefonisch 0800 60 70 110 oder
online: awo-pflegeberatung.de

**AWO-Seniorenwohn- und
Pflegezentrum Petersberg**
Tel. 0661 / 480368-0

AWO-Altenzentrum Fulda
Tel. 0661 / 9643-0

AWO-Altenzentrum Eichenzell
Tel. 06659 / 98648-0

AWO-Altenzentrum Großlüder
Tel. 06648 / 91152-0

AWO-Seniorenzentrum Burghaun
Tel. 06652 / 79386-0

**AWO-mobil Fulda
– Pflege Zuhause**
Tel. 0661 / 9643-89



Nordhessen

www.awo-nordhessen.de

Aktiv im Alter

Bildung und Kultur

Weiterbildung

Erworbenes Wissen zu erhalten und zu erweitern sollte in jedem Alter angestrebt werden. Die Volkshochschulen und verschiedene andere Einrichtungen bieten sich in der Stadt und im Landkreis Fulda dafür an. Überlegen Sie, welche Kenntnisse Sie erwerben wollen, z. B. Politik, Geschichte, Kunst, Internet und Computer, Literatur, Gesundheitsvorsorge, Sprachen oder künstlerisches Gestalten, wie Sie zum Veranstaltungsort gelangen, welche Kosten entstehen und ob eine Anmeldung erforderlich ist.



Foto: katemangostar – www.freepik.com

Melden Sie sich direkt bei den jeweiligen Institutionen und fordern Sie Prospekte an oder informieren Sie sich bei Ihrer Kreis-, Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Vielfältige Angebote im Bereich **Weiterbildung** bieten die folgenden Institutionen:

■ Bildungs- und Begegnungsstätte Mütterzentrum e. V. Fulda

Gallasiniring 8, 36043 Fulda, Telefon (0661) 8050,
www.muetze-fulda.de, E-Mail info@muetze-fulda.de
PC- und Smartphone-Kurse, Kreativ Kurse usw.

■ Bonifatiushaus, Haus der Weiterbildung der Diözese Fulda

Neuenberger Str. 3, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 8398-0,
www.bonifatiushaus.de, E-Mail info@bonifatiushaus.de
*Studenttage, Wochenkurse, Vorträge,
kulturhistorische Seminare*

■ Bürgerzentrum Ziehers-Süd

Dingelstedtstr. 12, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 1023290,
www.sozialestadt-fulda.de,
E-Mail adriana.oliveira@awo-fulda.de
*Englisch-Kurs, Seniorenfrühstück, Mittagstisch,
Handarbeitsgruppe, Rückengymnastik, Yoga*

■ Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck



Am Schlossgarten 3, 36132 Eiterfeld,
Telefon (06672) 92020, Fax (06672) 920230,
www.burg-fuersteneck.de,
E-Mail bildung@burg-fuersteneck.de

■ DRK-Knotenpunkt

Karlstr. 13, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 90167496,
www.drk-fulda.de,
E-Mail knotenpunkt@drk-fulda.de
Smartphone-Kurse, Erste-Hilfe-Kurse

■ Hochschule Fulda

Leipziger Str. 123, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 9640-0,
www.hs-fulda.de,
E-Mail organisation@hs-fulda.de
Gasthörerschaft

■ Katholische Familienbildungsstätte

Helene Weber

Neuenberger Str. 3-5, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 92843-0,
www.fbs.fulda.de, E-Mail info@fbs-fulda.de
Kurse, Gesprächskreise, Theaterfahrten

■ Mehrgenerationenhaus

im Bürgerzentrum Aschenberg

Aschenbergplatz 16-18, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 24287059,
www.mgh-aschenberg.de,

E-Mail margarete.klaer@awo-fulda.de
Kurse, Seniorenfrühstück, Länderabende

■ Miteinander-Füreinander Oberes Fuldata e.V. Treffpunkt Alte Post

Am Gericht 3, 36157 Ebersburg-Weyhers,
Telefon (06656) 4397622,
E-Mail info@mit-und-fuer.de
*Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Englisch-Treff,
Männer-Kochtreff, Offener Bücherschrank, Gesprächs-
kreise, Vorträge, Interkultureller Gemüsegarten,
Sinnesgarten, Spielenachmittag, Nachbarschaftsfamilie,
Familienzimmer uvm.*

■ Musikschule der Stadt Fulda

Buseckstr. 4, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 102 1412, Fax (0661) 9011510,
www.musik-fulda.de, E-Mail musikschule@fulda.de
Instrumental- und Vokalunterricht

■ Theologische Fakultät Fulda

Eduard-Schick-Platz 2, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 87-220, Fax (0661) 87224,
www.thf-fulda.de, E-Mail rektorat@thf-fulda.de
Gasthörerstatus

■ Umweltzentrum Fulda e. V.

Johannisstr. 44, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 9709790,
www.umweltzentrum-fulda.de,
E-Mail kontakt@umweltzentrum-fulda.de

■ Volkshochschule der Stadt Fulda

Unterm Hl. Kreuz, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 102-1474 und 102-1477,
www.vhsfulda.de, E-Mail vhs@fulda.de
Angebote sind offen für alle Altersgruppen, für ältere Menschen besonders geeignet Vorträge und Kurse am Vor- und Nachmittag

■ Volkshochschule des Landkreises Fulda

Wörthstr. 15, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 6006-1600,
www.vhs-fulda.de, E-Mail vhs@landkreis-fulda.de
Spezielle Kurse für Senioren, u. a. Sprachkurse (Englisch, Italienisch und Spanisch), Internet- und Computerkurse, Seniorengymnastik

Bildungsregion Fulda

Das Webverzeichnis für Lernorte im Landkreis Fulda (www.bildungsregion-fulda.de) bietet eine gute Möglichkeit, um Bildungsangebote für Senioren/-innen zu finden. Auch sind hier viele weitere Bildungsmöglichkeiten aufgeführt, die sich speziell an Seniorinnen und Senioren richten.

Unter „Städte und Gemeinden“ können Sie nach Orten und unter „Art des Lernorts“ in den „(Weiter-) Bildungseinrichtungen“ nach „Senioren-Bildungsanbietern“ suchen. Auch in den anderen Kategorien lassen sich weitere Bildungsanbieter finden.

**Auf Zeitreise in der Rhön -
350 Jahre Geschichte
mit allen Sinnen erfahren**

Fränkisches
Freilandmuseum
Fladungen
mit dem Rhön-Zügler

Barrierefreies Erleben
und Entdecken.
Gerne informieren
wir Sie über unser
Angebot.

Bayern barrierefrei
Wir sind dabei!

geöffnet: April - Oktober / Bahnhofstr. 19, 97650 Fladungen

Tel. 09778 / 91230

f @ freilandmuseum-fladungen.de

Bibliotheken und Büchereien

Wie oft haben Sie sich während Ihrer Berufszeit gewünscht, mehr Zeit für das Lesen von unterhaltender und bildender Literatur zu haben? Bücher sind jedoch oft sehr teuer. Die Bibliotheken und Büchereien bieten Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, elektronische Medien, Spiele und vieles mehr, die Sie kostenlos nutzen können. Ein zentrales Angebot in der Stadt Fulda ist die:

■ Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek Fulda

Heinrich-von-Bibra-Platz 12, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 9640 9850, www.hs-fulda.de/hlb,
E-Mail service@hlb.hs-fulda.de

Auch Hörbücher und Bücher in Großdruck



LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeit-, Kurzzeit und Verhinderungspflege
- Wunderschöne neue Architektur
- Vielseitige Kultur- und Freizeitangebote

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!

Vitanas Senioren Centrum Fulda Galerie

Werner-Schmid-Straße 4 | 36041 Fulda

☎ (0661) 480 49 - 100 | www.vitanas.de/fuldagalerie

Als Ergänzung finden Sie in Pfarreien und Stadtteilen weitere ehrenamtlich geführte Büchereien. Näheres unter www.fulda.de/kultur-freizeit.

Ein umfangreiches Angebot zu den Gebieten Theologie, Philosophie, Geschichte, Kirchengeschichte und Bistumsgeschichte bietet die:

■ Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars

Domdechanei 4, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 87531,
www.bib.thf-fulda.de,
E-Mail info-bibliothek@thf-fulda.de

In vielen Gemeinden beziehungsweise Ortsteilen und Pfarreien des Landkreises Fulda gibt es Büchereien. Bitte informieren Sie sich vor Ort über die aktuellen Öffnungszeiten.

■ Miteinander-Füreinander Oberes Fuldata e.V. Treffpunkt Alte Post

Am Gericht 3, 36157 Ebersburg-Weyhers,
Telefon (06656) 4397622,
E-Mail info@mit-und-fuer.de

(Offenes Bücherregal der Katholischen Bücherei Weyhers)

Im Webverzeichnis für Lernorte im Landkreis Fulda (www.bildungsregion-fulda.de) können Sie unter „Städte und Gemeinden“ nach Orten und unter „Art des Lernorts“ nach „Bibliotheken und Selbstlernzentren“ suchen.

Begegnung und Geselligkeit

Kulturelle Veranstaltungen

Im Schlosstheater bietet das Kulturamt der Stadt Fulda ein ausgewogenes Programm mit Operetten, Opern, Musicals, Schauspielen und Konzerten an. Informationen erhalten Sie unter www.fulda.de im Veranstaltungskalender. Achten Sie auf die Plakate in der Stadt und die Hinweise in der örtlichen Presse. Karten erhalten Sie im Ticketshop oder an der Abendkasse.

■ Schlosstheater Fulda

Schlossstr. 5, 36037 Fulda,
Ticketshop: Telefon (0661) 102 1483,
www.fulda.de, E-Mail theater@fulda.de

Von allen Städten und Gemeinden werden spezielle Veranstaltungen heiterer und besinnlicher Art für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger angeboten.

Die Veranstaltungstage, -orte und -zeiten werden in den regionalen Medien und in den örtlichen Mitteilungsblättern bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

■ Miteinander-Füreinander Oberes Fuldataal e.V.

Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon (06656) 9175090,
E-Mail info@mit-und-fuer.de
*Bürgerkino, Erzählcafé, Mittagstische,
Seniorentanz uvm.*

Bewegung und Sport

Von den Sportvereinen und den Volkshochschulen werden Angebote zu sehr vielen Sportarten gemacht. Erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Vereinen, welche Betätigung Ihren körperlichen Fähigkeiten am besten entspricht. Einige Vereine haben spezielle Angebote für ältere Menschen. Wenn Sie Wettkampfsport betreiben möchten, sprechen Sie vorher mit Ihrem Arzt.

Unter www.sportkreis-fulda-huenfeld.de/vereine können Sie nach speziellen Angeboten für Senioren suchen. Beim Schwimmwettbewerb „Goldener Fisch“ steht nicht das Erreichen von Höchstleistungen, sondern der Breiten- und Volkssport im Vordergrund. Die Leistungskarten sind in den Schwimmbädern erhältlich. Das Deutsche Sportabzeichen können Sie bis ins hohe Alter erwerben. Die Bedingungen und die Möglichkeiten dafür erfahren Sie beim Sportkreis Fulda-Hünfeld.



Sportabzeichen-Beauftragte des Sportkreises Fulda-Hünfeld im Schul- und Sportamt der Stadt Fulda:

■ Palais Altenstein, Gebäude C (Remise)

Schlossstr. 4-6, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 102-1406,
Montag 10–12 Uhr und 16-18 Uhr,
Mittwoch 15–18 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr,
www.sportkreis-fulda-huenfeld.de,
E-Mail info@skfh.de,
sportabzeichen@sk-fh.de

Hier können Sie nach den Abnahmeterminen in den einzelnen Vereinen/Stützpunkten schauen:

www.sportkreis-fulda-huenfeld.de/aktionen und
[projekte/sportabzeichen.html](http://www.sportkreis-fulda-huenfeld.de/projekte/sportabzeichen.html)

INFO

Informationen über die verschiedenen Gruppen erhalten Sie bei der jeweiligen Gemeinde oder bei der Arbeitskreisleiterin im Bundesverband Seniorentanz:

Christina Voce, Hundeshagenstr. 1,
36039 Fulda,
Telefon (0661) 29269553,
www.erlebnis-tanz.de,
E-Mail christina.voce@t-online.de



Seniorentanz

... ist geselliges Tanzen für Frauen und Männer ab 50. Jüngere sind ebenfalls willkommen. Getanzt werden Folk Tänze, Gesellschaftstänze, alte und neue Tanzformen aus aller Welt. In den Seniorentanzgruppen wird neben der gemeinsamen Bewegung zur Musik auch das gesellige Beisammensein gepflegt.

Seniorengruppen

In vielen Gemeinden gibt es Seniorengruppen oder Altenkreise. Sie sollten sich verschiedene Einrichtungen anschauen, damit Sie vielleicht auf Dauer einen Kreis finden, der Ihnen zusagt.

Auch von den Religionsgemeinschaften werden verschiedene Veranstaltungen wie Hausbesuche, Ausflüge, Advents- und Fastnachtsfeiern angeboten.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Pfarrei, Kirchengemeinden der Religionsgemeinschaft über die jeweiligen Termine.

Seniorengruppen von verschiedenen Vereinigungen bieten wöchentliche oder monatliche Treffen mit Referaten über Sozialfragen (z. B. Renten- und Gesundheitswesen) sowie Besichtigungen, Wanderungen, Ausflüge und Reisen an.

■ Arbeiterwohlfahrt (AWO), Kreisverband Fulda

Frankfurter Str. 28, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 480045-0, Fax (0661) 480045-21,
www.awo-fulda.de, E-Mail info@awo-fulda.de

■ **Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)**

Ortsverband Fulda, Seniorengruppe
Am Bahnhof 1, 36037 Fulda, Telefon (0661) 18350,
www.evg-online.org, E-Mail kassel@evg-mail.org

■ **Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld e. V.,**

Landsenioren-Vereinigung Fulda e. V.
Kreuzgrundweg 1 a, 36100 Petersberg,
Telefon (0661) 65070,
www.kreisbauernverband-fulda-huenfeld.de,
E-Mail kbvfulda@gmx.de

■ **Rodnik e. V.**

Am Kronhof 24, 36037 Fulda,

Telefon (0661) 9628292,
www.rodnik-fulda.de, E-Mail rodnikfulda@aol.com

■ **SeniorInnen in der Katholischen
Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)**

Agnes-Huenninger-Str. 1, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 73433,
www.kab-fulda.de,
E-Mail info@kab-fulda.de

■ **Senioren-Union der CDU,
Kreisvereinigung Fulda**

Karl-Josef Hahner,
von-Staufenberg-Str. 14, 36037 Fulda,



Ambulanter Pflegedienst GmbH

Liedeweg 65, 36093 Künzell
Telefon: 0661 – 380 774 50, Fax: 0661 – 380 774 58
E-Mail: info@amadeus-ambulanter-pflegedienst.de
www.amadeus-ambulanter-pflegedienst.de

Unsere Leistungen:

- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Hilfe bei Höherstufungsanträgen
- Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI



*Bleiben Sie einfach zuhause in
Ihrer gewohnten Umgebung!*

24-Stunden-Pflege

Liedeweg 65, 36093 Künzell, Telefon: 0661 – 380 774 51,
Mobil: 0176 – 588 733 48, Fax: 0661 – 380 774 58
E-Mail: info@amadeus-24-stunden-pflege.de
www.amadeus-24-stunden-pflege.de

Unsere Leistungen:

- Kostenloser Besuch und Beratung, auch bei Ihnen zu Hause
- Analyse des Pflege- und Betreuungsbedarfs
- Erstellung eines kostenlosen Angebotes
- Vorschlag und Vermittlung von erfahrenen Fach- und Betreuungskräften
- Organisation und Koordination der Betreuungspersonen
- Ansprechpartner über die gesamte Betreuungszeit

Telefon (0661) 607767,
www.seniorenunion-fulda.de,
E-Mail k-josef.hahner@web.de

■ Seniorengemeinschaft Fulda-Gläserzell e. V.

Günther Brähler, Am Honigberg 13, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 51368

■ SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus

Renata Schirmer,
Franz-Winter-Str. 19, 36103 Flieden,
Telefon (06655) 8708,
E-Mail Renata.schi@web.de

■ Ver.di Senioren, Arbeitskreis Fulda-Hünfeld

ver.di Bezirk Main-Kinzig-Osthessen
Heinrichstr. 79, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 9794-0,
www.verdi.de, E-Mail service.hessen@verdi.de

■ Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V.

Kreisgeschäftsstelle Fulda
Heinrichstraße 58a, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 73080,
www.vdk.de, E-Mail kv-fulda@vdk.de

In verschiedenen Städten und Gemeinden gibt es Ortsverbände des Sozialverbandes VdK. Ansprechpartner/-innen nennt Ihnen der Kreisverband.

Reisen

Viele Veranstalter bieten Erholungsmaßnahmen an. Wichtig ist es, vor Beginn der Reise die Kostenregelung und die eventuelle Versorgung der Wohnung zu klären.

Einige Anbieter bieten auch „betreuten Urlaub“ an. Seniorenpaare, bei denen ein Partner pflegebedürftig ist, haben hier die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen betroffenen Paaren einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Urlaub zu verbringen. Es gibt auch spezielle Urlaubsangebote der Reisebüros für ältere Menschen.

■ Caritasverband für die Diözese Fulda e. V. Seniorenenerholung

Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 2428-131, Fax (0661) 2428-112,
www.dicvfulda.caritas,
E-mail simone.moeller@caritas-fulda.de

■ Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Kreisverband Fulda, DRK-Knotenpunkt

Karlstr. 13, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 90167496,
www.drk-fulda.de,
E-Mail knotenpunkt@drk-fulda.de

■ Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V.

Heinrichstr. 58a, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 73080,
www.vdk.de, E-Mail kv-fulda@vdk.de

Seniorenarbeit der Städte und Gemeinden

Angebote in der Stadt Fulda

Da verschiedene Institutionen, die überregional Veranstaltungen anbieten, ihren Sitz in der Stadt Fulda haben, werden hier nur beispielhaft einige Angebote genannt, die sich vorwiegend an die Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtgebiet richten.

Beratung

Die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros beraten Sie zu den Themen Wohnen im Alter, Finanzielle Hilfen,

Einschränkungen im Alter, Vorsorge und Aktivitäten. Jeden Dienstag von 10–11 Uhr findet eine Sprechstunde im Seniorenbüro im Behördenhaus am Schlossgarten, Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda, Zimmer 04 und 05, Erdgeschoss, und im Seniorenhochhaus, Dr.-Höfling-Str. 2, 36043 Fulda, Ziehers-Süd, statt. Außerhalb der Sprechstunden können Sie gerne telefonisch einen Termin vereinbaren. Wenn Sie nicht zu uns kommen können, besuchen wir Sie auch zu Hause.

Veranstaltungen

Vom Seniorenbüro der Stadt Fulda werden verschiedene Aktivitäten, wie z. B. gesellige Veranstaltungen,

HÖRGERÄTE, DIE ZU IHREM LEBEN PASSEN.

- Marken-Hörgeräte vom Neusehland Nulltarif* bis zu Hightech-Hörsystemen
- Jederzeit kostenloser und unverbindlich: Hörtest und Hörgeräte-Probetragen
- Individuelle Anpassung von Hörgeräten
- Umfangreiches Neusehland Garantiepaket
- Terminvereinbarung auch telefonisch, online oder einfach direkt vorbeikommen

Neusehland Fulda
Marktstraße 1 - 3
Telefon (06 61) 2 42 95 44
neusehland.de

* Mit einem Rezept Ihrer gesetzlichen Krankenkasse zahlen Sie nur die gesetzliche Zahlung von 10,- pro Hörgerät.

Hans Heiner Schmidt,
trägt Hörgeräte
von Neusehland



neusehland 
Mein Hörakustiker

Ausflugsfahrten, Spielenachmittage und Rechtsvorträge angeboten. Das Veranstaltungsprogramm liegt im Bürgerbüro im Stadtschloss, im Seniorenbüro im Behördenhaus am Schlossgarten und im Seniorenbüro Ziehers-Süd in der Dr.-Höfling-Straße aus.

Die Broschüre „Aktivitäten und Angebote“ gibt eine Übersicht über die Angebote anderer Veranstalter in der Stadt Fulda.

Informationen über Veranstaltungen und Beratung für Senioren in der Stadt Fulda erhalten Sie vom Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren, Seniorenbüro, Bonifatiusplatz 1+3, 36037 Fulda, www.fulda.de, E-Mail seniorenbuero@fulda.de

Gisela Wehr-Tiemeier, Telefon (0661) 102-1972,
E-Mail gisela.wehr-tiemeier@fulda.de

Claire Weiß, Telefon (0661) 102-1974,
E-Mail claire.weiss@fulda.de

Ina Malik, Telefon (0661) 102-1967,
E-Mail ina.malik@fulda.de

Annette Karst-Reinker, Telefon (0661) 607423,
E-Mail annette.karst-reinker@fulda.de

Dr.-Höfling-Straße 2 (Seniorenhochhaus),
36043 Fulda, Ziehers-Süd

Regelmäßige Angebote für ältere Menschen gibt es auch in folgenden Einrichtungen:

INFO

Geburtstage und Jubiläen

Ein Geburtstag ist immer ein Grund zum Feiern und ganz besonders, wenn man diesen im hohen Alter begehen kann.

Der Ministerpräsident des Landes Hessen, der Landrat und der Bürgermeister beziehungsweise die Bürgermeisterin gratulieren den Bürgerinnen und Bürgern zur Vollendung des 90., 95., 100. Lebensjahrs sowie jeden weiteren Lebensjahrs. Ab der Vollendung des 100. Lebensjahrs gratuliert auch der Bundespräsident.

Auch aus Anlass des 50., 60. und 65. Ehejubiläums gratulieren Kommunen und der Hessische Ministerpräsident. Zur Eisernen und Gnadenhochzeit gratuliert auch der Bundespräsident. Nicht jedes hohe Ehejubiläum ist der Gemeinde bekannt, deshalb ist es sinnvoll, wenn Sie Ihre Stadt-/Gemeindeverwaltung einige Wochen vor dem Festtag informieren.



■ ambinius-Begegnungsstätte

St.-Vinzenz-Str. 54, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 1097-550, (0661) 1097-560,
www.ambinius.de, E-Mail s.rehm@antonius.de,
v.wall@antonius.de

Jeden ersten Mittwoch im Monat ambinius-Tag mit Angeboten für Jung und Alt. Beachten Sie auch das aktuelle Programm auf der Website oder auf dem aktuellen Flyer.

■ Bildungs- und Begegnungsstätte

Mütterzentrum e. V. Fulda
sowie Stadtteiltreff Ostend/Ziehers-Süd,
Standort Ostend
Gallasiniring 8, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 8050,
www.muetze-fulda.de, E-Mail info@muetze-fulda.de
PC- und Smartphone-Kurse, Kreativ-Kurse usw.

■ Bürgerzentrum Ziehers-Süd sowie Stadtteiltreff Ostend/Ziehers-Süd,

Standort Ziehers-Süd
Dingelstedtstr. 12, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 102-2391, www.sozialestadt-fulda.de,
E-Mail sozialestadt@fulda.de

■ DRK-Knotenpunkt

Karlstr. 13, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 90167-496,
www.drk-fulda.de,
E-Mail knotenpunkt@drk-fulda.de

**Mit uns machen Sie Urlaub
wo es am schönsten ist – ZUHAUSE**



**Markise – Pergola - Pavillon
Telefon: 06681 917345**



Rhön Markisen
www.rhoen-markisen.de

Telefon: 06681 917345

E-Mail: info@markisen-fulda.de

AKA Vertriebs GmbH, Kerstin Rippstein
Obertor 15, 36115 Hilders

■ **Familienzentrum Lutherkirche
sowie Stadtteiltreff Südend**

Martin-Luther-Platz 3, 36043 Fulda,
Telefon (0174) 5401288,
www.lutherkirche-fulda.de,
E-Mail Lisa.wilbers@ekkw.de
Seniorentanz

■ **Katholische Familienbildungsstätte
Helene Weber**

Neuenberger Str. 3-5, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 92843-0,
www.fbs.fulda.de, E-Mail info@fbs-fulda.de
Kurse, Gesprächskreise, Theaterfahrten

■ **Malteser Hilfsdienst e. V.**

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda

- Besuchs- und Begleitdienst
- Besuchs- und Begleitdienst mit Hund
- Malteser-Ruf für Gesprächsbedürftige,
die nicht besucht werden wollen
- Seniorenfrühstück 1 x monatlich mittwochs
9.30–11.30 Uhr in der Caritas-Senioren-
begegnungsstätte, Kanalstr. 1, 36037 Fulda
- Begegnungs- und Spieletreffen letzter Dienstag
im Monat 14–16.30 Uhr, Astrid Engel,
Telefon (0661) 86977-204, www.malteser-fulda.de,
E-Mail astrid.engel@malteser.org

■ Demenzdienst

Stundenweise Betreuung zuhause
oder in der Tagesstätte „Cafe Malta“,
geöffnet Dienstag bis Samstag zum Teil bis 22 Uhr
Hol- und Bringservice teilweise möglich
Swetlana Wolf, Telefon (0661) 95310-0,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail Swetlana.wolf@malteser.org

■ **Mehrgenerationenhaus im Bürgerzentrum
Aschenberg**

Aschenbergplatz 16-18, 36039 Fulda,
Margarete Klär, Telefon (0661) 24287059,
www.mgh-aschenberg.de,
E-Mail margarete.klaer@awo-fulda.de
Kurse, Seniorenfrühstück, Länderabende

■ **Stadtteiltreff Fulda-West**

St. Vinzenz-Str. 70, 36041 Fulda,
Assiya Eisert, Telefon (0160) 4991183,
E-Mail a.eisert@antoniuss.de

■ **Stadtteiltreff Südend**

Frankfurter Str. 59, 36043 Fulda,
Sina Ilchmann, Maximilian Sturm,
Telefon (0661) 24909094, (0176) 40430726,
E-Mail sina.ilchmann@awo-fulda.de,
maximilian.sturm@awo-fulda.de

Der Weg zu uns:

*Amt für Jugend,
Familie und Senioren*
Behördenhaus am
Schlossgarten
Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9



Postanschrift:

Bonifatiusplatz 1 + 3
36037 Fulda
Email: seniorenbuero@fulda.de
www.fulda.de



Gisela Wehr-Tiemeier
☎ 0661/102-1972
✉ Gisela.Wehr-Tiemeier@fulda.de



Ina Malik
☎ 0661/102-1967
✉ Ina.Malik@fulda.de



Claire Weiß
☎ 0661/102-1974
✉ Claire.Weiss@fulda.de



Annette Karst-Reinker
☎ 0661/60 74 23
✉ Annette.Karst-Reinker@fulda.de
„Seniorenhochhaus“
Dr.-Höfling-Straße 2
36043 Fulda, Ziehers-Süd



SENIORENBÜRO

beraten - unterstützen - begleiten



FAMILIENSTADT FULDA

AMT FÜR JUGEND,
FAMILIE UND SENIOREN

■ Stadtteilbüro Ziehers-Nord

Goerdelerstr. 38, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 20617916 oder (0152) 29958512,
Julian Freisem, Sara Herchenröder,
www.awo-fulda.de/begegnungsstaetten/
stadtteilbuero-ziehers-nord,
www.instagram.com/ziehersnord_stadtteilbuero,
E-Mail julian.freisem@awo-fulda.de,
sara.herchenroeder@awo-fulda.de

■ Stadtteiltreff Fulda Nordend

Magdeburger Str. 65-67, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 67928334 oder (0151) 20626591,
Mareike Freudenberger,
www.gruemel.de/Familien/218-2374-Stadtteiltreff,
E-Mail Stadtteiltreff-nordend@gruemel.de

■ Volkshochschule des Landkreises Fulda

Wörthstr, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 6006-1600,
www.vhs-fulda.de, E-Mail vhs@landkreis-fulda.de

■ Volkshochschule der Stadt Fulda

Unterm Hl. Kreuz, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 102-1474 und 102-1477,
www.vhsfulda.de, E-Mail vhs@fulda.de

■ Welcomeln/Wohnzimmer sowie Stadtteiltreff Innenstadt

Robert-Kircher-Str. 25, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 20616630 oder (0157) 30972940,

Ingeborg Gutberlet,

www.stadtteiltreff-fulda.de,

E-Mail ingeborg@welcome-in.org

Derzeit können sich SeniorInnen wöchentlich bei Gymnastik, im Medienc@fé und einem Erzähl-Kaffee begegnen und austauschen. (Leih)Omas mit U3-Kindern sind in den Frühstückstreff „Drop In“ am Donnerstag von 9–11 Uhr im Wohnzimmer eingeladen.

Angebote im Landkreis Fulda

■ Bad Salzschlirf

Fuldaer Str. 2, 36364 Bad Salzschlirf,

www.bad-salzschlirf.de,

E-Mail rathaus@badsalzschlirf.de

Information: Petra Gramh, Telefon (06648) 9303-11

! Aktivitäten: *Seniorenweihnachtsfeier, Seniorenfaschingsfeier, Seniorentanz (14-tägig), erster Montag im Monat Seniorentreff in der Kurparkresidenz, Seniorensport der VHS*

■ Burghaun

Schlossstraße 15, 36151 Burghaun,

www.burghaun.de, E-Mail info@burghaun.de,

Information: Gemeindeverwaltung,

Isolde Grün, Telefon (06652) 9601-11,

Seniorenbetreuerin Elke Apel, Büro: Städeweg 7,

Telefon (06652) 9925683,

E-Mail generationentreff@burghaun.de

! Aktivitäten: *Seniorenveranstaltungen zu Fasching und Oktoberfest, Seniorenweihnachtsfeier, Senioren-*

fahrten im Herbst und Frühjahr, Seniorenfahrtdienst (wöchentlich mittwochs). Verschiedene Kursangebote im Generationentreff Städeweg 7

■ Dipperz

Am Dorfbrunnen 2, 36160 Dipperz,
www.dipperz.de, E-Mail info@dipperz.de,
Information: Helga Koch,
Telefon (06657) 9633-10

■ **Aktivitäten:** *Seniorenkarneval, Seniorenfahrt jährlich, Seniorenwanderung (monatlich) organisiert durch den Rhönklub*

Projekt: „Zeit für Andere“

Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Gemeinde werden Menschen, die in verschiedenen Situationen Hilfe benötigen, unterstützt. Zielsetzung ist es, die Lebensqualität von Hilfebedürftigen vor Ort zu verbessern.

Information:

Thea Pfeffermann, Telefon (06657) 919284
Helga Koch, Telefon (06657) 9633-10

■ Ebersburg

Schulstraße 3, 36157 Ebersburg,
www.ebersburg.de, E-Mail gemeinde@ebersburg.de,
Information: Brigitte Kram, Telefon (06656) 982-11

■ **Aktivitäten:** *Seniorenfahrten der Ortsbeiräte, Seniorentreffs der kfd, Seniorenwandergruppe in Ried, Schmalnau und Weyhers, Seniorenadventsfeiern und Seniorenfasching in verschiedenen Ortsteilen*

„**Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatale e. V.**“:
Der Verein hat das Ziel, die Senioren- und Generationenarbeit durch Koordination und Vernetzung aller Akteure im ehrenamtlichen sowie professionellen Bereich zu fördern. Ansprechpartner sind neben den Kommunen Gersfeld, Ebersburg und Ehrenberg die Vorstandsmitglieder. Erster Vorsitzender: Dr. Hans Unbehauen, Mitarbeiterinnen: Brigitte Kirchner, Susanne Beh, Susanne Roser.

Büro Ebersburg

Schulstr. 3, 36157 Ebersburg,
Sprechstunden: Mittwoch 9 bis 12 Uhr,
Gemeindeverwaltung Ebersburg,
Telefon (06656) 982-16,
www.mit-und-fuer.de, E-Mail info@mit-und-fuer.de
Angebote: *Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste, Familien-Mobil, Beratung zu Pflege, Ausstellung und Führung „Technisch unterstütztes und Wohnen im*



AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARMONIE CARE
gemeinsam statt einsam

Zuhause und immer gut versorgt.

Unsere Leistungen für Sie:

- Grundpflege, Behandlungspflege
- Betreuungsleistungen
- Einzelbetreuungen zu Hause
- Gruppenbetreuung
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungen
- Pflegeschulungen für Angehörige
- Pflegeanleitungen für Angehörige

www.harmonie-care.de

Harmonie Care GmbH · Großtafter Straße 10a · 36169 Rasdorf

FON 06651 91900-19 · FAX 06651 91999-55 · E-MAIL info@harmonie-care.de



Alter“, digitale Bildung, Kino, Stricknachmittage, Erzählcafé, Mittagstisch, Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Ausbildung und Vermittlung von Leihgroßeltern, Gemeinwesenarbeit „Zuhause in Weyhers und Ebersburg“, Ausbildung und Vermittlung von Alltags- und Demenzbegleitern, Infoveranstaltungen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht uvm.

■ Ehrenberg

Rhönstraße 26, 36115 Ehrenberg (Rhön),

www.ehrenberg-rhoen.de,

E-Mail info@ehrenberg-rhoen.de,

Information: Telefon (06683) 9601-10

! Aktivitäten: *Treffen des Seniorenclubs, Seniorenwanderungen 14-tägig von April bis Oktober, Seniorenweihnachtsfeier, Seniorenfaschingsfeier*

„Miteinander-Füreinander Oberes Fuldataal e. V.“ Büro Ehrenberg

Georg-Meilinger-Str. 3, 36115 Ehrenberg,

Sprechstunden: Dienstag (14-tägig in geraden Kalenderwochen) 9 bis 12 Uhr,

Telefon (0151) 41412715,

www.mit-und-fuer.de, E-Mail info@mit-und-fuer.de

Angebote: *Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste, Familien-Mobil, Beratung zu Pflege, Ausstellung und Führung „Technisch unterstütztes und Wohnen im Alter“, digitale Bildung, Kino, Stricknachmittage, Erzählcafé, Mittagstisch, Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Ausbildung und Vermittlung von Leihgroßeltern, Ausbildung und Vermittlung von Alltags- und Demenzbegleitern, Infoveranstaltungen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht uvm.*

■ Eichenzell

Schlossgasse 4, 36124 Eichenzell,

www.eichenzell.de, E-Mail gemeinde@eichenzell.de

Information: Hildegard Weber,

Telefon (06659) 979-43,



■ Aktivitäten: *Seniorenachmittage mit Programm in allen Ortsteilen, Seniorenfahrten, Seniorenfasching, Seniorenadventsfeiern, Seniorenkreis in Welkers, Rothemann und Lütter, Seniorengymnastik, Englisch für Senioren*

AWO-Quartier Eichenzell

Am Riedrain 9a, 36124 Eichenzell,
Telefon (06659) 9868545, Mobil (0160) 90871899,
www.awo-nordhessen,

E-Mail Andrea.tabaka@awo-nordhessen.de

Bürgersprechstunde: Mittwoch 14–16 Uhr,
Donnerstag 10–12 Uhr und nach Vereinbarung

Angebote: *Yoga für Jung und Alt, Begleitete Spaziergänge, Walking-Gruppe, Gedächtnistraining, Brain-Fitness für Körper und Geist, Bürgerfrühstück (jeden ersten Samstag im Monat)*

■ Eiterfeld

Fürstenecker Str. 2, 36132 Eiterfeld,
www.eiterfeld.de, E-Mail marktgemeinde@eiterfeld.de

Information: Regina Liebeck,

Telefon (06672) 9299-30

■ Aktivitäten: *zwei Seniorenfahrten ganztägig im Herbst, Seniorenfasching und Seniorenweihnachtsfeiern (gestaltet durch die Kirchengemeinden), EDV-Kurs (Senioren-Internet-Café) wöchentlich*

„Miteinander – Füreinander Marktgemeinde Eiterfeld e.V.“:

Freizeit sinnvoll gestalten, Kontaktmöglichkeiten

und Treffpunkte schaffen, gemeinsam Spaß haben. Wir wollen das Zusammenleben in der Marktgemeinde fördern und ergänzend zusätzliche Gelegenheiten schaffen, Gemeinschaft zu erleben. Eine Teilnahme ist nicht an eine Mitgliedschaft im Verein gebunden.

Termine (Erzählcafé, Spieletreff, Tanzkreis, Büchertausch, Bürgerkino und Familienkino) werden jeweils auf der Webseite und in den „Eiterfelder Nachrichten“ angekündigt.

Petra Quanz (1. Vorsitzende)

Am Sieresweg 1a, 36132 Eiterfeld,

Telefon (06672) 92 99 40,

www.mit-fuer-eiterfeld.de,

E-Mail info@mit-fuer-eiterfeld.de

Zuhause gut leben ...

Das Leistungsspektrum unseres ambulanten Pflegedienstes für Stadt und Landkreis Fulda:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Wundbehandlung
- Betreuungsleistungen
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Schulung pflegender Angehöriger
- Beratungseinsätze nach §37 Abs. 3 SGB XI
- 24-Stunden-Rufbereitschaft



LebensART
HÄUSLICHE PFLEGE

Geschäftsführer:
Prof. Dr. med. Thomas J. Stegmann
Pflegedienstleitung:
Anna Paul, B.Sc.

LebensART Häusliche Pflege
GmbH & Co. KG
Heinrich-von-Bibra-Platz 1d
36037 Fulda
Tel. 0661 / 25 02 99 60
info@lebensart-fulda.de
www.lebensart-pflege.de

■ Flieden

Hauptstraße 36, 36103 Flieden,
www.flieden.de, E-Mail info@flieden.de oder
h.wieber@flieden.de,

Information: Heidrun Wieber,
Telefon (06655) 796-126

I Aktivitäten: *Seniorentreffen monatlich, Senioren-
fahrt jährlich, Seniorenweihnachtsfeier*

■ Gersfeld

Marktplatz 19, 36129 Gersfeld,
www.gersfeld.de,
E-Mail stadtverwaltung@gersfeld.de

Information: Hans-Günter Hanke,
Claudia Krieglstein, Telefon (06654) 17-40/-41

I Aktivitäten: *Seniorenfahrten in allen Stadtteilen,
Seniorentanzkreis Gersfeld*

„Miteinander-Füreinander Oberes Fuldata e. V.“: Büro Gersfeld

Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon (06654) 9175090,
www.mit-und-fuer.de, E-Mail info@mit-und-fuer.de

Sprechstunden: Montag und Donnerstag 9–12 Uhr
Angebote: *Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste,
Familien-Mobil, Beratung zu Pflege, Ausstellung
und Führung „Technisch unterstütztes und Wohnen
im Alter“, digitale Bildung, Kino, Stricknachmittage,
Erzählcafé, Mittagstisch, Smartphone-Kurse, Smartes
Frühstück, Ausbildung und Vermittlung von Leihgroß-
eltern, Ausbildung und Vermittlung von Alltags- und*

*Demenzbegleitern, Infoveranstaltungen, Beratung zu
Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht uvm*

■ Großenlüder

St.-Georg-Straße 2, 36137 Großenlüder
www.grossenlueder.de,

E-Mail rathaus@grossenlueder.de,
Information: Jürgen Möller, Telefon (06648) 9500-24

I Aktivitäten: *Seniorenfahrt, Seniorenprogramm
mit Angeboten vor Ort organisiert von Ortsbeiräten,
Seniorentreff im Amtshaus jede zweite Woche,
Seniorentanzgruppe Bimbach, Seniorennachmittage
in den Ortsteilen*

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der Senio-
ren und bietet Informationsveranstaltungen, Referate
und Fachvorträge an.

„Miteinander-Füreinander Großenlüder e. V.“:

Vereinsraum im Lüderhaus in Großenlüder
Telefon (06648) 9110935

www.miteinander-grossenlueder.de,
E-Mail info@miteinander-grossenlueder.de

Verschiedene **Hilfsangebote** wie
*Babysitting und Kinderbetreuung, Beaufsichtigen von
Pflegebedürftigen, Besuche und Zuhören bei älteren
und hilfsbedürftigen Mitbürgern, Begleitdienste (Arzt,
Krankenhaus), kleinere Ausflüge für Kranke und
Gehbehinderte, wöchentliche Einkaufs- und Friedhofs-
fahrten, Kurzfristige Hilfe in Notfällen aller Art, bei
denen Laien helfen können, kleinere Reparaturen im
Haushalt, Schreibearbeiten, Einkäufe erledigen*

■ Hilders

Kirchstraße 2-6, 36115 Hilders,
www.hilders.de, E-Mail gemeinde@hilders.de
Information: Bürgerbüro, Telefon (06681) 9608-0

■ **Aktivitäten:** *Seniorenfahrten, Seniorenfasching, Seniorenweihnachtsfeier, themenorientierte Seniorennachmittage*

Caritas-Zentrum Rhön, Familienzentrum Hilders

Stieler Str. 20, 36115 Hilders,
Telefon (06681) 9676744
www.jugendhilfeverbund-st-elisabeth-fulda.de/
sozialraum/caritas-zentrum-rhoen,
E-Mail caritas-zentrum.rhoen@caritas-fulda.de

Angebote:

Englisch für (G)Oldies, Seniorenfrühstück (1x monatlich), Beratung Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Allgemeine Lebens- und Sozialberatung, Generationenübergreifende Angebote, z. B. Großeltern-Enkel-Spielenachmittage, Kurse, Vorträge zu verschiedenen Themen, z. B. Smartphone-Kurse, Jahreszeitliche Aktionen, z. B. Adventscafé, Vermittlung weiterer Beratungsangebote des Caritasverbandes,

■ Hofbieber

Schulweg 5, 36145 Hofbieber
www.hofbieber.de, E-Mail info@hofbieber.de
Information: Familienzentrum Hofbieber
Lichtweg 10, 36145 Hofbieber
Telefon (06657) 987 811,
E-Mail familienzentrum@hofbieber.de

■ **Aktivitäten:** *Individuelle Beratung, Englisch für Senioren, Fahrdienste, Gedächtnistraining, Partnersprechstunden (z. B. Vorsorgevollmacht), Seniorengymnastik, themenspezifische Veranstaltungen, (wöchentliche) Seniorentreffs in Hofbieber und den Ortsteilen, Adventsfeiern in verschiedenen Ortsteilen, Besuchsdienst durch Kirchengemeinden, Seniorenwanderungen organisiert durch den Rhönklub, Stricknachmittage*

„Kommunales Netzwerk Humandienste

Hofbieber“ (KNHH):

Das KNHH ist ein Netzwerk, das Menschen im Alltag unterstützt und ihnen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Es fördert bestehende Strukturen und ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde, um die Menschen in ihren jeweiligen Lebenswelten zu begleiten und zu stärken.

Das KNHH betreibt einen Bürgerbus, den mobilitätseingeschränkten BürgerInnen kostenfrei nutzen können, Telefon (06657) 987-555,
E-Mail buergerbus@knhh.de

■ Hosenfeld

Kirchpfad 1, 36154 Hosenfeld
www.gemeinde-hosenfeld.de,
E-Mail hauptamt@gemeinde-hosenfeld.de
Information: Kerstin Mayer,
Telefon (06650) 9620-12,
E-Mail km@gemeinde-hosenfeld.de

■ **Aktivitäten:** *Seniorenfahrten und Senioren-*

weihnachtsfeiern in den Ortsteilen (organisiert von den Ortsbeiräten)

■ Hünfeld

Konrad-Adenauer-Platz 1, 36088 Hünfeld,
www.huenfeld.de, E-Mail stadt@huenfeld.de

Information: Daniela Wehner,
Telefon (06652) 180-141

! Aktivitäten: *Die Interessen der Senioren werden in einer Kommission für Senioren und Soziales vertreten. Interkommunale Seniorenfahrt, Seniorenfastnacht, Seniorennachmittage in der Kernstadt sowie in den Stadtteilen, Besuche von Senioren in der Adventszeit.*

DRK-Kreisverband Hünfeld

Generationentreff „Hessisches Kegelspiel“
Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
www.drk-huenfeld.de, E-Mail info@drk-huenfeld.de,
Information: Verena Petter, Telefon (06652) 9670-13

! Aktivitäten: *Senioren- und Sozialbus (St. Elisabeth-Bus), Tagesausflüge, Themen-Vorträge mit geselligem Frühstück, Seniorentreff, Hospizdienst, Seniorengymnastik, Wassergymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Senioren-Tanzkreis für Frauen und Männer, Leihgroßeltern, Gedächtnistraining, Englisch-Kurse, Kundalini-Yoga, Faszien-Kurs, Offene Strick- und Häkelgruppe, Gruppe „Gemeinsam Aktiv und Kreativ“: Ziel ist es, Menschen verschiedener Generationen aus dem Hessischen Kegelspiel zu verbinden, etwas zusammen zu unternehmen, sich auszutauschen, gemeinsam kreativ zu werden und in Geselligkeit gemeinsam Mittag zu essen.*

Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa

Beratungsstelle Hünfeld,
Am Kirchplatz 3, 36088 Hünfeld
Sozial- und Lebensberatung, Telefon (06652) 2513,
Information: Jutta Michel-Neu,
www.caritas-fulda.de,
E-Mail familienhilfe@caritas-fulda.de
Sprechzeiten: Dienstag 14–18 Uhr und
Donnerstag 9-12.30 Uhr
Zweimal im Monat dienstags Schuldnerberatung,
Termine unter Telefon (0661) 2428-300



■ Kalbach

Rathaus

Hauptstr. 12, 36148 Kalbach,

Markus Agricola, Telefon (06655) 9654-12,

Fax (06655) 9654-33,

www.gemeinde-kalbach.de,

E-Mail senioren@kalbach.de

Seniorenbeauftragter Bruno Fischer,

36148 Kalbach-Heubach,

Telefon (0171) 4452968,

E-Mail ibf.fischer@gmx.de

■ Aktivitäten: *Seniorenfahrt, Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortsteilen, Kaffeenachmittage, Infoveranstaltungen*

Ein Team von insgesamt 4 Seniorenbeauftragten steht als ehrenamtliche Ansprechpartner für Menschen mit Hilfebedarf bei Behörden, Angelegenheiten und allgemeinen Fragen im sozialen Bereich sowie Kontakten zu regionalen Hilfsangeboten zur Verfügung.

■ Künzell

Gemeinde Künzell, Treffpunkt Mitte – Bildung, Beratung, Kultur

Hahlweg 37, 36093 Künzell,

www.kuenzell.de, E-Mail info@kuenzell.de,

Information: Thorsten Herchenhein und Susanne

Flamme-Brüne, Telefon (0661) 480400-13,

E-Mail TMKuenzell@gmx.de

■ Aktivitäten: *Seniorenfahrdienst, Bildungs- und Freizeitangebote, Individuelle Beratung, Adventskonzert, Tagesfahrten und Veranstaltungen in den Ortsteilen (organisiert durch die Ortsbeiräte), Computer-Kurse für Senioren, Gedächtnistraining, Tag des Bürgerengagements, Adventsfeier mit Konzert, Seniorenfahrten in den Ortsteilen, Seniorentreffs in den Ortsteilen*

■ Neuhof

Lindenplatz 4, 36119 Neuhof,

www.neuhof-fulda.de, E-Mail info@nhf.de,



Ihr persönliches Beraterteam

M. Wachter

I. Freudenberg

M. Effert

„Wenn die Brille nicht mehr ausreicht...“

Endlich wieder lesen können!

Mit den Spezial-Sehhilfen von Optik Wachter für mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit.

- Vergrößertes Lesen
- Besseres Kontrastsehen
- Einfache Handhabung
- Modernste Technik

 OPTIK
WACHTER
www.optik-wachter.de

Marktstraße 6 • 36037 Fulda
Tel: 0661 72786 • info@optik-wachter.de

Information: Ulrich Möller, Telefon (06655) 970-20

Aktivitäten: *Seniorenfahrt ganztags, Seniorennachmittage als Weihnachts- oder Faschingsfeier, regelmäßige Seniorentreffen mit geselligem Beisammensein in verschiedenen Ortsteilen, Seniorentanzkreis, Mehrgenerationenprojekt „Hand in Hand“, Bürgerbus*

■ Nüsttal

Schulstraße 19, 36167 Nüsttal-Hofaschenbach,

Information: Marion Frohnapfel,

Telefon (06684) 9605-12,

E-Mail buergermeisterin@nuesttal.de,

www.nuesttal.de, E-Mail gemeinde@nuesttal.de

Aktivitäten: *Seniorenfahrt, Seniorennachmittage*

Gemeinsam aktiv – Kinder- und Seniorentreff

Helmusgraben 6, 36167 Nüsttal-Silges

■ Kindertagesstätte „Naturhüpfer“

Ansprechpartnerin: Daniela Wiedekamp,

Telefon (06652) 73381,

E-Mail kiga-silges@t-online.de

■ Tagestreff RhönStern

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Müller,

Telefon (06652) 9825828,

www.tagestreff-rhoenstern.de,

E-Mail info@tagestreff-rhoenstern.de

■ Koordinatorin ehrenamtlicher Bereich:

Anja Biedenbach, Telefon (06684) 605-10,

E-Mail aktiv@nuesttal.de

Kindergartenkinder und Tagespflegegäste werden tagsüber unter einem Dach betreut. Beide Gruppen haben ihre eigenen Räumlichkeiten und Tagesabläufe. Eine Glaswand trennt die Räume. Jederzeit kann eine Tür von beiden Seiten geöffnet werden, so dass während der Betreuungszeit geplante sowie gewünschte spontane Begegnungen und Gesprächskontakte zwischen den Generationen entstehen können.

Im DGH werden ehrenamtliche und vereinseinbindende Aktivitäten für alle Generationen angeboten.



■ Petersberg

Rathausplatz 1, 36100 Petersberg,

www.petersberg.de,

E-Mail p.ceming@petersberg.de

Information: Peter Ceming (Zimmer 019),

Telefon (0661) 6206-18, Fax (0661) 6206-50,

E-Mail p.ceming@petersberg.de

■ Aktivitäten: *Nachmittags-, Halbtags- oder Ganztagsfahrten (monatlich), Seniorenfreizeitgruppen, themenbezogene Veranstaltungen, Veranstaltungen/ Fahrten in den Ortsteilen durch die Ortsbeiräte, Fahrt zum Weihnachtsmarkt, Beratung in sozialen Angelegenheiten, Hausbesuche nach Terminabsprache, Anträge auf Sozialleistungen und Anträge auf Alters- und Hinterbliebenenrenten*

Rhönklub Zweigverein Petersberg

www.rhoenklub-petersberg.de

Mittwochs Seniorenwanderungen

Turnverein 1909 Petersberg e. V.

Postfach 1221, 36095 Petersberg

www.tv-petersberg.de

Gesundheitssport

■ Poppenhausen

Von-Steinrück-Platz 1, 36163 Poppenhausen,

www.poppenhausen-wasserkuppe.de,

E-Mail info@poppenhausen-wasserkuppe.de

Information: Marina Höhl, Telefon (06658) 9600-11

■ Aktivitäten: *Seniorenfahrten im Sommer in der*

Harmonie im Alter

durch kommunale Seniorenbetreuung

Erhaltung der Selbstständigkeit und des selbstbestimmten Lebens von älteren Menschen durch:

- betreutes Wohnen
- bedarfsgerechte individuelle Versorgung
- angeschlossene Caritas-Sozialstation
- Seniorentagesstätte
- günstige Preise



Neuland Stiftung

Seniorenbetreuung Eichenzell

Seniorenbetreuung Eichenzell · Am Hof 1-3 · 36124 Eichenzell
Tel. 06659/979-43 oder 06659/5362 · www.eichenzell.de

Kerngemeinde kostenfrei, Seniorennachmittage durch den Ortsbeirat in den Ortsteilen zu Beginn des Jahres, Seniorenkaffee jeden ersten Dienstag im Monat mit der katholischen Frauengemeinschaft im Pfarrzentrum

Sozialverband VdK Ortsverband Poppenhausen

Vorsitzende: Susanne Wehner-Jordan,

Telefon (06658) 735

■ Rasdorf

Am Anger 32, 36169 Rasdorf,

www.rasdorf.de, E-Mail info@rasdorf.de,

Information: Marie-Luise van Thiel,
Telefon (06651) 9601-0

I Aktivitäten: *Seniorenfasching, Seniorenweihnachtspäckchen, Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortsteilen, Seniorenfahrt (jährlich), Seniorenkaffee monatlich, EDV-Kurs (Senioren-Internet-Café) wöchentlich in der Seniorenbegegnungsstätte*

■ Tann

Marktplatz 9, 36142 Tann (Rhön),
www.tann-rhoen.de, E-Mail info@tann-rhoen.de,
Information: Frau Herbst, Telefon (06682) 9611-12
oder -16

I Aktivitäten: *Seniorenfahrten (halb- und ganztägig), Seniorennachmittage als Weihnachts- oder Faschingsfeier in den Ortsteilen*

Verein Füreinander da sein e. V.

Erste Vorsitzende: Gabriele Jörges, Ringweg 14,
36142 Tann (Rhön), Telefon (06682) 9702800,
E-Mail info@fureinander-da-sein-tann.de,
www.fueinander-da-sein-tann.de,
Bürgerbus:
E-Mail buergerbus@fureinander-da-sein-tann.de
Einkaufshilfe: Vereinskontakter oder
Telefon (06682) 96110
Weitere Projekte nach Absprache.

Essen auf Rädern

Seniorenresidenz „meo domo“,
Telefon (06682) 9709-0

Rhönklub Zweigverein Tann

Am Jossberg 14, 36142 Tann (Rhön),
Telefon (06682) 8648
www.rhoenklub-tann.jimdofree.com,
E-Mail rhoenklub-tann@web.de,
Alle vier Wochen donnerstags um 10 Uhr
seniorengerechte Wanderungen

Die Polizei rät

Fit bleiben im Straßenverkehr

Mobilität ist ein Stück Lebensqualität auch im Alter. Ältere Menschen wollen aktiv als Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen. Deshalb sind Aufklärung und Informationen erforderlich.

Ältere Autofahrer kompensieren oftmals unbewusst ihr nachlassendes motorisches, sensorisches und kognitives Leistungsvermögen einfach durch Veränderung ihres Fahrverhaltens:

- Sie meiden die Hauptverkehrszeiten morgens und abends
- Sie meiden Dämmerungs- und Nachtfahrten
- Sie meiden Fahrten bei winterlichen Straßenverhältnissen

Durch nachfolgende Verhaltensänderungen können auch Sie altersbedingte Unfallrisiken reduzieren. Tipps, die Ihnen helfen sollen, fit und sicher zu bleiben:

- Ab 60 mindestens jährlich einmal zum Augenarzt zur Überprüfung nicht nur der Tagessehschärfe, sondern auch des Dämmerungs-, Farb- und Stereosehens.
- Diabetiker sollten halbjährlich zum Augenarzt.
- Mit Erfahrung allein können Sie nicht alle körperlichen Defizite ausgleichen. Deshalb seien Sie immer selbstkritisch beim Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit.
- Durch eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeit können Sie Defizite im Wahrnehmen und Erkennen ausgleichen.
- Vermeiden Sie generell Alkohol am Steuer, denn Ihre Augen sind eher „blau“ als Ihr Kopf.

Die Kreisverkehrswacht informiert

Vorsitzender Gerhard Brink,

Telefon (0661) 4 49 24,

www.verkehrswachthessen.de,

E-Mail brink.kvwfulda@googlemail.com

Die Kreisverkehrswacht Fulda versucht, durch ein Bündel von Maßnahmen aktiv die Verkehrssicherheit von älteren Menschen im Straßenverkehr zu verbessern. Wir wollen zum einen die „jüngeren“ Verkehrsteilnehmer davon überzeugen, dass „ältere“ Menschen gerade als Fußgänger eines besonderen Schutzes bedürfen. Deshalb: Immer dann, wenn „ältere“ Menschen im Straßenverkehr zu sehen sind, runter vom Gaspedal, die Geschwindigkeit reduzieren und bremsbereit sein. Zum anderen zeigen wir älteren Menschen, wie sie selbst mehr für die eigene

Sicherheit sorgen und Verantwortung für sich übernehmen können, denn Senioren sind als Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr besonders gefährdet.

„Sicher mobil – ein Leben lang“ ist ein Programm für ältere Verkehrsteilnehmer. Die Kreisverkehrswacht Fulda bietet folgende Programmpunkte an: Unterwegs mit dem Pkw, Unterwegs mit dem Fahrrad und Unterwegs als Fußgänger.

Vorsicht falscher Enkel

Der so genannte Enkeltrick ist eine besonders hinterhältige Form des Betrugs, der für Opfer oft existenzielle Folgen haben kann. Sie können dadurch hohe Geldbeträge verlieren oder sogar um Ihre Lebensersparnisse gebracht werden.

Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei meist älteren und alleinlebenden Personen an, geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht, beispielsweise ein Unfall, ein Auto- oder ein Computerkauf. Die Lage wird immer äußerst dringlich dargestellt. Oft werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Nicht selten ruft der Täter sogar ein Taxi, wenn das Opfer den Weg nicht

mehr zu Fuß bewältigen kann. Auf diese Weise haben Einzeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits Beträge im fünfstelligen Eurobereich erbeutet.

Schutz gegen Wohnungseinbruch

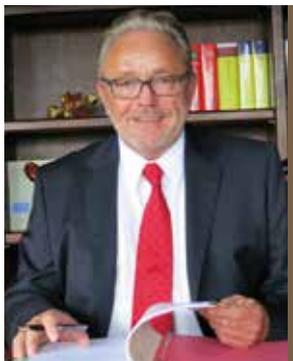
Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden ist für alle Betroffenen ein schlimmes Erlebnis. Viel mehr als der materielle Schaden bereiten den Opfern die schwerwiegenden psychischen Folgen große Schwierigkeiten. Dass sich Sicherungstechnik lohnt, zeigen die Er-

Dr. Schlitt & Coll.

Rechtsanwälte • Notar • Fachanwälte für Erbrecht

„Der Mensch ist das Maß aller Dinge...“

(Protagoras)



Kanzlei für Erbrecht
und Vermögensnachfolge

Rathausplatz 3
36100 Petersberg/Fulda
Tel: 0661 480397-0
Fax: 0661 480397-14
info@dr-schlitt.de
www.dr-schlitt.de



INFO

Tipps gegen den Einzeltrick:

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich jemand am Telefon nicht selbst mit Namen vorstellt.
- Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald Ihr Gesprächspartner Geld von Ihnen fordert.
- Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich ein Verwandter ist: Rufen Sie die jeweilige Person unter der bisher bekannten und benutzten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.



fahrungen der Polizei. Denn mehr als ein Drittel aller Einbrüche bleibt im Versuch stecken.

- Die Polizei bietet kostenlose Vor-Ort-Beratungen für Haus- und Wohnungsbesitzer an
- Weitere Tipps finden Sie auch auf der Internetseite www.polizei-beratung.de
- Für Beratungen sowie Vorträge steht gerne zu ihrer Verfügung:

Polizeipräsidium Osthessen

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Severingstr. 1–7, 36041 Fulda, Telefon (0661) 105-0,

E-Mail praevention.ppoh@polizei.hessen.de,

www.polizei.hessen.de oder

www.senioren-sind-auf-zack.de

Soziales Engagement im Alter

Ehrenamtliches Engagement bereitet Freude, ermöglicht neue vielfältige Erfahrungen, man kommt mit Menschen in Kontakt und tut etwas Gutes. Gerade Menschen im dritten Lebensabschnitt verfügen über wertvolle Erfahrungen, mit denen sie durch bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement die Gemeinschaft bereichern können. Engagement stärkt das Zusammenleben der Generationen, das „Wir“-Gefühl

sowie die Identifikation mit dem Lebensumfeld und ist somit ein tragendes Element in der Gesellschaft. Es ermöglicht neue Lernerfahrungen, Lebensfreude und Wertschätzung, hält jung und fit.

In der gemeinsamen Broschüre von Stadt und Landkreis Fulda „Qualifikation im Ehrenamt“, die Sie bei der Stadt und beim Landkreis Fulda erhalten oder auf den weiter unten genannten Internetseiten einsehen können, finden Sie allgemeine Informationen rund um das Thema Engagement. Die abwechslungsreichen Fortbildungen, Seminare und Kurse werden künftig aber nicht mehr in der Broschüre, sondern online unter www.engagiert-fulda.de veröffentlicht.

Langjähriges und dauerhaftes Engagement wird durch das Land Hessen gewürdigt. Wer sich drei Jahre lang mindestens fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich engagiert, ohne eine Aufwandsentschädigung hierfür zu erhalten, kann die Ehrenamts-Card bei den Anlaufstellen von Stadt und Landkreis beantragen.

Wenn Sie Lust haben, sich ehrenamtlich zu betätigen, helfen wir Ihnen gerne, das passende Engagement zu finden. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!

Darüber hinaus bietet das Internet die Möglichkeit, gezielt nach einer Einsatzstelle in der eigenen Region zu suchen. Die „Ehrenamtssuchmaschine“ ist eine Online-Datenbank des Landes Hessen, in der jeder Verein und jede Organisation gezielt nach Ehrenamtlichen suchen, eigene Qualifikationsangebote/Veranstaltungen bewerben und Spenden akquirieren kann.



■ Landkreis Fulda

Jugend, Familie, Sport, Ehrenamt

**Treffpunkt Aktiv – Servicestelle für alle
freiwillig Engagierten im Landkreis Fulda**

Telefon (0661) 6006-9487 oder 9490

www.landkreis-fulda.de,

www.treffpunkt-aktiv-fulda.de,

E-Mail treffpunkt-aktiv@landkreis-fulda.de

■ Stadt Fulda

Amt für Jugend, Familie und Senioren

Anlaufstelle für Engagierte in Fulda

Telefon (0661)102-1911, www.fulda.de

INFO

„Leihgroßeltern“-Projekt

Männer und Frauen ab 50+ unterstützen Familien oder alleinerziehende Eltern, die im Alltag nicht auf die Unterstützung der eigenen Großeltern zurückgreifen können. Das Hauptaugenmerk des Projekts liegt auf dem Zusammenhalt der Generationen.

Freiwilligendienst aller Generationen

Im Freiwilligendienst übernehmen Sie soziale Verantwortung und können Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen. Sie engagieren sich je nach persönlichem Interesse über sechs Monate mindestens zehn Stunden in der Woche.



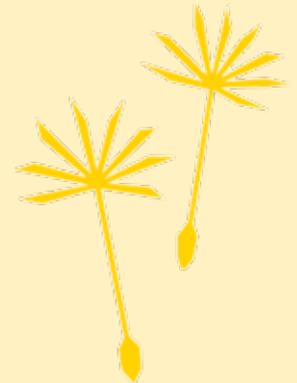
Foto: belaihoche – stock.adobe.com

Gemeinsam MIT IHNEN ans Ziel...



Physiotherapie
Ergotherapie
Logopädie

- ⇒ Therapie u.a. bei geriatrischen, neurologischen & orthopädischen Erkrankungen
- ⇒ enge Zusammenarbeit mit ÄrztInnen, Pflegekräften & Angehörigen
- ⇒ gemeinsame Zielplanung mit Ihnen



Beratung, Information und Service

Beratungsangebote von A–Z

Guter Rat muss nicht teuer sein, man muss nur wissen, wo er zu haben ist.

In Stadt und Landkreis Fulda bieten Beratungsstellen Hilfe für alle Lebenslagen an. Besonders wichtig für ältere Menschen sind:

■ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fulda e. V. (AWO)

Frankfurter Str. 28, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 480045-0, Fax (0661) 480045-21,
www.awo-fulda.de, E-Mail info@awo-fulda.de

● Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldnerberatung des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt berät und begleitet Menschen in finanziellen Notlagen. Dazu bietet die AWO kostenlose, offene Sprechstunden an, die von jedem Einwohner aus Stadt und Landkreis Fulda wahrgenommen werden können.

● Beratungsstelle für Betreuungen

Bei Fragen und Problemen rund um die gesetzliche Betreuung und zur Einrichtung von Vorsorgevoll-

machten und Patientenverfügungen beraten die Vereinsbetreuerinnen und -betreuer der AWO kostenfrei interessierte Bürgerinnen und Bürger nach telefonischer Terminvereinbarung.

● Migrationsberatungsstelle

Der AWO Kreisverband bietet allen erwachsenen MigrantInnen kostenfreie Beratung und Unterstützung in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens an.

● Kurberatung

Die AWO berät und vermittelt in anerkannte Kur-Einrichtungen des Mütter-Genesungswerks zur Mutter-Kind-Kur, Vater-Kind-Kur, Mutter-Kur und Kur für pflegende Angehörige.

● Generationenhilfe – Unterstützung im Alltag

Organisation und Beratung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag wie Behördengänge, Arztbesuche, haushaltsnahe Dienstleistungen oder Hilfe nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, Telefon (0661) 24287059

■ BDH Bundesverband Rehabilitation, Kreisverband Fulda

Gallasiniring 10, 36043 Fulda, Telefon (0661) 79374,
www.bdh-fulda.de, E-Mail info@bdh-fulda.de

*Beratung im Sozialrecht, Anträge,
Widersprüche und Klagen*

Sprechzeiten nach vorheriger telefonischer Termin-

absprache: Montag–Freitag 9–11 Uhr,
Donnerstag 13–17 Uhr (bitte auch Anrufbeantworter
nutzen, wir rufen zurück).

■ **Caritasverband für die Regionen Fulda
und Geisa e. V.**

Wilhelmstr. 8, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 2428-300, Fax (0661) 2428-309,
www.rcvfulda.caritas.de,
E-Mail geschaeftsstelle@caritas-fulda.de

● Sozial- und Lebensberatung

Telefon (0661) 2428-320, Bereich Hünfeld:
Telefon (06652) 2513, Außensprechzeiten in Flieden:
Telefon (0661) 2428-320

● Schuldner- und Insolvenzberatung

Telefon (0661) 2428-340,
E-Mail schuldnerberatung@caritas-fulda.de

● Sozialdienst für Gehörlose

Telefon (0661) 2428-330, Fax (0661) 2428-333

● Betreutes Wohnen für psychisch Kranke

Wilhelmstr. 10, Telefon (0661) 2428-350

● Caritas-Zentrum für Sucht- und Drogenhilfe

(Beratung, Therapie, Betreutes Wohnen)
Wilhelmstr. 10, Telefon (0661) 2428-360

● Sozialdienst für Ausländerinnen
und Ausländer/Migrationsberatung
Wilhelmstr. 10, Telefon (0661) 2428-370

● Sozialberatung für geflüchtete Menschen
in Gemeinschaftsunterkünften
Telefon (0661) 2428-331

● Kleidermarkt
Abtstor, Telefon (0661) 2428-380

● Wohnungslosenhilfe
Haus Jakobsbrunnen, Kronhofstr. 1,
Telefon (0661) 2427-730

● Bahnhofsmission
Telefon (0661) 73327

● Energiespar-Check
Telefon (0661) 2428-366
Wir freuen uns über ehrenamtliche Hilfe. Infos
erhalten Sie unter www.engagiert-caritas-fulda.de,
E-Mail engagiert@caritas-fulda.de

■ **compass private pflegeberatung GmbH**

Zentrale: Gustav-Heinemann-Ufer 74 C, 50968 Köln,
Telefon (0221) 93332-472,
E-Mail info@compass-pflegeberatung.de
www.pflegeberatung.de,
www.compass-pflegeberatung.de
Pflegeberatung für Privatversicherte auf zwei Wegen:



- Pflegeberatung unter der gebührenfreien Servicenummer Telefon (0800) 101 88 00
- Pflegeberatung vor Ort: Die aufsuchende Pflegeberatung reicht von einem einmaligen Gespräch bis hin zu einer umfassenden Begleitung.

■ Deutsche Rentenversicherung Hessen

Auskunfts- und Beratungsstelle

Danziger Straße 2, 36093 Künzell

Telefon (0661) 96093120, Fax (0661) 4803979190,

www.deutsche-rentenversicherung-hessen.de,

E-Mail kundenservice-in-fulda@drv-hessen.de

Die Auskunfts- und Beratungsstelle Künzell bietet, unabhängig davon, bei welchem Versicherungsträger (DRV Hessen, DRV Bund, DRV Knappschaft-Bahn-See) das eigene Rentenkonto geführt wird, einen umfangreichen und kostenlosen Service.

Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine individuelle Beratung. Die Rentenfachleute helfen auch bei der

Klärung des Versicherungskontos und beim Ausfüllen von Anträgen. Außerdem informieren sie über Möglichkeiten der staatlich geförderten zusätzlichen Altersvorsorge.

Das Leistungsspektrum der Rentenversicherung umfasst neben der Zahlung von Erwerbsminderungsrenten, Altersrenten sowie Hinterbliebenenrenten auch Leistungen zur Verbesserung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit (Rehabilitation).

■ Diakonisches Werk Fulda

Heinrich-von-Bibra-Platz 14, 36037 Fulda,

Telefon (0661) 83 88 88,

www.diakonie-fulda.de,

E-Mail info@diakonie-fulda.de,

Sprechzeiten: Montag-Freitag 8–12 Uhr,

Beratung in Lebenskrisen, bei psychischen Erkrankungen, für Suchtkranke und Schwerbehinderte

■ EUTB® – „Eine für Alle“ Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Die EUTB® ist ein Beratungsangebot für alle Menschen, die in irgendeiner Weise von Behinderung betroffen oder bedroht sind, auch für Angehörige und Freunde der Betroffenen. Die Beratung soll Ratsuchende umfassend über Hilfsmöglichkeiten, Anbieter und Kostenträger, aber auch private Initiativen, Selbsthilfe oder Fördermöglichkeiten informieren.

Hessenweite Teilhabeberatung unter Telefon (069) 15059688



■ **EUTB® Fulda und Hersfeld-Rotenburg**
Blickpunkt Auge – Beratung, Rat und Hilfe
bei Sehverlust

Ein Angebot des Blinden- und Sehbehindertenbunds in Hessen e.V., Kothenbachweg 2, 36041 Fulda, Telefon (0661) 960908 10, www.teilhabeberatung.de, E-Mail fulda@bsbh-teilhabeberatung.org
 Öffnungszeiten: Montag 11–13 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Freitag 10–12 Uhr und Donnerstag 14–16 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung
 Einmal im Monat findet in Gersfeld, Hünfeld, Hofbieber, Neuhoof, Tann und Weyhers ein mobiles Beratungsangebot statt.

■ **EUTB® für Stadt und Landkreis Fulda**

Liedeweg 65, 36093 Künzell, Telefon (0661) 4801779-30, -13 oder -31, www.gemeinsamleben-fulda.de, E-Mail info@gemeinsamleben-fulda.de
 Öffnungszeiten: Montag 9–16 Uhr, Dienstag–Donnerstag 9–13 Uhr sowie nach Vereinbarung.
 Wir beraten sowohl Menschen mit bestehender oder drohender Beeinträchtigung als auch deren Angehörige. Schwerpunkte sind schulische und berufliche Bildung, Arbeiten und Wohnen, Assistenz im Alltag sowie in der Freizeitgestaltung, Kultur und Bildung.

■ **EUTB® Vogelsberg**

Beratungsstelle Lauterbach
 Königsbergerstraße 8, 36341 Lauterbach, Telefon (06641) 9783264,



Hilfe im Alter

- Hausnotruf
- betreute Krankenfahrten
- Menüservice
- Betreuungsdienste für Menschen mit und ohne Demenz
- Besuchs- und Begleitungsdienste
- Pflegekurse

Malteser Hilfsdienst Fulda e. V.

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda, Tel.: 0661 / 86977-0
www.malteser-fulda.de

www.eutb-vb.de, E-Mail info@eutb-vb.de oder a.schmidt@eutb-vb.de, zuständig für Bad Salzschlirf, Großenlüder und Hosenfeld.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–12 Uhr, Donnerstag 16–18 Uhr sowie nach Vereinbarung

■ Fuldaer Hilfe – Opfer- und Zeugenhilfe Fulda e.V.

Beratungsstelle für Opfer und Zeugen von Straftaten

Gerloser Weg 20, 36039 Fulda,

(gegenüber Herz-Jesu-Krankenhaus im Zentrum Vital, 1. OG, Stadtbuslinie 1)

Telefon (0661) 901924-70, Fax (0661) 901924-77,

www.fuldaer-hilfe.de,

E-Mail info@fuldaer-hilfe.de,

Sprechzeiten: Montag–Freitag 9–12 Uhr, Donnerstag 16–18 Uhr und nach Vereinbarung.

Die Opfer- und Zeugenhilfe Fulda ist Anlaufstelle für alle Menschen, die Opfer oder auch Zeugen sind

- von Beleidigung, Bedrohung oder Belästigung
- von körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt
- eines Einbruchs, Überfalls oder eines Raubs
- oder Angehöriger oder Vertrauensperson nach einem Kapitalverbrechen

Die Fuldaer Hilfe berät zu den Auswirkungen einer erlebten Straftat, z. B. Ängste, Schlafstörungen, Vermeidungsverhalten und Ähnliches, sowie den Möglichkeiten, das Geschehene zu verarbeiten. Sie informiert zum Ablauf eines Strafverfahrens und begleitet auf Wunsch zu Gerichtsverhandlungen.

Die Beratung ist vertraulich, kostenfrei und unabhängig davon, ob Strafanzeige erstattet wurde, und auf Wunsch auch anonym.

■ Gemeinde Petersberg, Seniorenbüro

Rathausplatz 1, 36100 Petersberg,

Telefon (0661) 6206-18, Zimmer 019,

www.petersberg.de,

E-Mail p.ceming@petersberg.de.

Beratung von Senioren und Angehörigen, Vermittlung ambulanter und stationärer Hilfen für die Gemeinde Petersberg, Durchführung von Hausbesuchen bei behinderten Bürgerinnen und Bürgern, Einsatzmöglichkeiten von Soziallotsen (Unterstützung bei Anträgen und Sozialleistungen und Behördengängen)

■ Hessisches Amt für Versorgung und Soziales Fulda

Washingtonallee 2, 36041 Fulda,

Telefon (0661) 6207-0, Fax (0611) 327644915,

E-Mail postmaster@havs-ful.hessen.de,

Feststellungen nach dem SGB IX

(Schwerbehinderteneigenschaft)

- Betreuungs- und Pflegeaufsicht Hessen
- Information und Beratung von Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflege- und Behinderteneinrichtungen sowie von Einrichtungsbeiräten
- Überprüfung und Beratung von Behinderten- und Pflegeeinrichtungen

■ **Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren, Seniorenbüro**

Standort Behördenhaus am Schlossgarten

Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9,

Zimmer 04 und 05, Erdgeschoss, 36037 Fulda,

Telefon (0661) 102-1972 oder 102-1974

oder 102-1967,

Standort Ziehers-Süd

Dr.-Höfling-Str. 2, 36043 Fulda,

Telefon (0661) 607423,

www.fulda.de, E-Mail seniorenbuero@fulda.de

Beratung, Begleitung und Unterstützung in den Bereichen:

- Wohnen im Alter: Haus-Notruf-Systeme, Essen auf Rädern, Seniorenwohnungen, Pflegeheime usw.
- Finanzielle Hilfen: Grundsicherung, Wohngeld, Rundfunkgebührenermäßigung, Hilfe zur Pflege usw.
- Einschränkungen im Alter: Hilfsmittel, Haushaltshilfen, Pflegedienste, Kurzzeit- und Tagespflege, Beratung von pflegenden Angehörigen
- Vorsorge: Patientenverfügung, Betreuungs- und Vorsorgevollmacht usw.
- Aktivitäten: gesellige Veranstaltungen, Ausflugsfahrten, Spielenachmittage, Rechtsvorträge usw.

www.
Lift REITH.de
Ihr Lift-Spezialist aus der Rhön

Ihr Klick zum Wohnglück

JETZT unverbindlich zu Ihrem Bedarf beraten lassen unter:
06681 96740-0

Sparen Sie bis zu
4.000,- €*

AUFZÜGE · HUBLIFTE · TREPPENLIFTE



Sie haben die Idee und wir realisieren Ihnen diese als erfahrener Dienstleister für hochwertige Liftprodukte:

- ✓ Beratung
- ✓ Planung
- ✓ Ausführung
- ✓ Service

Sprechstunde: Dienstag 10–11 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, besuchen wir Sie auch zu Hause.

Weitere Informationen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Ansprechpartnerinnen finden Sie auch in der Anzeige auf Seite 23.

Informationen über Freizeitangebote siehe Seite 15 f. im Kapitel „Aktiv im Alter“.

■ **Pflegestützpunkt Landkreis Fulda**

in gemeinsamer Trägerschaft der Pflege- und

Krankenkassen und des Landkreises Fulda,

Behördenhaus am Schlossgarten,

Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda

Telefon (0661) 6006-8782 oder 6006-8783,

Fax (0661) 6006-8778,

www.pflegestuetspunkt-fulda.de,

E-Mail pflegestuetspunkt@landkreis-fulda.de,

Sprechzeiten: Dienstag 9–12 Uhr,

Donnerstag 14–18 Uhr und nach Vereinbarung

Der Pflegestützpunkt steht den gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Landkreis Fulda bei Fragen rund um Pflege und Versorgung im Alter und bei Behinderung zur Verfügung und bietet eine trägerneutrale und kostenlose Sozial- und Pflegeberatung.

Die Termine können bei Bedarf auch als Hausbesuche erfolgen.

Sie können sich auch direkt an die Pflegeberater/-in Ihrer Krankenkasse wenden.

Auf der Homepage (www.pflegestuetspunkt-fulda.de) werden freie Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze im Landkreis und in der Stadt Fulda angezeigt.

■ **Polizeipräsidium Osthessen**

Severingstr. 1–7, 36041 Fulda,

Telefon (0661) 105-0,

www.polizei-hessen.de,

E-Mail praevention.ppoh@polizei.hessen.de

Persönliche Beratung und Vorträge zu den Themen:

- Einbruchschutz, Trickdiebe und Betrüger (Enkeltrick)
- Internetkriminalität
- Gefahren im Straßenverkehr
- Hilfe für Opfer von Straftaten

■ **Psychosoziale Krebsberatungsstelle Fulda**

Kurfürstenstr. 15, 36037 Fulda,

Telefon (0661) 833 98644, Fax (0661) 83398645,

www.hessische-krebsgesellschaft.de,

E-Mail fulda@krebsberatung-hessen.de

■ **Schutzambulanz Landkreis Fulda**

Anlaufstelle bei Gewalt in der Pflege

Otfrid-von-Weißenburg-Str. 3, 36043 Fulda,

Telefon (0661) 6006-6060,

www.schutzambulanz-fulda.de,

E-Mail schutzambulanz@landkreis-fulda.de

Sprechzeiten: Montag–Freitag 8–16 Uhr

Kostenlose Hilfe für Opfer von Gewalt und Anlaufstelle bei Gewalt in der Pflege



Pflegestützpunkt

Landkreis Fulda

**Kostenfreie und neutrale Beratung rund um das
Thema „Pflege“ – auch bei Ihnen zu Hause!**
www.pflegestuetspunkt-fulda.de

Auf unserer Homepage finden Sie Grundinformationen und Dienstleisterkontakte. Sie bekommen Pflegedienste und freie Heimpflegeplätze im gesamten Kreisgebiet Fulda angezeigt. Unter einem Dach stehen Ihnen Berater der Pflegekasse und des Landkreises Fulda zur Verfügung.

- **Pflegeberater 0661/6006-8783**
- **Sozialarbeiter 0661/6006-8782**

Sprechzeiten

dienstags 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

donnerstags 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

***Anschrift:* Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9 (ehemalige Hauptpost)**

E-Mail: pflegestuetspunkt@landkreis-fulda.de

- Gerichtsverwertbare Dokumentation von aktuellen Verletzungen
- Vermittlung an regionale Beratungs- und Unterstützungsstellen
- Hilfe bei Kontaktaufnahme zu medizinischen Versorgungseinrichtungen
- Die Schutzambulanz unterliegt der Schweigepflicht

■ Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SKF)

Rittergasse 4, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 83 94-0, Fax (0661) 8394-25,
www.skf-fulda.de, E-Mail info@skf-fulda.de,
Sprechzeiten: Montag–Donnerstag 8–12 Uhr
und 14–15.30 Uhr, Freitag 8–12 Uhr sowie nach
Vereinbarung

- Beratung und Hilfe in Notlagen täglich von 9–10 Uhr, Telefon (0661) 8394-10
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Telefon (0661) 8394-16 (Beratungs- und Gruppenangebote für Menschen mit seelischen Problemen und psychischen Erkrankungen)
- Beratungsstelle für Betreuungen und Vorsorgeangelegenheiten, Telefon (0661) 8394-0
- Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen, Telefon (0661) 8394-0
- Interventionsstelle: Beratung zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen, Telefon (0661) 8394-14

■ Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V

Heinrichstr. 58, 36043 Fulda, Telefon (0661) 73080
www.vdk.de/kv-fulda, E-Mail kv-fulda@vdk.de.
Beratung und Betreuung in allen sozialrechtlichen Fragen (Mitgliedschaft erforderlich), Rechtsvertretung vor Behörden und Sozialgerichten für Mitglieder
Sprechzeiten: Montag–Donnerstag 8.30–12.15 Uhr
und Dienstag 13–17 Uhr

■ VdK Betreuungsverein

Heinrichstr. 58 a, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 9019703,
www.vdk.de/betreuungsverein-osthessen,
E-Mail betreuungsverein.fulda@vdk.de.
Sprechzeiten: Montag–Donnerstag 8.30–12 Uhr
sowie nach Vereinbarung.
Beratungsstelle für gesetzliche Betreuung und
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und
Betreuungsverfügung.

■ Verbraucherzentrale Hessen e. V., Beratungsstelle Fulda

Karlstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 77453, Fax (0661) 24 22 16
www.verbraucherzentrale-hessen.de,
E-Mail fulda@verbraucherzentrale-hessen.de,
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch
11–15 Uhr sowie Termine nach Vereinbarung.
Beratung im Bereich Verbraucherrecht zu allen Fragen
rund um Konsum, Energie, Konto und Telekommuni-
kation, Neue Medien und Urheberrechtsverletzungen,

Versicherung, Altersvorsorge, Baufinanzierung und Geldanlage, Patientenrechte und Gesundheitsdienstleistungen, Energiesparen sowie Ernährung.

■ Der Weiße Ring, Außenstelle Fulda

Gerhard Wienert, Telefon (0176) 24362959

bzw. (06672) 918711

E-Mail wienert.koernbach@t-online.de

bundesweites Opfer-Telefon:

116 006 täglich von 7–22 Uhr

Die Onlineberatung ist anonym, kostenfrei und sieben Tage die Woche unter www.weisser-ring.de erreichbar.

Der Weiße Ring steht Opfern krimineller Gewalttaten mit Rat und Tat zur Seite.

Die Hilfe erfolgt schnell und unbürokratisch und ist an keine Mitgliedschaft gebunden. Sie ist vertraulich, anonym und völlig unabhängig von einer Strafanzeige. Sie erstreckt sich auf menschlichen Beistand, Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft, Behörden, Gericht usw. Darüber hinaus leistet der Weiße Ring auch materielle Hilfe, wenn eine finanzielle Notlage im Zusammenhang mit der Straftat entstanden ist. Finanzielle Unterstützung wird geleistet unter anderem durch:

- Hilfeschecks für kostenlose anwaltliche und/oder psychotraumatologische Erstberatung sowie für rechtsmedizinische Untersuchung
- Übernahme bei Bedürftigkeit von Anwaltskosten zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren sowie zur Durchsetzung von Ansprü-



Bewusst hören lernen

Gutes Hören ist eine Grundlage für ein erfülltes Leben und ein Schlüssel für Lebensqualität.

Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch kostenlos und unverbindlich über die Vorteile der TRABERT® Hörweltmethode

Terminvereinbarung: **(06 61) 97 51 12**

TRABERT®
BESSER HÖREN

HÖRTRAINING
Jetzt kostenlos
testen!

36037 Fulda | Steinweg 28 | Tel.: (06 61) 97 51 12
Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr

36119 Neuhof | Frankfurter Straße 3 | Tel.: (0 66 55) 7 35 99
Mo.–Di. 9.00–13.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie im Internet > www.trabert.info

2010523003HT | HM

- chen nach dem Opferentschädigungsgesetz
 - finanzielle Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Notlagen
 - Übernahme von Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Angehörige
- Neben der Hilfe für Kriminalitätsoffer widmet sich der Weiße Ring der Präventionsarbeit. Wir informie-

ren Vereine, Verbände und interessierte Bürger über die Arbeitsweise und Tricks der Betrüger. Diese Vorträge sind kostenfrei.

Ratgeber für Pflegende

Auf der Seite www.zqp.de/ratgeber/ der gemeinnützigen Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) findet sich eine Ratgeber-Reihe für pflegende Angehörige. Diese bietet leicht verständliches und fundiertes Wissen für die häusliche Pflege. Alle (kostenlosen) Ratgeber als PDF oder Buch werden durch ein multiprofessionelles Team erarbeitet und zusätzlich von externen ausgewiesenen Experten qualitätsgesichert.

Selbsthilfegruppen

Kein Leben verläuft ohne Krisen. Krankheiten oder persönliche Schwierigkeiten können zu Problemen

werden, die man selbst nicht mehr lösen kann. Selbsthilfegruppen sind Gesprächskreise, in denen Menschen sich mit gleichen Schwierigkeiten treffen, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig Mut machen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Das Selbsthilfebüro Osthessen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist die Kontakt-, Beratungs- und Informationsstelle zur Unterstützung der Selbsthilfe in Osthessen. Hier erhalten Menschen, die auf der Suche nach einer Selbsthilfegruppe sind, Beratung und Information. Das Selbsthilfebüro ist auch gerne bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe (wenn es zu dem gewünschten Themenbereich noch keine Gruppe gibt) behilflich.

■ Selbsthilfebüro Osthessen

Petersberger Str. 21, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 901 98 46, Fax (0661) 901 98 45,
www.paritaet-selbsthilfe.org,
E-Mail selbsthilfe.osthessen@paritaet-projekte.org,
Sprechzeiten: Montag und Dienstag 14–17 Uhr,
Donnerstag 9–12 Uhr

Einheitliche Behördenrufnummer 115

Endlich mehr Zeit für Reisen, Enkelkinder, den Garten. Das wünschen sich viele, die sich aus dem aktiven Berufsleben verabschieden. Andere wiederum möchten gerne weiter einer Beschäftigung nachgehen, auch im Rentenalter. Manchmal aber sind in dieser Zeit



auch die Angehörigen gefragt, gerade beim Thema Pflege. Egal in welcher Situation: Fragen an die Verwaltung kommen immer auf.

Die einheitliche Behördennummer ist erste Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art: Wo erhalte ich Informationen zur Rente? Wer hilft mir bei Fragen zur Pflegeversicherung? Wo bekomme ich weiterführende Informationen zur Beschäftigung im Ruhestand? Diese und andere Fragen können Bürgerinnen und Bürger montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr schnell und unkompliziert über die 115 klären.

Damit gehören lange telefonische Warteschleifen der Vergangenheit an. Kann eine Frage im Gespräch nicht direkt beantwortet werden, garantiert die 115 eine schnelle Rückmeldung. Der Service ist zudem kostengünstig: Die 115 ist in der Regel zum Festnetztarif erreichbar und in vielen Flatrates enthalten.

Unter der 115 erhalten Sie erste Informationen bzw. die passenden Ansprechpartner zu den Themen:

- Altersrente
- Private oder betriebliche Altersvorsorge



Rhön Stern

... rundum bestens versorgt!

Pflegeteam RhönStern

mehr als Pflege ...

Ambulante Kranken-, Alten- und Intensivpflege

Nüststraße 18 • 36145 Hofbieber-Obernüst

06684/1441 • 06684/9176552

info@rhoenstern.de

www.rhoenstern.de

Tagestreff RhönStern

... die etwas andere Tagespflege

Helmusgraben 6 • 36167 Nüsttal-Silges

06652/9825828 • 06652/9825829

info@tagestreff-rhoenstern.de

www.rhoenstern.de

- Rente wegen Erwerbsminderung
- Hilfe zur Pflege
- Pflegeberatung
- Bürgertelefon zur Pflegeversicherung
- Beitragssatz gesetzliche Pflegeversicherung
- Neuregelungen des Ersten Pflegestärkungsgesetzes
- Beschwerde über gesetzliche und private Krankenkasse
- Mehrgenerationenhäuser

Weitere Informationen gibt es im Internet unter

www.115.de

Wohnen im Alter

Der überwiegende Teil der älteren Menschen kommt bis ins hohe Alter ohne eigenen Heimplatz aus und erhält, wenn überhaupt, ambulante Hilfe zu Hause. Andererseits sind immer mehr ältere Menschen bereit, sich durch einen frühzeitigen Umzug in eine altersgerechte Wohnung bewusst auf die veränderten Lebensbedingungen im Alter einzustellen. Sie verbinden damit den Wunsch nach Individualität und Selbstständigkeit. In der Region gibt es eine ganze Reihe von Angeboten des alten- und behindertengerechten Wohnens.



*Ins Pflegeheim?
Nein das muss nicht sein*

Schon ab
1302,56 €*

**Senioren-
Wohngemeinschaft**

Vivo

Sparkassenstraße 1 · 97769 Bad Brückenau
Info unter: Telefon 09746-930973

* Aus rechtlichen Gründen sind wir verpflichtet, sep. Verträge für die Bereiche Miete, Betreuung und pflegerische Versorgung zu schließen.

Wohnungsbauförderung

Hinter dem Begriff „Seniorengerechtes Wohnen“ verbirgt sich keine eindeutige Definition mit Mindeststandards. Anders verhält es sich bei „Barrierefreien Wohnungen“ für ältere oder auch behinderte Menschen. Voraussetzung sind hier Stufenlosigkeit sowie ausreichende Durchgangsbreiten und ausreichende Bewegungsflächen. Als Maßstab gilt die Rollstuhlfahrbarkeit aller Wohnbereiche. Die Wohnungen sind in ihrer Größe und Lage auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten und in der Regel mit einem Aufzug ausgestattet.

Durch Wohnraumanpassungen kann die eigene Wohnung so umgestaltet werden, dass ein Leben zu Hause auch im Alter weiter möglich bleibt. Veränderungsmaßnahmen sind beispielsweise die Beseitigung der Badewanne und/oder der Einbau einer barrierefreien Dusche. Für Umbaumaßnahmen gibt es bei Einstufung in eine Pflegestufe Zuschüsse durch die Pflegekassen. Alternativ können auch bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Fördermittel (Zuschüsse und Darlehen) beantragt werden.

Beim Land Hessen besteht nach den Richtlinien für die Förderung des behindertengerechten Umbaus von selbstgenutztem Wohneigentum die Möglichkeit, Zuschüsse über den Landkreis oder die Stadt Fulda zu erhalten. Wichtig ist, dass alle Fördermaßnahmen vor Baubeginn beantragt werden müssen. Zuständig für die Beantragung von Förderungen durch das Land Hessen sind:

■ Für die Stadt Fulda

Telefon (0661) 102-1687,

E-Mail wohnungsbauforderung@fulda.de

■ Für den Landkreis Fulda

Telefon (0661) 6006-7065,

E-Mail wohnbaufoerderungen@landkreis-fulda.de

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen ist die Verbindung von barrierefreiem/altersgerechtem Wohnen mit Betreuungsleistungen, für die eine Betreuungspauschale vorgesehen ist. Die Betreuung umfasst in der Regel Beratungs- und Vermittlungsangebote sowie ein Haus-Notruf-System, aber keine pflegerische oder hauswirtschaftliche Hilfe. Es gibt keinen festen vorgeschriebenen Rahmen für die Angebote im „Betreuten Wohnen“.

Wohnberatung

Auch wenn gesundheitliche Probleme und Behinderung wohnliche Veränderungen erforderlich machen, muss nicht immer gleich ein Umzug ins Auge gefasst werden. Kleine Veränderungen oder Umbaumaßnahmen können die Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung erhalten, ermöglichen eine Pflege zuhause und vermeiden einen Umzug. Beratungsstellen zur Wohnungsanpassung informieren über mögliche Maßnahmen und Finanzierungshil-

INFO

Checkliste „Betreutes Wohnen“

Die Angebote zum betreuten Wohnen sind sehr unterschiedlich. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) hat eine Checkliste und Informationen zum Thema Betreutes Wohnen zusammengestellt. Mit ihrer Hilfe lassen sich die Qualität einer betreuten Wohnanlage prüfen und verschiedene Angebote miteinander vergleichen.

Die Checkliste kann auf der Internetseite der BAGSO (www.bagso.de) im Bereich Publikationen heruntergeladen werden. Dort gibt es auch weitere nützliche Informationen zum Thema Wohnen im Alter.





Finkenweg 1
36132 Eiterfeld
Tel.: 06672 9183-0
Fax: 06672 9183-500



mail@diebruecke-seniorenpflegeheim.de www.diebruecke-seniorenpflegeheim.de

fen, helfen beim Beauftragen von Handwerkern und klären über Hilfsmittel und deren Beschaffung auf.

Wohnberatung wird angeboten von:

■ Magistrat der Stadt Fulda

Amt für Jugend, Familie und Senioren, Seniorenbüro
(siehe auch Anzeige auf Seite 23)

Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda,
www.fulda.de,

E-Mail seniorenbuero@fulda.de,

Telefon (0661) 102-1972, -1974, -1967
oder 607423

■ Pflegestützpunkt Landkreis Fulda

(siehe auch Anzeige auf Seite 47)

Behördenhaus am Schlossgarten,

Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda,

Telefon (0661) 6006-8782 oder 6006-8783,

E-Mail pflegestuuetzpunkt@landkreis-fulda.de,

www.pflegestuuetzpunkt-fulda.de

Beratung im Rahmen der allgemeinen Pflegeberatung

■ Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e. V.

Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,

Wohnraumberaterin Susanne Beh,

Telefon (06654) 9175090 oder 98216

oder 98211 oder 1740,

www.mit-und-fuer.de, E-Mail info@mit-und-fuer.de

Kompetente Pflege zu Hause
garantiert und immer für Sie da!
Rund um die Uhr.

Ebertsgraben 8
36132 Eiterfeld
Tel.: 06672 919191
Fax: 06672 919190



Altengerechtes und barrierefreies Wohnen

Den Wohnberechtigungsschein erhalten Sie im Bereich der Stadt Fulda beim:

■ Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Fulda

Behördenhaus am Schlossgarten, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 102-1504 oder 102-1506

In den übrigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden bei den jeweiligen Stadt-/Gemeindeverwaltungen.

Angebote in der Stadt Fulda

■ Betreutes Wohnen am Gemüsemarkt

Gemüsemarkt, 36037 Fulda,
Kontakt: Siedlungswerk Fulda,
Telefon (0661) 97 67-12, www.siedlungswerk-fulda.de,
E-Mail info@siedlungswerk-fulda.de,
24 Wohnungen verschiedener Größe
(z.T. Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Innerstädtisches Wohnquartier Am Florentor

Am Florentor 1, 36037 Fulda,
Kontakt: Firmen Burg, Propsteihof 5,
36100 Petersberg, Telefon (0661) 68081,
www.burg-projekt.de, E-Mail info@burg-projekt.de,
39 behindertengerechte und barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)



Seniorenpflegeheim

6 Kurzzeitpflegeplätze

88 vollstationäre Dauerpflegeplätze

15 Tagespflegeplätze (vsl. ab 09/2021)

Betreuung der Seniorenresidenz

Café Lichtblick

In unserem hauseigenen Café bieten wir
täglich von **13.30 Uhr bis 17.30 Uhr**
Kaffeespezialitäten und hausgemachte Kuchen an.

Nach Vereinbarung bieten wir Ihnen:

Frühstück • Frühstücksbuffet • Mittagessen
Gerne gestalten wir auch Ihre individuelle Familienfeier.

Mangelstube

Bei uns ist Ihre Flachwäsche in den besten Händen!

Montag – Freitag	9.00 – 16.00 Uhr
Samstag	9.00 – 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage.

Am Opperzer Berg 2 • 36119 Neuhof

Telefon 06655 9167-0 • Fax 06655 9167-333

info@mutter-teresa.com • www.mutter-teresa.com

INFO

Wohnberechtigungsschein (WBS)

Zum Teil sind die Wohnungen mit Mitteln des öffentlichen Wohnungsbaus mitfinanziert. Der Bezug einer geförderten Wohnung ist an ein Mindestalter von 60 Jahren und einen Wohnberechtigungsschein durch das Wohnungsamt (d.h. eine bestimmte maximale Einkommenshöhe) gebunden.

**Wohnen an der Fulda-Aue**

In den Auegärten 11 und 18, 36037 Fulda,
Kontakt: Firmen Burg, Propsteihof 5,
36100 Petersberg, Telefon (0661) 68081,
E-Mail info@burg-projekt.de
19 barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnanlage Am Dom

Kanalstr. 1 a, 36037 Fulda,
Kontakt: Caritasverband für die Diözese Fulda,
Telefon (0661) 2428-220,
www.dicvfulda.caritas.de
E-Mail info@caritas-fulda.de,
20 Wohnungen verschiedener Größe
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnanlage Gambettagasse 2 und 4

Gambettagasse 2 und 4, 36037 Fulda,
Kontakt:
Gemeinnütziges Siedlungswerk Frankfurt/Main,
Telefon (0661) 51520, www.gsw-ffm.de,
E-Mail info@gsw-ffm.de oder
bernh.mueller@gvw-ffm.de,
48 Wohnungen verschiedener Größe
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnanlage Gerbergasse 2

Gerbergasse 2, 36037 Fulda,
Kontakt: Wohnstadt Stadtentwicklungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH,
Telefon (0800) 333 1110 (kostenfrei),
www.wohnen-in-der-mitte.de,
E-Mail scfulda@wohnstadt.de,
11 Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

WohnenPLUS am Schlossgarten

Heinrich-von-Bibra-Platz 1, 36037 Fulda,
Kontakt: Lebensart, Telefon (0661) 250299-0,
www.lebensart-fulda.de
50 hochwertige barrierefreie Wohnungen unterschiedlicher Größe, ambulanter Pflegedienst im Haus

Wohnanlage St. Elisabeth, Betreutes Wohnen am Frauenberg

Hundeshagenstr. 1, 36039 Fulda,
Vermietung: Immobilienservice Beier,





Wir pflegen Sie in Ihrem Zuhause

Sie oder Ihre Angehörigen sollen so lange wie möglich sicher und gut betreut im eigenen Zuhause selbstbestimmt leben können. Zur Erreichung dieses Ziels unterstützen wir Sie bedarfsgerecht und qualifiziert, wenn es nicht mehr alleine geht. Je nach individuellen Bedürfnissen bieten wir Ihnen genau die Unterstützung an, die Sie benötigen. Verändert sich Ihr Hilfebedarf, passen wir unsere Leistungen flexibel an.

24 Stunden-Betreuung

- Die Prolivo-Betreuungskraft ist Tag und Nacht vor Ort, da sie bei Ihnen im Haushalt wohnt und bei Bedarf jederzeit für Sie da ist
- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung sind gewährleistet
- Selbstbestimmung und persönliche Freiheit werden ermöglicht
- Ihr Gefühl von Sicherheit wird gestärkt
- Ihre sozialen Kontakte bleiben erhalten
- **Sie wohnen weiterhin in Ihrem vertrauten Zuhause**

NEU: Ambulanter Pflegedienst Start im Sommer/Herbst 2021

Wir erweitern unser Leistungsangebot und bieten Ihnen und Ihren Angehörigen individuelle ambulante Pflege bald auch in der Region Fulda an.

Für Pflegekräfte: Lernen Sie Prolivo kennen und gestalten Sie den neuen Pflegedienst aktiv mit:

- **Als Führungskraft – gerne als Teilhaber*in**
- **Als Pflege- oder Betreuungskraft im Prolivo-Team**

Grumbachweg 5, 36093 Künzell,
Telefon (0661) 20600918,
E-Mail immobilienservice-beier@gmx.de
17 Wohnungen in der ehem. Elisabethenklinik

■ Vitanas Senioren Centrum

Werner-Schmid-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 48049-050 oder 48049-100,
www.vitanas.de, E-Mail fulda.galerie@vitanas.de,
11 Zwei-Zimmer-Apartments

■ Seniorenhochhaus

Dr.-Höfling-Straße 2 und 4, 36043 Fulda,
Kontakt: Wohnstadt Stadtentwicklungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH,
Telefon (0800) 333 1110 (kostenfrei),
www.wohnen-in-der-mitte.de,
E-Mail scfulda@wohnstadt.de,
67 Wohnungen verschiedener Größe
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Seniorenwohnanlage Haus Maria

Buseckstraße 10, 36043 Fulda,
Kontakt: Caritasverband für die Diözese Fulda,
Telefon (0661) 2428-221,
www.dicvfulda.caritas.de,
E-Mail info@caritas-fulda.de,
22 Wohnungen unterschiedlicher Größe
(z.T. Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Wohnstift Mediana

Friedensstraße 8 und Künzeller Straße 34-40,
36043 Fulda, Telefon (0661) 83 8 00,
www.mediana.de, E-Mail info@mediana.de,
151 Wohnungen und Pflegeapartments
(heimverbundenes Betreutes Wohnen)

■ Wohnanlage Am Schafberg (im Bau)

Am Schafberg 26, 36041 Fulda (Pröbelsfeld),
Ansprechpartner: Haim Immobilien,
E-Mail vermietung@haim-immobilien.de,
Telefon (0661) 9019398
11 barrierefreie Wohnungen, davon 4 rollstuhl-
gerecht (Voraussichtlich ab August 2021)

■ Wohnanlage Langebrückenstraße 14 (im Bau)

Langebrückenstr. 14, 36037 Fulda,
Ansprechpartner:
Telefon (0661) 68081,
E-Mail info@burg-projekt.de,
19 Wohnungen, davon vier Wohneinheiten
rollstuhlgerecht (Voraussichtlich ab Sommer 2021)



Angebote der Städte und Gemeinden im Landkreis Fulda

■ Bad Salzschlirf

■ Incura Kurpark-Residenz

Im Kurpark 2, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon (06648) 91111-0, www.incura.de,
E-Mail info@kurparkresidenz.incura.de
19 seniorengerechte Appartements

■ Wohnanlage Moorbadehaus

Lindenstraße 6, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon (09742) 930050,
27 barrierefreie Wohnungen

■ Burghaun

■ Wohnungen Schlossstraße 5

36151 Burghaun, Gerhard Lindemann
(Privatanschrift) Buchenweg 1, 36151 Burghaun,
Telefon (06652) 747884,
6 Wohnungen

■ Eichenzell

■ Neuland Stiftung,

Seniorenbetreuung Eichenzell

Am Hof 1-3, 36124 Eichenzell,
Telefon (06659) 979-43 (Hildegard Weber),
www.eichenzell.de,
E-Mail hildegard.weber@eichenzell.de
Betreutes Wohnen:
7 Wohnungen, Am Hof 1-3, 36124 Eichenzell

Sie betreuen Angehörige zu Hause und benötigen Unterstützung?

Unser bewährter Familienunterstützender Dienst für Stadt und Landkreis Fulda ist gerne auch für Sie da!

Das Unterstützungsangebot umfasst:

- kostenlose Beratung rund um die Betreuung
- Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten
- kompetente Einzelbetreuung (Finanzierung über Pflegekassen)
- kompetente hauswirtschaftliche Hilfe (Finanzierung über Pflegekassen)
- regelmäßige Seniorentreffen

In einem persönlichen Gespräch beraten und informieren wir Sie gerne!

Wir arbeiten eng mit der **Fuldaer-Integrations-Stiftung** zusammen, die sich ebenfalls dem Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung verschrieben hat (www.fis-fulda.de).

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende und helfen Sie mit, Barrieren zu überwinden! Spendenkonto: Sparkasse Fulda
IBAN DE 81 5305 0180 0013 0001 45 | BIC HELADEF1FDS

GEMEINSAM LEBEN – GEMEINSAM LERNEN e. V.

Geschäftsstelle: Liedeweg 65
36093 Künzell

Tel. 0661-4801779 0

info@gemeinsamleben-fulda.de
www.gemeinsamleben-fulda.de

Bürosprechzeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch bis 16.00 Uhr



Hausnotruf, Fahrdienst, Ausflüge, Kaffeetreff,
gemeinschaftliche Einkaufsfahrten
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)
Behindertengerechtes Wohnen:
5 Wohnungen, Am Riedrain 9a,
36124 Eichenzell
Gemeinschaftliche Ausflugsfahrten
(Wohnberechtigungsschein nicht erforderlich)

■ AWO Altenzentrum Eichenzell / Haus der Generationen

Am Riedrain 9a, 36124 Eichenzell,
Telefon (06659) 98648-0,
www.awo-nordhessen.de,
E-Mail uwe.wenzel@awo-nordhessen.de,
8 Seniorenwohnungen
(Wohnberechtigungsschein nicht erforderlich)

■ Seniorengerechtes Wohnen in Eichenzell

Wohlhaupter Str. 42-50, 36124 Eichenzell,
Telefon (09742) 9991 (Dagmar Behr),
E-Mail info@hausverwaltung-behr.de
13 seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein z.T. erforderlich)

■ Rollstuhlgerechtes Wohnen in Welkers

Waltgerstr. 54-56, 36142 Eichenzell-Welkers,
Telefon (0163) 8846323 (Lina Hehn),
E-Mail mfh.hehn@gmail.com,
14 Wohnungen, davon 6 rollstuhlgerecht
(Wohnungsberechtigungsschein erforderlich)

■ Eiterfeld

■ Betreutes Wohnen Eiterfeld GbR

Finkenweg 1, 36132 Eiterfeld
(Nähe zum Pflegeheim „Die Brücke“),
Telefon (06672) 9183-0,
www.diebruecke-seniorenpflegeheim.de,
E-Mail info@diebruecke-seniorenpflegeheim.de,
12 Miet- und Eigentumswohnungen

■ Flieden

■ Seniorenland Flieden

Kettelerstr. 2 und Frankenweg 7, 36103 Flieden,
Telefon (06669) 91 81 82 (Frau Haasmann),
24 behindertengerechte Mietwohnungen

■ Altersgerechtes Wohnen am Kirchberg

Katharinenstr. 39a und 39b, 36103 Flieden,
Telefon (06655) 73340 und (06655) 919670,
E-Mail andreas-best@bestdental.de und
dr.betz@t-online.de,
16 seniorengerechte Wohnungen
(voraussichtlich Ende 2021/Anfang 2022 verfügbar)
Tagespflegeeinrichtung im Haus, hinzubuchbare Ser-
viceleistungen wie z.B. Mittagessen, Reinigung usw,
Zahnarzt und Allgemeinarzt in unmittelbarer Nähe

■ Großenlüder

Eine Liste freier Mietwohnungen finden Sie auf
der gemeindlichen Homepage unter
www.grossenlueder.de
(direkter Button auf Startseite)

Kontakt: Gemeindeverwaltung Großenlüder,
Telefon (06648) 9500-20 (Peter Schlitzer),
E-Mail peter.schlitzer@grossenlueder.de

■ Hilders

■ Gemeinde Hilders

Telefon (06681) 96 08-0, www.hilders.de,
E-Mail gemeinde@hilders.de,
12 Wohnungen

■ Wohn- und Geschäftshaus Am Ulstertor

Firmen Burg, Propsteihof 5, 36100 Petersberg,
Telefon (0661) 68081,
www.burg-projekt.de, E-Mail info@burg-projekt.de,
12 altersgerechte und barrierefreie Wohnungen
in zentraler Lage

■ Betreutes Wohnen im DRK-Seniorenzentrum „Sankt Kilian“

Telefon (06681) 9611400,
Sechs Wohnungen zwischen 40 und 70 qm

■ Hofbieber

Im Bürgerbüro der Gemeinde hängt eine Liste mit
freien Wohnungen aus, Schulweg 5, 36145 Hofbieber,
Telefon (06657) 987 312, E-Mail info@hofbieber.de

■ Hosenfeld

Eine im Bau befindliche Wohneinheit für barriere-
freies Wohnen mit Serviceleistungen wird in 2022
den Betrieb aufnehmen.

Seniorenzentrum Rhön GmbH

Gersfeld



Unsere Philosophie: „Daheim im Heim...“

Unsere Vorteile für Sie:

- › barrierefreie Einzelzimmer mit Bad
- › eigene Küche und hauseigene Begegnungsstätte
- › individuelles Pflege- und Betreuungskonzept,
das Alltagsnormalität ermöglicht
- › eigenes Mobiliar erwünscht
- › Hausgemeinschaftskonzept
- › Pflege nach christlichem Menschenbild
- › direkt neben dem Schlosspark gelegen
- › Kurzzeit- und Verhinderungspflege



Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen persönlichen Termin
für eine Besichtigung und ausführliche Beratung.

Wir freuen uns auf Sie!

Am Kreuzgarten 2 · 36129 Gersfeld

Tel.: 0 66 54 /91 77 94 0

Fax: 0 66 54 /91 77 94 40

www.seniorenzentrum-rhoen.de

info@seniorenzentrum-rhoen.de

■ Hünfeld

■ Magistrat der Stadt Hünfeld

Konrad-Adenauer-Platz 1, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 180-165,
www.huenfeld.de, E-Mail tobias.huf@huenfeld.de
(Antrag Wohnberechtigungsschein)

■ Residenz „Im Haselgrund“

Im Haselgrund 1a-1c, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 9988, www.mediana.de,
E-Mail info.seniorenresidenz@mediana.de,
31 betreute Wohnungen, 24 Servicewohnungen,
12 Apartments mit ambulanter Betreuung

■ Wohnanlage „Im St. Ulrich Quartier“

St.-Ulrich-Weg 1, 4 und 6, 36088 Hünfeld,
Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.,
Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 24282-221, www.caritas-fulda.de,
E-Mail info@caritas-fulda.de,
28 Wohnungen.
Caritas-Sozialstation mit Büro vor Ort, Hausmeister, Büro für betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, rollstuhlgeeignet
(zum Teil Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Tagespflege St. Vinzenz in Hosenfeld



*Pflegen ist
unsere Stärke!*



**ERÖFFNUNG:
Sommer 2021**

Informationen unter:
Telefon 0 66 50 / 91 87 44-0 oder
www.sozialewerke.de

**Voranmeldungen sind
ab sofort möglich!**

■ Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte

Wohnstadt Stadtentwicklungs- und
Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH
Am Mühlgraben 1, Bonifatiusweg 1/3,
Försterstraße 11 und Thüringer Straße 2,
Ahornweg 34, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 380949-2041 (Janine Schöneich),
www.naheim.de, E-Mail j.schoeneich@wohnstadt.de,
105 Wohnungen
(zum Teil Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Kerstin und Roland Jahn

Molzbacher Str. 42-44, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 919313,
www.jahn-partner.de, E-Mail info@jahn-partner.de,
22 barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Künzell

■ Seniorenwohnanlage „Am Künzeller Park“

Kontakt: Firmen Burg,
Propsteihof 5, 36100 Petersberg,
Telefon (0661) 6 80 81, www.burg-projekt.de,
E-Mail info@burg-projekt.de,
40 barrierefreie Wohnungen in zentraler Lage
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Neuhof

■ Seniorenwohnungen im Ortszentrum

Fuldaer Straße 2, Kontakt: Behr-Hausverwaltung,
Quellenstr. 11, 36148 Kalbach, Telefon (09742) 9991,



caritaspflegt

mich zuhause

BISTUM FULDA

Unser Angebot für Sie:

- Information und Beratung
- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Pflegeberatungseinsatz §37 Abs.3 SGB XI
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsleistungen
- 24 Stunden erreichbar

Caritas-Sozialstation

Fliedetal	Tel. 06655 / 4883
Lüdertal	Tel. 06648 / 40135
Fulda	Tel. 0661 / 22101
Hünfeld	Tel. 06652 / 73324
Vorderrhön	Tel. 06659 / 4679
Ulstergrund	Tel. 06681 / 1605
Geisa-Vacha	Tel. 036967 / 59288-11

www.caritas-pflegt.de

E-Mail behr-hv@t-online.de,
10 Wohnungen

■ Seniorenresidenz Neuhof

Am Oppenzer Berg 1, 36119 Neuhof,
Verwalter: Bohnwagen GmbH, Frau Gerbeth,
Theodor-Litt-Ring 35, 36093 Künzell,
Telefon (0661) 29191120,
15 Wohnungen.

In Zusammenarbeit mit Senioren-



pflegeheim: Notrufanlage, Ersthilfeversorgung, Mittagessen, Gottesdienst, Hausmeisterhilfe etc. Einkaufsfahrten ins Zentrum nach Neuhof und Kalbach und die Kaiserwiesen in Fulda. Grundversorgung mit Bäckereiprodukten und Getränkelieferung

■ Gemeinde Neuhof

Eine Liste freier Mietwohnungen finden Sie auf der gemeindlichen Homepage unter [www.nhf.de/Bürgerservice/freie Mietwohnungen](http://www.nhf.de/Bürgerservice/freie_Mietwohnungen), Kontakt: Gemeindeverwaltung Neuhof, Telefon (06655) 970-47, Herr Gitter, E-Mail tg@nhf.de

■ Petersberg

■ Propsteihof 1-7

36100 Petersberg, Kontakt: Gemeinde Petersberg, Telefon (0661) 62 06-18 (Peter Ceming), www.petersberg.de, E-Mail p.ceming@petersberg.de, 48 Wohnungen, davon 42 altengerecht und 6 behindertengerecht (Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ Am Schmittsgarten 14

Kontakt: Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Telefon (0800) 333 1110 (kostenfrei), www.wohnen-in-der-mitte.de, E-Mail scfulda@wohnstadt.de, 18 Wohnungen für über 60-Jährige (Wohnberechtigungsschein erforderlich)

■ AWO Seniorenwohn- und Pflegeheim

Alte Ziegelei, 36100 Petersberg,
Kontakt: PR Immobilien, Telefon (0661) 67926909,
oder AWO, Herr Fladung, Telefon (0661) 4803-680

■ Poppenhausen

■ Seniorenwohnungen St. Elisabeth

Georgstr. 34-36, 36163 Poppenhausen,
Telefon (06658) 9600-11,
14 Wohnungen



■ **Rasdorf**

■ **Seniorenwohnanlage**

24 Wohnungen in privater Trägerschaft in Planung

■ **Tann (Rhön)**

■ **Annastraße 8**

Kontakt: Magistrat der Stadt Tann
Marktplatz 9, 36142 Tann (Rhön),
Telefon (06682) 9611-25 und -32,
E-Mail info@tann-rhoen.de,
8 Wohnungen

Es gibt auch Wohnungen privater Anbieter, die für ältere Menschen gut geeignet sind. Wohnungsanzeigen finden Sie in der regionalen Presse.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

■ **Kreisausschuss des Landkreises Fulda, Pflegestützpunkt**

Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 6006-8782,
E-Mail pflugestuuetzpunkt@landkreis-fulda.de

■ **Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren – Seniorenbüro**

Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 102-1972, 102-1967, 102-1974
oder 607423,
E-Mail seniorenbuero@fulda.de



Inh. Annette Schubert
Ringstraße 1a
36129 Gersfeld-Hettenhausen
Tel.: 06656 9116810
Mobil: 0151 12872753

Tagespflege
SeniorenTreff
* Am Bahnhof *

Meine Auszeit vom Alltag!

Aufenthalt in einer besinnlichen und fröhlichen Atmosphäre *Die Finanzierung wird aktiv von den Pflegekassen unterstützt*

Wir beraten Sie jederzeit gerne ausführlich, weitere Informationen auch unter www.seniorentreff-am-bahnhof.com

UNSER ANGEBOT FÜR SIE

- Beratungen zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Führen von gesetzlichen Betreuungen
- Notdienst montags, mittwochs und freitags von 9:00-10:00 Uhr
- Betreutes Wohnen für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen
- Beratung bei seelischen Problemen und Gruppenangebote

Da sein, Leben helfen

Sozialdienst katholischer Frauen Fulda e. V.



Rittergasse 4 | 36037 Fulda | Tel. 0661 8394-0 | www.skf-fulda.de
Mo-Do 8:00-12:00 Uhr und 13:00-15:30 Uhr | Fr 8:00-12:00 Uhr

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, ehrenamtlich für uns tätig zu sein.

Hilfe und Pflege zu Hause

Das Älterwerden hat sich verändert – nicht nur, weil unsere Lebenserwartung von Jahr zu Jahr steigt und über 90-Jährige schon lange keine Seltenheit mehr sind, sondern auch, weil wir länger gesund und agil bleiben.

Die meisten Senioren möchten so lange wie möglich selbstständig in den eigenen vier Wänden leben. Damit dies auch bei altersbedingten Beeinträchtigungen möglich ist, gibt es verschiedene Hilfsangebote.

Das Haus-Notruf-System

Das Haus-Notruf-System ermöglicht alleinstehenden, behinderten, kranken und älteren Menschen, aber auch jüngeren, die an schwerwiegenden Erkrankungen leiden, in ihrer vertrauten Umgebung zu verbleiben. 365 Tage im Jahr steht ein Ansprechpartner zur Verfügung, und im Notfall kann schnell und ohne Umwege Hilfe beschafft werden.

Die Notruf-Geräte werden auf Mietbasis aufgestellt. Durch das Haus-Notruf-Gerät besteht eine direkte Verbindung zu der jeweiligen Haus-Notruf-Zentrale, die rund um die Uhr besetzt ist und in Notfällen die nächsten Angehörigen oder den Arzt informiert. Es gibt zwei Möglichkeiten, mit der Zentrale im Notfall

in Kontakt zu treten. Zum einen ist eine Notruf-Auslösung über die Notruf-Taste direkt am Gerät möglich, zum anderen kann über den sogenannten Funkfinger der Notruf ausgelöst werden. Dieser Funkfinger ist ein kleiner Sender, der ständig am Körper getragen wird (am Halsband oder wie eine Armbanduhr).

Als zusätzliche Sicherheit ist das Gerät noch mit einer weiteren Taste ausgestattet, die als Tages-Taste programmiert werden kann. In diesem Fall muss sich der Haus-Notruf-Teilnehmer zweimal täglich (morgens und abends) mit einem kurzen Tastendruck melden. Wird die Betätigung innerhalb von 24 Stunden versäumt, läuft ein Alarm bei der Zentrale auf. Die Mitarbeiter der Zentrale melden sich dann telefonisch bei dem Haus-Notruf-Kunden und erkundigen sich nach dessen Befinden. Für den Fall einer längeren Abwesenheit ist eine Abmeldung durch einfachen Tastendruck möglich und erforderlich.

Die monatlichen Kosten werden in der Standardversion bei alleinstehenden Menschen (oder wenn der Partner nicht in der Lage ist, Hilfe zu holen) und beim Vorliegen eines Pflegegrads von den Pflegekasernen übernommen. Zusätzliche Leistungen wie das Hinterlegen eines Schlüssels müssen selbst bezahlt werden.

Kosten für einen Haus-Notruf-Anschluss können ggf. von der Steuerschuld abgezogen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie von den nachstehend aufgeführten Anbietern.

■ **Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Fulda e. V.**

St. Laurentiusstr. 4, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 90 29 10, www.drk-fulda.de,
E-Mail kontakt@drk-fulda.de

■ **Malteser Hilfsdienst**

An den Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Bernd Odenwald, Telefon (0661) 95 310 25,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail Bernd.Odenwald@Malteser.org

■ **Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Hünfeld e. V.**

Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 96 70 15,
www.drk-huenfeld.de,
E-Mail info@drk-huenfeld.de

■ **Arbeitersamariterbund (ASB),
Regionalverband Mittelhessen**

Rhönstr. 12, 63071 Offenbach,
Telefon (0661) 38 03 224 (Weiterleitung),
www.asb-mittelhessen.de/hnr,
E-Mail info@asb-mittelhessen.de

■ **Vitakt Hausnotruf GmbH**

Hörstkamp 32, 48431 Rheine,
Telefon (05971) 93 43 610 ,
www.vitakt.com, in Kooperation mit dem
Pflegedienst Lanos Care in Fulda

LEBENS
wege
**SENIORNTAGESPFLEGE
AMBULANTE PFLEGE**

**Tagespflege • Ambulante Pflege
Lebenswege**

Tel.: 0661 20618415

Elke Mallach
Bronnzeller Str. 38 • 36043 Fulda
www.tagespflege-lebenswege.de

LEBENS
wege
PHYSIOTHERAPIE

Luisa Mallach
Vor dem Peterstor 7 • 36037 Fulda
Tel.: 0661 38017545
E-Mail:
info@lebenswege-physiotherapie.de

Mahlzeitendienste – „Essen auf Rädern“

Gerade im Alter kann das Einkaufen zur Last werden, fällt das Kochen schwer. Haben Sie auch keine Lust mehr, für sich alleine zu kochen, oder fällt es Ihnen zunehmend schwerer, die ganzen Haushaltsgeräte zu bedienen?

Das Angebot „Essen auf Rädern“ bietet eine gute Möglichkeit, täglich warm zu essen. Angeboten werden gesunde ausgewogene Vollkost, vegetarische Menüs und Diabetikergerichte. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich einmal wöchentlich sieben Gerichte tiefkühlfrisch ins Haus liefern zu lassen. Die Mahlzeiten können dann leicht zubereitet werden. Es gibt außerdem verschiedene Anbieter, die Tiefkühlmenüs nach Hause liefern. Viele Gaststätten, Metzgereien, Kantinen usw. bieten zudem einen günstigen Mittagstisch.

Essen auf Rädern bieten in Stadt und Kreis Fulda an:

■ Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Fulda e.V.

St. Laurentius-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 90 29 10, www.drk-fulda.de,
E-Mail kontakt@drk-fulda.de

■ Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Telefon (0800) 340 3440 (kostenlos),
www.awo-essen-auf-raedern.de

■ Malteser Hilfsdienst

An Vierzehneiligen 9, 36039 Fulda,
Bernd Odenwald, Telefon (0661) 95 310 25,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail Bernd.Odenwald@malteser.org

■ DRK-Seniorenzentrum „Am Roten Rain“

Rhönbergstr. 60, 36100 Petersberg,
Telefon (0661) 90 29 10, www.drk-fulda.de,
E-Mail dieter.moeller@drk-fulda.de,
Lieferung: Petersberg, Künzell, Fulda, Weyhers

■ Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hünfeld

Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 96 70 0, www.drk-huenfeld.de,
E-Mail info@drk-huenfeld.de,
Lieferung: Altkreis Hünfeld (nur Tiefkühlkost)

■ Seniorenresidenz meo domo

Bergstr. 1, 36142 Tann,
Telefon (06682) 97 09 0,
Lieferung: Tann und Umgebung

Hauswirtschaftliche und persönliche Hilfen

Hauswirtschaftliche Hilfen sind für viele Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung(en) oder einer Altersgebrechlichkeit bei der häuslichen Arbeit eingeschränkt sind, aus eigener Kraft nicht mehr aus dem

Haus gehen können oder sich sozialen Kontakt, Gespräch und Austausch wünschen, eine große Unterstützung. So kann häufig ein Umzug in ein Pflegeheim vermieden oder zumindest hinausgezögert werden. Haushaltsnahe Dienstleistungen sind steuerlich absetzbar. Sie sollten jemanden wählen, mit dem Sie sich verstehen und dem Sie vertrauen. Haben Sie Fragen hierzu, können Sie sich an den Pflegestützpunkt im Landkreis Fulda sowie das Seniorenbüro der Stadt Fulda wenden (siehe Seiten 23 und 47).

Neben vielen ambulanten Pflegediensten (siehe Seiten 77, 78, 79) leisten die folgenden gewerblichen Anbieter hauswirtschaftliche Hilfe in Stadt und Landkreis Fulda:

■ **Betreuung im Alltag**

Marion Krenzer,

Telefon (06655) 91 781 55 oder (0171) 77 21 454

■ **Ihre gute Fee GmbH**

Sabine Schlöder, Schulstr. 7, 36145 Hofbieber,

Telefon (06684) 91 895 0,

www.ihregutefee.de, E-Mail info@gutefee.de

Leistungen können über § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125 EUR Entlastungsleistungen)

■ **MGH Bürgerzentrum Aschenberg**

Haushaltshilfe, Betreuung

Aschenbergplatz 16-18, 36039 Fulda,

Telefon (0661) 2429793, Fax (0661) 2429794,

HKP
Seniorentagespflege

**Tagsüber betreut,
abends zu Hause**

Über die HKP Seniorentagespflegestätte

Die HKP Seniorentagespflegestätte befindet sich im neuen Ortsmittelpunkt von Künzell. Die Einrichtung ist für die Aufnahme von bis zu 15 Gästen täglich konzipiert und bietet Kontakt zu anderen Menschen, Förderung, Pflege und rehabilitative Maßnahmen. Die Gäste werden von qualifizierten Pflegefachkräften betreut. Ziel der Seniorentagespflege ist es, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der älteren Menschen so lange wie möglich zu erhalten.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:30 bis 16:00 Uhr
Adresse: HKP-Seniorentagespflege • Friedrich-Dietz-Str. 1 • 36093 Künzell

www.hkp-seniorentagespflege.de - 0661 / 38096833

www.mgh-aschenberg.de,

E-Mail Margarete.klaer@awo-fulda.de,

Leistungen können über § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125 EUR Entlastungsleistungen)

■ **Mediana Mobil GmbH**

Alltagshilfe

Kothenbachweg 2-4, 36041 Fulda,

Telefon (0661) 92 80 00, www.mediana.de,

E-Mail info.mobil@mediana.de,

Leistungen können über § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125 EUR Entlastungsleistungen)

■ **Ambulanter Betreuungsdienst Braun**

Heinrichstr. 51, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 41095384,
E-Mail Betreuungsdienst.braun@mail.de,
Leistungen können über § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125 EUR Entlastungsleistungen)

■ **Alba Care & Clean – Haushaltsservice & Betreuung**

Patrizia Bortolotto, Rhönstraße 8, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 20618126 oder (0160) 5397398,
www.albacareclean.de, E-Mail info@albacareclean.de

■ **Ihre mobile Putzfee Schenk**

Rudolf-Müller-Straße 18, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon (0160) 2624098,
E-Mail Glasreinigungsservice-schenk@outlook.com,
Leistungen können über § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125 EUR Entlastungsleistungen)

■ **Einkaufsservice Hack**

Tina Hack, Weinstraße 8, 36119 NeuhoF,
Telefon (06655) 9109897 oder (0151) 29904789,
E-Mail einkaufsbienne@gmail.com,
Leistungen können über § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125 EUR Entlastungsleistungen)

■ **Haushaltshilfe und Betreuung Birgit Alt**

Lange Str. 2, 36148 Kalbach,
Telefon (09742) 226, Mobil (0178) 408 1528,
nur im Raum Kalbach

■ **Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Fulda e. V. Haus- und Gartenservice**

*Rasen mähen, Hecke schneiden, Möbel umstellen,
kleine Reparaturen, Reinigung von Außenflächen*
St. Laurentiusstr. 4, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 90 29 10,
www.drk-fulda.de,
E-Mail kontakt@drk-fulda.de

Fahrdienste

Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne Hilfe verlassen können, werden nach vorheriger Absprache von Fahrdiensten zu den gewünschten Zielen gebracht und auf Wunsch bei Arztterminen, Besuchen, Behördengängen oder ähnlichem begleitet.

Selbstverständlich übernehmen auch Taxiunternehmen Fahrdienste. Zwischenzeitlich gibt es auch in einigen Städten und Gemeinden Hol- und Bring-Dienste, sodass Sie sich auch dort erkundigen können (siehe auch „Seniorenarbeit der Städte und Gemeinden“, Seiten 19 - 34).

■ **Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Fulda e.V.**

St. Laurentiusstr. 4, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 90 29 10,
www.drk-fulda.de,
E-Mail kontakt@drk-fulda.de



*Weil gemeinsame
Zeit die beste Zeit ist*

Seniorentagesstätten

In Fulda und Poppenhausen

Lassen Sie sich zuhause abholen, treffen Sie Freunde und Bekannte, haben Sie gemeinsam Spaß, führen Sie nette Gespräche und lassen Sie sich wieder nach Hause fahren. Kurz gesagt: Geben Sie Ihrem Alltag in unseren Seniorentagesstätten eine neue Qualität.

ambinius Seniorentagesstätte in Fulda

St.-Vinzenz-Straße 54, 36041 Fulda

Viktor Wall

v.wall@antonius.de | Tel.: 0661 1097-560

www.ambinius.de

Seniorentagesstätte Poppenhausen

Georgstraße 34 , 36163 Poppenhausen

Charlotte Schwarz-Kaul

c.schwarz-kaul@antonius.de | Tel.: 06658 9177-634

www.seniorentagesstätte-poppenhausen.de

&

Mobile Helfer Pflegedienst und mehr

Wir bieten umfassende Unterstützung, Pflege und Begleitung in häuslicher Umgebung im Gebiet **Gersfeld, Ebersburg und Poppenhausen.**

Mobile Helfer

Ebersbergstraße 4, 36129 Hettenhausen

Meike Spitzbarth

m.spitzbarth@antonius.de | Tel.: 06656 919000

www.mobile-helfer.de

antonius 
gemeinsam Mensch

■ Malteser Hilfsdienst

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Sebastian Lück, Telefon (0661) 95 310 310,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail Sebastian.lueck@malteser.org

■ Miteinander-Füreinander Oberes Fuldataal e.V.

Fahrdienste in den Gemeinden Ebersburg, Gersfeld,
Ehrenberg,
Telefon (06654) 9 17 50 90 oder (0151) 414 12 715,
(Sprechzeiten siehe Seiten 25, 26 und 28),
www.mit-und-fuer.de

Angebote zur Unterstützung im Alltag

Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten, und helfen Pflegebedürftigen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und ihren Alltag weiterhin selbstständig zu bewältigen. Es sollen keine pflegerischen Tätigkeiten ausgeübt werden, sondern es steht die Beschäftigung mit dem Pflegebedürftigen im Mittelpunkt. Angebote zur Unterstützung im Alltag sind:

1. Angebote, bei denen insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter pflegfachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit allgemeinem oder besonderem Betreuungsbedarf in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen (Betreuungsangebote)

2. Angebote, die der gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegenden dienen. Gemeint sind hier Angebote, die unmittelbar darauf ausgerichtet sind, der Pflegeperson eine entlastende Hilfestellung zu bieten, wie etwa eine kontinuierliche qualifizierte Pflegebegleitung (bietet pflegenden Angehörigen verlässliche organisatorische und beratende, aber auch emotionale Unterstützung) oder das Bereitstellen eines festen Ansprechpartners in Notsituationen (Angebote zur Entlastung von Pflegenden).
3. Angebote, die dazu dienen, die Pflegebedürftigen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt, insbesondere bei der Haushaltsführung, oder bei der eigenverantwortlichen Orga-



Unsere mobilen Leistungen VIELSEITIG UNTERWEGS



- ✓ Grundpflege
- ✓ Behandlungspflege



- ✓ Betreuung
- ✓ Alltagshilfe
- ✓ Hauswirtschaft
- ✓ Hausnotruf

JETZT INFORMIEREN:

Mediana Mobil GmbH

Fulda: 0661 / 92 800 0

Hünfeld: 06652 / 74 800 7

Neuhof: 06655 / 72 023

mediana

www.mediana.de

nisation individuell benötigter Hilfeleistungen zu unterstützen. Zu den Angeboten können sowohl regelmäßig als auch unregelmäßig anfallende Aufgaben im Haushalt gehören, wie etwa das Reinigen der Wohnung und der Wäsche, das Erledigen von Einkäufen oder der Fahrdienst zu Arzt- und sonstigen Terminen (Angebote zur Entlastung im Alltag).

Auch viele ambulante Pflegedienste (siehe Aufstellung Seiten 77, 78, 79) bieten diese Angebote an. Bitte erkundigen Sie sich beim jeweiligen Pflegedienst über das Angebot. Betreuungsleistungen nach Nr. 1 können auch während der Kurzzeitpflege und der

Tagespflege (teilstationäre Pflege) zusätzlich erbracht werden. Darüber hinaus sind folgende Dienste zur Erbringung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag zugelassen (bitte erkundigen Sie sich auch hier über das jeweilige Angebot):

■ Verein Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e.V.

Liedeweg 65, 36093 Künzell,

Telefon (0661) 48017790,

www.gemeinsamleben-fulda.de,

E-Mail info@gemeinsamleben-fulda.de



„Ihre Pflege Tag für Tag.“



Häusliche Krankenpflege

Unser Anspruch:

- ✓ Kompetente Pflege
- ✓ Liebevolle Betreuung
- ✓ Individuelle Beratung

Mehr über uns auf:
www.hkp-dienst.de

Ihre Pflege in guten Händen.

**HKP-Dienst Häusliche
Krankenpflege GmbH**

Georg-Stieler-Straße 20
36093 Fulda-Künzell

Telefon: (0 66 1) 93 44 00
info@hkp-dienst.de

■ **Malteser Hilfsdienst e.V.**

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 86977-0, www.malteser-fulda.de,
E-Mail info@malteser-fulda.de

■ **Herbstzeit e.V.**

Buttlarstraße 7, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 77855, www.herbstzeit-fulda.de
E-Mail info@herbstzeit-fulda.de

■ **antonius Mobile Helfer**

An St. Kathrin 4, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 10970, www.antonius.de,
E-Mail info@antonius.de

■ **Miteinander – Füreinander
Oberes Fuldataal e.V.**

Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon (06654) 917509-0, www.mit-und-fuer.de,
E-Mail info@mit-und-fuer.de

Foto: PROMEDICA PLUS



■ **Ambulanter Betreuungsdienst Braun – Sozialstation Fulda**

Entlastungsangebote nach §45a SGB XI:
Haushaltshilfe und Alltagsbegleitung
Heinrichstraße 51, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 410 95 384,
www.betreuungsdienst-braun.de,
E-Mail info@betreuungsdienst-braun.de

■ **Ihre mobile Putzfee Schenk**

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
Rudolf-Müller-Str. 18, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon (0160) 2624098,
E-Mail Glasreinigungsservice-Schenk@outlook.com

■ **Birgit Greif –**

Pflegeberatung/Pflegegrad-Sachverständige

Königstr. 84, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 20604579, (0177) 7165452,
www.pflegeberatung-birgit-greif.de,
E-Mail info@pflegeberatung-dueren.de

■ **Ihre gute Fee GmbH**

Schulstraße 7, 36145 Hofbieber,
Telefon (06684) 918950, www.ihregutefee.de,
E-Mail info@ihregutefee.de

■ **MGH Bürgerzentrum Aschenberg**

Aschenbergplatz 16–18, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 2429793, www.mgh-aschenberg.de,
E-Mail margarete.klaer@awo-fulda.de

■ **Einkaufsbiene Tina Hack**

Weinstraße 8, 36119 Neuhof,
Telefon (0151) 29904789, www.einkaufsbiene.net,
E-Mail einkaufsbiene@gmail.com

Finanzierung

Zur Finanzierung der Angebote zur Unterstützung im Alltag können pflegebedürftige Personen, die mindestens über den Pflegegrad 1 verfügen, den Entlastungsbetrag von derzeit monatlich 125 EUR einsetzen. Es besteht auch die Möglichkeit, bis zu 40 Prozent der Leistungen der Pflegekassen, die monatlich maximal für die Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch genommen werden können (Pflegesachleistung), stattdessen auch für die „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ zu verwenden (Ausführungen zur ambulanten Pflege siehe Seite 77 ff.). Konkret sind das folgende Beträge:

PROMEDICA PLUS

Betreuung und Pflege daheim

*Ansprechpartnerin: Monika Herrscher
Tel.: 06056 499 27 66 / 0178 639 6381
osthessen@promedicaplus.de*

*Individuelle 24h Alltagsbetreuung
durch polnische Betreuungskräfte*

Pflegegrad 2 = 275 EUR / Monat (40% von 689 EUR)
 Pflegegrad 3 = 519 EUR / Monat (40% von 1.298 EUR)
 Pflegegrad 4 = 644 EUR / Monat (40% von 1.612 EUR)
 Pflegegrad 5 = 798 EUR / Monat (40% von 1.995 EUR)

Ambulante Pflegedienste

Pflegebedürftigkeit und Leben in der eigenen Wohnung sind durchaus kein Widerspruch. In Stadt und Landkreis Fulda sind zahlreiche ambulante Pflegedienste freier und privater Träger durch Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen zugelassen, die im Pflegefall zu Ihnen nach Hause kommen. Sie bieten Familien Unterstützung und Hilfe im Alltag, damit pflegende Angehörige Beruf und Betreuung besser organisieren können. Das Personal der Pflegedienste hilft im Rahmen von Hausbesuchen fach- und sachkundig bei der täglichen Pflege.

Das Leistungsangebot der häuslichen Pflege erstreckt sich über folgende Bereiche:

- Grundpflegerische Tätigkeiten
(z.B. Körperpflege, Ernährung, Mobilisierung)
- Hilfe bei der Haushaltsführung
(z.B. Einkaufen, Kochen, Wohnungsreinigung)
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen
- Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bei pflegerischen Fragestellungen
- Unterstützung bei der Vermittlung von

Hilfsdiensten (z.B. Essensbelieferung)

- Häusliche Krankenpflege (Behandlungspflege, § 37 SGB V als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung)

Ambulante Betreuungsdienste

Seit dem Jahr 2019 hat der Gesetzgeber die Zulassung von Betreuungsdiensten als Leistungserbringer im Bereich der Pflegeversicherung vorgesehen, die in Hessen nun sukzessive aufgebaut werden sollen. Betreuungsdienste sind ambulante Betreuungseinrichtungen, die für Pflegebedürftige dauerhaft pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung erbringen. Sie erbringen keine körperbezogenen Pflegemaßnahmen. Ambulante Betreuungsdienste erweitern damit die Kapazitäten zur Erbringung von Leistungen der pflegerischen Betreuung und Hilfen bei der Haushaltsführung für Pflegebedürftige. Sie ermöglichen somit eine größere Flexibilität für pflegebedürftige Menschen bei der Auswahl von Betreuungsleistungen. Die Pflegeversicherung erbringt die gleichen Leistungen wie bei der Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten, jedoch nicht zusätzlich. (Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Seniorenwegweisers ist in Stadt und Landkreis Fulda noch kein ambulanter Betreuungsdienst zugelassen worden.)

Ambulante Pflegedienste im Landkreis Fulda (Stand: März 2021)

Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
AWO mobil Fulda-Pflege Zuhause	Bonhoefferstraße 6, 36037 Fulda	0661 9643-89	info16@awo-nordhessen.de
Lebensart Häusliche Pflege GmbH & Co. KG	Heinrich-von-Bibra-Platz 1d, 36037 Fulda	0661 25029960	info@lebensart-pflege.de
Ambulanter Pflegedienst „Schwester Ursula“ GmbH	Gemüsemarkt 10, 36037 Fulda	0661 9015484	schwester.ursula@gmx.de
Zweckverband Diakoniestation Petersberg / Künzell für die Region Fulda	Am Rosengarten 20, 36037 Fulda	0661 63042	diakoniestation@diakonie-fulda.de
LimA Betreuung und Pflege GmbH	Lindenstraße 26, 36037 Fulda	0661 83399343	fulda@lima-online.com
Caritas-Sozialstation Fulda / Lüdertal	Buttlarstraße 74, 36039 Fulda	0661 22101	sozialstation.fulda@caritas-fulda.de
SiMaCare – Ambulanter Pflegedienst	Paul-Klee-Straße 31, 36041 Fulda	0661 9428517	kontakt@simacare.de
Maria Theresa GbR	Sickelser Straße 50, 36041 Fulda	0661 90013793	info@maria-theresa-fulda.de
Holzer AIP GmbH	Ernst-Barlach-Str. 22, 36041 Fulda	0661 48029000	Kontakt@holzer-aip.de
Mediana Mobil GmbH	Kothenbachweg 2-4, 36041 Fulda	0661 928000	info.mobil@mediana.de
Lanos Care Fulda	Schumannstraße 43, 36043 Fulda	0661 3809466	fulda@lanos-care.de
Pflegedienst Cura Aktiv Irina Albrecht-Müller	Beethovenstraße 34, 36043 Fulda	0661 9426022	cura-aktiv@web.de
Ambulante Pflege Lebenswege Elke Mallach	Bronnzeller Straße 38, 36043 Fulda	0661 20618415	info@pflegedienst-lebenswege.de
Wir helfen GmbH	Heinrichstraße 33, 36037 Fulda	0661 41095407	info@wirhelfen-fulda.de
Pflege Vida Medis GmbH	Niedertor 5, 36088 Hünfeld	06652 9920921	info@pflegedienst-vida-medis.de

Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
Immanuel „Haus Bethanien“ Ambulante Pflege und Betreuung	Uhlandweg 11, 36088 Hünfeld	06652 990034	bethanien.ambulanz@immanuel.de
Caritas – Sozialstation Hünfeld	St.-Ulrich-Weg 1, 36088 Hünfeld	06652 73324	sozialstation.huenfeld@caritas-fulda.de
HKP-Dienst Häusliche Krankenpflege GmbH	Georg-Stieler-Str. 20, 36093 Künzell	0661 93440-0	info@hkp-dienst.de
Amadeus ambulanter Pflegedienst GmbH	Liedeweg 65, 36093 Künzell	0661 38077450	info@amadeus-ambulanter-pflegedienst.de
Pflegedienst „Humanitas“, Schnaß und Tejkl GbR	Bergstraße 24, 36100 Petersberg	0661 9694920	info@humanitas-fulda.de
Ambulante Pflege Tabita Ursula Hübel	Petersberger Straße 105, 36100 Petersberg	0661 9011425	tabitafulda@arcor.de
Döring Intensiv- und Hauskrankenpflege GmbH	Melzdorfer Straße 5, 36100 Petersberg	0661 90040644	info@doering-intensivpflege.de
Ambulanter Alten- und Kranken- pflegedienst „Abendstern UG“	Am Ziegelberg 3a, 36100 Petersberg	0661 67904949	pflegeabendstern@t-online.de
Ambulanter Pflegedienst Magenda GmbH	Am See 6, 36100 Petersberg	0661 38025355	info@magenda24.de
DRK Ambulante Pflege	Rhönbergstraße 60, 36100 Petersberg	0661 380309-25	zuhause@drk-fulda.de
Caritas-Sozialstation Fliedetal	Hauptstraße 37, 36103 Flieden	06655 4883	sozialstation.fliedetal@caritas-fulda.de
DRK Zuhause Ulstertal	Thüringer Straße 21–23, 36115 Hilders	06681 9611-777	zuhause@drk-fulda.de
DRK Zuhause NeuhoF	Frankfurter Straße 4, 36119 NeuhoF	06655 1310	zuhause@drk-fulda.de
MKD – Mobiler Kranken- pflegedienst Gabriele Müller	Lindenplatz 2, 36119 NeuhoF-Rommerz	06655 71535	pflegedienst-mkd@gmx.de
Caritas-Sozialstation Vorderrhön / Ulstergrund	Am Hof 1–3, 36124 Eichenzell	06659 4679	sozialstation.vorderrhoen@caritas-fulda.de
Vita ambulante Pflege GmbH	Raiffeisenstraße 4, 36124 Eichenzell	06659 9869777	rhoen@pflegedienstvita.de

Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
Mobile Helfer – Pflegedienst und mehr	Ebersberger Straße 4, 36129 Gersfeld-Hettenhausen	06656 919000	m.spitzbarth@antonius.de
Pflege zu Hause, Susann Knechtel	Wasserkuppenstraße 8, 36129 Gersfeld	06654 7558	pzh-gersfeld@t-online.de
Pflegedienst Elke Stumpf; Inhaber Markus Stumpf	Egon-Langheinrich-Straße 2, 36129 Gersfeld	06654 7980	info@pflegedienst-stumpf.de
„HaPe Mobile Kranken- und Seniorenpflege Zuhause Sigrid Hartmann“	Ebertsgraben 8, 36132 Eiterfeld	06672 919191	hape-pflegedienst@t-online.de
Amadeus Pflegedienst Eiterfeld GmbH	Bahnhofstraße 1, 36132 Eiterfeld	06672 8699401	info@amadeus-eiterfeld.de
Ambulanter Pflegedienst Lüdertal GmbH	Am Obertor 6a, 36137 Großenlüder	06648 916886	amb.pfleged.luedertal@t-online.de
„Die helfende Hand“ Sabrina Becker	Lauterbacher Straße 3, 36137 Großenlüder	06648 9181337	die-helfende-hand@mail.de
Diakonie Sozialstation Tann / Rhön	Am Marktplatz 14, 36142 Tann	06682 917980	sozialstation-tann@t-online.de
Tanner Diakoniezentrum gGmbH Ambulanter Pflegedienst	Obertannweg 11, 36142 Tann	06682 9603-0	info@tanner-diakonie.de
Pflegeteam RhönStern GmbH	Nüststraße 18, 36145 Hofbieber	06684 1441	info@rhoenstern.de
Nurona Mobile Pflege GmbH	Am Golfplatz 14, 36145 Hofbieber	06657 60867790	hofbieber-pd@nurona.de
Häusliche Pflege Dorette Schlag	Hauptstraße 10a, 36148 Kalbach	06655 9874340	hp-dorette-schlag@web.de
Pflegeprofis Hauneland gGmbH	Weierstraße 2, 36151 Burghaun	06652 748310	info@pflege-hauneland.de
Pflegeteam Rhön-Vital Ute Hahner	Langenbieberstraße 2a, 36160 Dipperz	06657 914370	info@rhoenvital.de
Harmonie Care GmbH	Großentafer Straße 10a, 36169 Rasdorf	06651 91900-19	info@harmonie-care.de

Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten

Damit pflegebedürftige Menschen in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können, kann es erforderlich sein, dass jemand zusammen mit ihnen im Haushalt lebt. Insbesondere an Demenz erkrankte Menschen benötigen oft eine Rundum-Betreuung. Da diese nicht alleine durch Angehörige erfolgen kann, entschließen sich immer mehr Betroffene, eine ausländische Haushaltshilfe aus einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union zu beschäftigen. Die beruflichen Qualifikationen der ausländischen Betreuungskräfte sind ganz unterschiedlich. Nur wenige haben eine Ausbildung oder Qualifikation mit pflegerischem Hintergrund – oft sind sie berufliche Quereinsteiger. Ebenso sind die Deutschkenntnisse der ausländischen Betreuungskräfte sehr unterschiedlich. Gerade in der Betreuung pflegebedürftiger Menschen ist die Verständigung über Wünsche, Bedürfnisse und Abläufe für das Gelingen der Pflegebeziehung und die Zufriedenheit mit der Dienstleistung jedoch von entscheidender Bedeutung. Keinesfalls darf zu den Aufgaben der Betreuungskräfte die medizinische Behandlungspflege gehören, da hier bei fehlender Qualifikation erhebliche Gesundheitsgefahren drohen können. Sie muss von ausgebildeten Pflegefachkräften durchgeführt werden.



Foto: asier_relampagestudio - www.freepik.com

Zu beachten ist auch, dass alle in Deutschland geltenden Regelungen eingehalten werden müssen. So lässt das deutsche Arbeitsrecht beispielsweise keine ununterbrochene Tag-und-Nacht-Beschäftigung zu, und es sind der gesetzliche Urlaubsanspruch sowie die Fortzahlung des Lohns im Falle der Krankheit zu gewähren. Auch die eventuelle Übernahme weiterer Kosten wie Fahrtkosten, Telefonkosten usw. sollte geregelt werden. Legal ist die Beschäftigung einer ausländischen Haushalts- und Betreuungskraft zudem nur dann, wenn Steuern und Sozialversicherungsbeiträge entweder in Deutschland oder im jeweiligen Herkunftsland der Haushalts- und Betreuungskraft nachweislich gezahlt werden. Als Nachweis hierzu dient zum Beispiel die sogenannte A1-Bescheinigung (Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit). Auskünfte erhalten Sie von der bei der Bundesagentur für Arbeit angesiedelten

■ Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Villemombler Straße 76, 53123 Bonn,
Tel. (0228)713-1313,
www.zav.de, E-Mail Zentrale@arbeitsagentur.de

Alternativ ist auch die Inanspruchnahme von Vermittlungsagenturen für ausländische Pflegekräfte möglich. Doch auch hier sind Problemfelder wie Schwarzarbeit, unklare Anstellungsverhältnisse, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und teils mangelndes Fachwissen zu nennen. Ein neuer DIN-Standard soll hier dringend notwendige Verbesserungen für unterstützungsbedürftige Menschen und ihre Angehörigen, aber auch für seriös arbeitende Vermittler und natürlich für die Betreuungskräfte bringen. Die DIN SPEC 33454 ist ein Standard, keine Norm. Sie schafft Richtlinien für die „Betreuung unterstützungsbedürftiger Menschen durch im Haushalt wohnende Betreuungskräfte aus dem Ausland“. Konkret werden Anforderungen an Vermittler, Dienstleister im Ausland und die Betreuungskräfte formuliert, aber auch an die Menschen, die deren Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Um sicherzugehen, dass alle Standards eingehalten werden, sollte bei der Vermittlungsagentur die sogenannte Konformitätsbescheinigung angefordert werden. Das ist eine Art Urkunde, auf der die Zertifizierung offiziell bestätigt wird.



ST. VINZENZ SOZIALE WERKE
gGmbH in Fulda



VINZENZ GRUPPE
FULDA






Wir sind ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe Fulda. Die Gruppe unterhält an 15 Standorten in Hessen 915 Betten in Krankenhäusern, 317 Plätze in der Altenpflege, 322 Plätze in Kindertagesstätten sowie 8 Plätze im Hospiz und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von etwa 200 Millionen Euro.

Mit rund 2800 Mitarbeitern ist die Vinzenz Gruppe Fulda einer der größten katholischen Arbeitgeber in Deutschland.

Marienheim
36037 Fulda
Kanalstraße 11
06 61 - 25 02 96-0
marienheim@sozialewerke.de

Hedwigstift
36039 Fulda - Horas
Bonifatiusstraße 4
06 61 - 48 02 63-0
hedwigstift@sozialewerke.de

Haus St. Elisabeth
36154 Hosenfeld
Herrleinweg 5
0 66 50 - 91 87 44-0
st.elisabeth@sozialewerke.de

Haus St. Katharina
36103 Fliesen
Katharinenstraße 6
0 66 55 - 96 45-0
st.katharina@sozialewerke.de

**Tagespflege
St. Josef**
36103 Fliesen
Katharinenstraße 6
0 66 55 - 96 45-23
st.josef@sozialewerke.de

Pflegen ist unsere Stärke!



... der Mensch
im Mittelpunkt

www.sozialewerke.de

Teil- und vollstationäre Pflege

Teilstationäre Pflege (Tages- und Nachtpflege)

Natürlich wird es nirgendwo so schön sein wie zu Hause. Doch manchmal führen besondere Umstände oder das Alter dazu, die gewohnte Umgebung zu verlassen.

Die Tagespflege ermöglicht es pflegebedürftigen Menschen, den Tag in Gesellschaft außerhalb der eigenen vier Wände zu verbringen. Sie ist das richtige Angebot, wenn die Pflege zu Hause nicht gewährleistet werden kann, eine Pflege in einer stationären Einrichtung aber noch nicht nötig ist. Sie dient auch der Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Tagespflege bietet Abwechslung, neue soziale Kontakte und unterstützt praktische Fähigkeiten. Gleichzeitig können Betroffene so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Was kostet die Tages- und Nachtpflege?

Die Kosten sind abhängig von der Einrichtung und dem jeweiligen Pflegegrad des Pflegebedürftigen. Die Spanne reicht derzeit von rund 60,00 EUR / täglich im Pflegegrad 2 bis zu rund 91,00 EUR / täglich im Pflegegrad 5. Hinzu kommen Beförderungskosten



Foto: pressfoto - www.freepik.com

von in der Regel pauschal aktuell 12,75 EUR, wenn der Pflegebedürftige von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht werden muss, sowie die Investitionskosten und der sogenannte „Ausbildungs- bzw. Ausbildungsumlagezuschlag“. Für Leistungen der Tages- und Nachtpflege stehen je nach Pflegegrad bis zu 1.995,00 EUR zur Verfügung.

Wie finde ich einen geeigneten Tagespflegeplatz?

Die sogenannten „solitären Tagespflegeeinrichtungen“, also selbstständige Tagespflegeeinrichtungen, haben feste Öffnungszeiten (z.B. Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr). Eine Betreuung am Wochenende ist in der Regel nicht vorgesehen, kann aber nachgefragt werden. Daneben bieten auch einige vollstationäre Pflegeeinrichtungen eine Tagespflege an. Der Besucher der Tagespflege kann die Angebote der vollstationären Einrichtung mitnutzen; es stehen aber separate Aufenthalts- und Ruheräume zur Verfügung.

Übersicht über die teilstationären Einrichtungen im Landkreis Fulda (Stand: Februar 2021)

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon	E-Mail
Altenzentrum Erna-Hosemann-Haus	Bonhoefferstraße 4, 36037 Fulda	0661 9643-0	info16@awo-nordhessen.de
DRK-Seniorenzentrum St. Lioba	Boyneburgstraße 1, 36039 Fulda	0661 202371-3500	seniorenzentrum-st-lioba@drk-fulda.de
SiMaCare Seniorentagespflege	Paul-Klee-Straße 31, 36041 Fulda	0661 9428517	kontakt@simacare.de
ambinius Seniorentagesstätte	St.-Vinzenz-Straße 54, 36041 Fulda	0661 1097-560	v.wall@antoni.us.de
Mediana Gästezentrum im Pflegestift	Martin-Luther-Platz / Rangstraße 33, 36043 Fulda	0661 25051-0	info.pflegestift@mediana.de
Tagesstätte Lebenswege	Bronnzeller Straße 17, 36043 Fuda	0661 20697062	info@tagespflege-lebenswege.de
DRK Kreisverband Hünfeld e.V. „Tagespflege“	Mackenzeller Straße 19, 36088 Hünfeld	06652 967051	u.kompfe@drk-huenfeld.de
HKP Seniorentagespflege	Friedrich-Dietz-Straße 1, 36093 Künzell	0661 38096833	info@hkp-dienst.de
Tagespflege St. Josef	Katharinenstraße 6, 36103 Fliesen	06655 9645-0	st.josef@sozialewerke.de
Tagespflege Seniorentreff „Am Bahnhof“	Ringstraße 1a, 36129 Gersfeld-Hettenhausen	06656 9116810	kontakt@seniorentreff-am-bahnhof.com
„Haus der Begegnungen Seniorentagespflege“	Schulstraße 7, 36137 Großenlüder	06648 9162334	info@seniorentagespflege-bimbach.de
Seniorenresidenz meo domo	Bergstraße 1, 36142 Tann / Rhön	06682 9709-0	info@meo-domo.de
Nurona Pflegezentrum „Am Golfplatz“ – Tagespflege“	Am Golfplatz 14, 36145 Hofbieber	06657 608677 00	info@nurona.de
Alte Schule Tagespflege GmbH	Am Berg 18, 36145 Hofbieber-Schwarzbach	06684 917369-0	info@alte-schule-schwarzbach.de
Tagesstätte Casa Serena	Hauptstraße 10, 36148 Kalbach	06655 916440	info@casa-serena.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon	E-Mail
AWO – Altenzentrum Burghaun	Schlossstraße 22, 36151 Burghaun	06652 79386-0	geschaeftsstelle@awo-nordhessen.de
Immanuel Haus Bethanien Tagespflege	Oberste Straße 29, 36151 Burghaun	06652 99036	Bethanien.tagespflege@immanuel.de
Tagespflege „St. Vinzenz“ (Neueröffnung)	Amtshausstraße 6a, 36154 Hosenfeld	06650 9187440	st.vinzenz@sozialewerke.de
Seniorentagespflege „Heimatliebe“ (Neueröffnung)	Hainzellerstraße 1, 36154 Hosenfeld	06669 1582	Heimatliebe-Hosenfeld@web.de
DRK-Seniorenzentrum „Bruder Konrad“ (Nachtpflege)	Fuldaer Straße 1, 36157 Ebersburg-Weyhers	06656 9626-0	seniorenzentrum-weyhers@drk-fulda.de
Seniorentagesstätte Poppenhausen	Georgstraße 34, 36163 Poppenhausen	06658 9177634	c.schwarz-kaul@antoniuss.de
„Tagestreff Rhönstern... die etwas andere Tagespflege“	Helmusgraben 6, 36167 Nüsttal	06652 9825828	info@tagestreff-rhoenstern.de
Pflege- und Beratungszentrum „Haus Waldeck“	Bahnhofstraße 9, 36364 Bad Salzschlirf	06648 6203-400	info@vmls-hanau.de
Tagespflege „Maria-Theresa“ (Neueröffnung)	Bonifatiusstraße 6, 36364 Bad Salzschlirf	06648 9420	info@tagespflege-maria-theresa.de

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia“

Im Februar 2021 wurde in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e. V. die spezialisierte Pflegeeinrichtung für ältere geistig behinderte Menschen mit schwerer und schwerster Pflegebedürftigkeit in Fulda-Neuenberg als „Leuchtturmprojekt“ für das Land Hessen eröffnet.

Der Neubau wurde dazu mit 32 Plätzen in zwei Wohnpflegegruppen geplant, in diesen leben auf zwei Etagen jeweils 16 Bewohner. Zielgruppe eines Bereichs sind ältere, geistig behinderte Menschen in Verbindung mit schwerer oder schwerster Pflegebedürftigkeit, die älter als 55 Jahre sind. Der zweite Bereich wird künftig ältere, körperlich behinderte Menschen mit Pflegebedürftigkeit u.a. mit Sinnesbehinderung wie z.B. Blindheit, Taubheit oder Taubblindheit, die älter als 65 Jahre sind, versorgen.

Das Leben in der neuen Einrichtung orientiert sich an der jeweiligen Normalität und der Biografie ihrer

Bewohner. Diese sollen weiterhin möglichst viele alltägliche und jahrelang vertraute Verrichtungen und Freizeitbeschäftigungen wie Arbeiten in der Küche, Gartenarbeit, der Umgang mit Haustieren und vieles andere mehr übernehmen, wobei die Einbindung von Angehörigen nicht nur möglich, sondern ausdrücklich gewünscht ist.

Um eine weitgehende Teilhabe der betreuten Menschen zu ermöglichen, orientiert sich das Konzept an den vorhandenen Fähigkeiten und Zielen der Bewohner. Neben deren Versorgung bilden die Inklusion (Wertschätzung und Anerkennung von Diversität), die Förderung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, die gezielte Einbeziehung in Alltagsaktivitäten und -abläufe sowie die Aufrechterhaltung sozialer Kompetenzen Schwerpunkte der Arbeit. Teilhabe bedeutet hierbei nicht nur die Form des Tätigwerdens, sondern auch das „dabei sein“ in der Gesellschaft bzw. in der Wohnpflegegruppe und das individuelle Einbringen in das dortige Leben und Geschehen.

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia“

St.-Vinzenz-Straße 52a, 36041 Fulda,

Tel. (0661)2427949-0,

E-Mail st.lucia@caritas-fulda.de



Beratungen sind jederzeit nach Absprache möglich

Wir bieten Ihnen ein sicheres Zuhause

Die Kursana Domizil Künzell verbindet anspruchsvollen Wohnkomfort mit modernsten Pflegemethoden, die durch umfangreiche Therapiemaßnahmen ergänzt werden. Wir bieten Ihnen ein sicheres und liebevolles Zuhause mit individueller Betreuung. Unser erfahrenes Betreuerteam ist Tag und Nacht für Sie da. Für ein persönliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

- Stationäre Langzeitpflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Spezielle Demenzkonzepte
- Einzel- und Doppelzimmer mit Bad
- Beschäftigungsangebote
- TÜV-zertifiziert

Kursana Domizil Künzell, Brandenburger Straße 46, 36093 Künzell,
Telefon: 06 61 . 4 80 05 - 0, E-Mail: kursana-kuenzell@dussmann.de

Mein sicheres Zuhause.

KURSANA
DOMIZIL

Kurzzeitpflege

Unter Kurzzeitpflege versteht man die bis auf maximal acht Kalenderwochen befristete Versorgung und Betreuung eines pflegebedürftigen Menschen, der sonst zu Hause versorgt wird, in einer vollstationären Pflegeeinrichtung. Sie kommt in Betracht, wenn im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder bis zum Abschluss notwendiger Umbaumaßnahmen im häuslichen Bereich die Versorgung zuhause vorübergehend nicht möglich ist oder wenn die Pflegeperson krank oder im Urlaub ist. Alle im Landkreis Fulda zugelassenen vollstationären Pflegeeinrichtungen bieten grundsätzlich die Möglichkeit der Kurzzeitpflege an; die Anzahl der verfügbaren Plätze ist jedoch abhängig von der aktuellen Auslastung der Einrichtung (eingestreuete Kurzzeitpflege). Daneben halten derzeit fünf Einrichtungen ein spezielles Angebot vor:

- Seniorenzentrum St. Lioba
- Mediana Pflegestift
- Seniorenpflegeheim „Mutter Teresa“
- Reha-Klinik Dr. Wüsthofen (ist in Klärung; Zulassung besteht, wird aber derzeit nicht angeboten)
- Martin-Luther-Stiftung „Haus Waldeck“

Verhinderungspflege (Urlaubs-/Krankheitsvertretung)

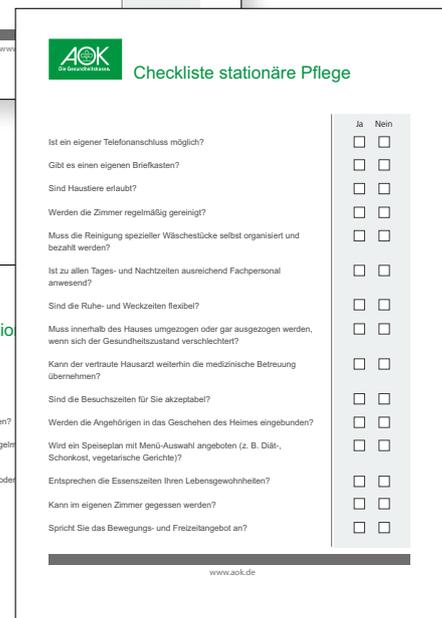
Die Verhinderungspflege kommt in Betracht, wenn zum Beispiel ein pflegender Angehöriger in den Urlaub fährt oder erkrankt ist und die Pflege daher vor-



AOK **Checkliste stationäre Pflege**

	Ja	Nein
Bietet die Einrichtung ausführliche Informationen über Leistungen und Organisationsstruktur?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Mitarbeiter des Heimes auch zu einem kostenlosen Hausbesuch, bei dem Sie Fragen klären können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überlässt man Ihnen ein schriftliches Pflege- und Betreuungskonzept?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird ein individueller Pflegeplan mit Ihnen bzw. Ihren Angehörigen erstellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es die Möglichkeit zum Probewohnen und -essen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist das Heim auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden ein Fahr- bzw. Begleitservice und ein Hol- und Bringdienst angeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liegt das Pflegeheim in der Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liegt das Heim in einer ruhigen Gegend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es Einkaufsmöglichkeiten, Post, Bank, Restaurants, Friseur, Bibliothek, Park etc. in der Nähe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Ausstattung rollstuhlgerecht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist ein Einzelzimmer verfügbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat das Zimmer eine eigene Nasszelle (Washbecken, Dusche/Bad und WC)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können eigene Möbel und Einrichtungsgegenstände mitgebracht werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

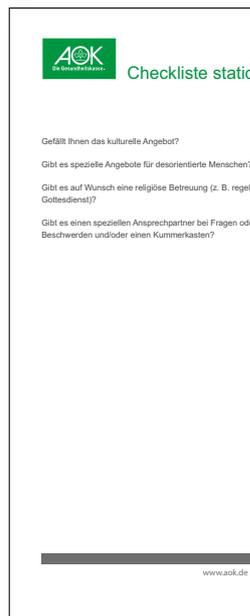
www.aok.de



AOK **Checkliste stationäre Pflege**

	Ja	Nein
Ist ein eigener Telefonanschluss möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es einen eigenen Briefkasten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Haustiere erlaubt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden die Zimmer regelmäßig gereinigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muss die Reinigung spezieller Wäschestücke selbst organisiert und bezahlt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist zu allen Tages- und Nachtzeiten ausreichend Fachpersonal anwesend?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Ruhe- und Weckzeiten flexibel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muss innerhalb des Hauses umgezogen oder gar ausgezogen werden, wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann der vertraute Hausarzt weiterhin die medizinische Betreuung übernehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Besuchzeiten für Sie akzeptabel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werden die Angehörigen in das Geschehen des Heimes eingebunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird ein Speiseplan mit Menü-Auswahl angeboten (z. B. Diät-, Schonkost, vegetarische Gerichte)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entsprechen die Essenszeiten Ihren Lebensgewohnheiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann im eigenen Zimmer gegessen werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spricht Sie das Bewegungs- und Freizeitangebot an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

www.aok.de



AOK **Checkliste stationäre Pflege**

	Ja	Nein
Gefällt Ihnen das kulturelle Angebot?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es spezielle Angebote für desorientierte Menschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es auf Wunsch eine religiöse Betreuung (z. B. regelmäßiger Gottesdienst)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es einen speziellen Ansprechpartner bei Fragen oder Beschwerden und/oder einen Kummerkasten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

www.aok.de

übergehend nicht ausüben kann. In diesem Fall kann die Pflegeversicherung die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege für einen Zeitraum von maximal 6 Wochen übernehmen.

Vollstationäre Dauerpflege

Wenn eine Versorgung im häuslichen Bereich nicht mehr möglich ist, bieten vollstationäre Pflegeeinrichtungen langfristige Pflege und Betreuung an. Neben den Betreuungsleistungen sowie den umfassenden Leistungen der Grund- und Behandlungspflege wird die ärztliche Versorgung durch niedergelassene Ärzte sowie die Versorgung mit den notwendigen Medikamenten sichergestellt. Es besteht grundsätzlich freie Arztwahl. Für die Auswahl der geeigneten Einrichtung sollte man sich nach Möglichkeit ausreichend Zeit nehmen, sodass der „neue Lebensraum“ den persönlichen Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen weitgehend entspricht. Informationen über Lage, Ausstattung, besondere Betreuungskonzepte wie auch gesellige und kulturelle Angebote finden Sie auf den Internetseiten der einzelnen Einrichtungen, in Faltsblättern oder Broschüren. Die Qualität der Pflegeeinrichtungen lässt sich aus dem Ergebnis der Qualitätsprüfungen erkennen. Bei der Auswahl einer stationären Pflegeeinrichtung können die Ergebnisse der Qualitätsprüfung der jeweiligen Pflegeeinrichtung eingesehen werden. Sie werden, so ist es gesetzlich vorgeschrieben, in sogenannten Transparenzberichten verbraucherfreundlich und kostenfrei im Internet veröffentlicht. Die Transparenzberichte

sollen auch in den Pflegeeinrichtungen an gut sichtbarer Stelle, etwa im Eingangsbereich der Einrichtung, mit dem Datum der letzten Prüfung, einer Zusammenfassung der aktuellen Prüfergebnisse sowie deren Einordnung ausgehängt werden.

Bisher wurden die Ergebnisse in den Transparenzberichten mit Schulnoten – den sogenannten „Pflegeroten“ – bewertet. Diese Form der Darstellung, oft auch als „Pflege-TÜV“ bezeichnet, ist jedoch zunehmend in Kritik geraten. Seit November 2019 erfolgen die Qualitätsprüfungen auf einer neuen Grundlage. Im Rahmen der Veröffentlichung von Qualitätsergebnissen (Qualitätsdarstellung) wurden die „Pflegeroten“ abgeschafft und durch einen strukturierten Qualitätsbericht ersetzt. Dieser Qualitätsbericht enthält Bewertungen von 20 Qualitätsaspekten. Neu ist, dass – neben den Prüfergebnissen der Prüfdienste – auch sogenannte Ergebnisindikatoren (z.B. Anzahl der Stürze in einem bestimmten Zeitraum) und Eigenangaben (im wesentlichen Ausstattung und das Angebot der Einrichtung) in die Veröffentlichung einfließen. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfung werden veröffentlicht. Dazu wird ein sogenannter Transparenzbericht erstellt, der auf folgenden Internetseiten abrufbar ist:

- Pflegeheimnavigator.de (AOK)
- Pflegefinder.bkk-dachverband.de (BKK)
- Pflegelotse.de (vdek – Verband der Ersatzkassen, IKK Knappschaft, LSV)

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Bertelsmann-Stiftung „Weisse-liste.de“ und auf „Heimverzeichnis.de“.

Was kostet die vollstationäre Dauerpflege?

Die Kosten der stationären Pflege sind grundsätzlich in folgende Positionen unterteilt:

- **Pflegesatz:** Mit ihm werden die Pflege und die soziale Betreuung finanziert. Der Pflegesatz wird nach Pflegegraden differenziert.
- **Kosten für Unterkunft und Verpflegung:** Das Entgelt für Unterkunft und Verpflegung (sogenannte „Hotelkosten“) umfasst unter anderem die Nebenkosten für das Pflegezimmer inkl. Reinigung sowie die Zubereitung und das Bereitstellen von Speisen und Getränken.
- **Investitionskosten:** Die Investitionskosten sind die Kosten, die dem Träger von Pflegeeinrichtungen im Zusammenhang mit Herstellung, Anschaffung und Instandsetzung von Gebäuden und der damit verbundenen technischen Anlagen entstehen.
- **Ausbildungszuschlag:** Individueller Zuschlag je nach Anzahl der Auszubildenden zum Beruf der Pflegehilfskraft
- **Ausbildungsumlagezuschlag:** Individueller Zuschlag auf Basis einer Umlage, die von allen Beteiligten, die Pflegefachkräfte benötigen, zu finanzieren ist.
- **Weitere Zuschläge:** Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen Pflegeeinrichtungen auch Zuschläge für besonderen Komfort oder zusätzliche Leistungen vereinbaren.

Der Eigenanteil, also der von Ihnen selbst zu tragende Anteil der Pflegeheimkosten nach Abzug der Leistungen der Pflegeversicherung, ist in den Pflegegraden 2 bis 5 bezogen auf die Einrichtung gleich. Somit werden

Sie auch dann nicht finanziell schlechter gestellt, wenn Ihr Pflegegrad angehoben werden sollte. Im Landkreis Fulda umfasst dieser eine Spanne von rund 42,50 EUR täglich bis zu rund 64,00 EUR täglich zuzüglich der Investitionskosten, die je nach Einrichtung und innerhalb dieser nach Lage und Ausstattung des Zimmers differieren können, sowie die oben genannten diversen Zuschläge. In der Summe müssen Sie derzeit von einem Eigenanteil von rund 2.300 EUR monatlich im Durchschnitt ausgehen. Die anstehenden Gesetzesreformen (Erhöhung der Personalausstattung in den Einrichtungen, Reform der Pflegeversicherung inkl. der eventuellen Begrenzung des Eigenanteils für die pflegebedingten Aufwendungen) sowie die Tarifierhöhungen werden den Eigenanteil deutlich verändern. Der Eigenanteil bei Pflegegrad 1 ist mit bis zu rund 74,00 EUR täglich (ebenfalls zuzüglich der Investitionskosten sowie der genannten Umlagen) deutlich höher als in den anderen Pflegegraden, was dem gesetzgeberischen Willen entspricht. Menschen mit dem Pflegegrad 1 sollen vorrangig zuhause ambulant gepflegt werden.

Die Höhe der Leistungen aus der Pflegeversicherung richtet sich nach den Pflegegraden und wird, unabhängig von eigenen finanziellen Mitteln, gewährt. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einer gesetzlichen oder privaten Pflegeversicherung. Informationen zu den Leistungen der Pflegekassen finden Sie auf den Seiten 100 bis 110.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie die vollstationären Einrichtungen in Stadt und Landkreis Fulda zusammengestellt:

Übersicht über die vollstationären und Kurzzeitpflegeeinrichtungen im Landkreis Fulda

(Stand: Februar 2021)

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon	E-Mail
Marienheim	Kanalstraße 11, 36037 Fulda	0661 250296-0	marienheim@sozialewerke.de
Altenzentrum Erna-Hosemann-Haus	Bonhoefferstraße 4, 36037 Fulda	0661 9643-0	info16@awo-nordhessen.de
DRK-Seniorenzentrum Heilig Geist	Gambettagasse 1, 36037 Fulda	0661 202370-3260	seniorenzentrum-heilig-geist@drk-fulda.de
DRK-Seniorenzentrum St. Lioba	Boyneburgstraße 1, 36039 Fulda	0661 202371-3500	seniorenzentrum-st-lioba@drk-fulda.de
Ev. Alten- und Pflegeheim „Haus Emmaus“	Gerloser Weg 11, 36039 Fulda	0661 90211-0	info@fulda-gesundbrunnen.org
Hedwigstift	Bonifatiusstraße 4, 36039 Fulda	0661 4802630	hedwigstift@sozialewerke.de
Vitanas Senioren Centrum Fulda Galerie	Werner-Schmid-Straße 4, 36041 Fulda	0661 48049-100	fulda.galerie@vitanas.de
Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia“	St.-Vinzenz-Straße 52, 36041 Fulda	0661 2427949-0	st.lucia@caritas-fulda.de
Caritas Altenpflegeheim „St. Josef“	Buseckstraße 12/14, 36043 Fulda	0661 3801-0	st.josefsheim@caritas-fulda.de
Mediana Wohnstift Fulda	Friedenstraße 8, 36043 Fulda	0661 83800	info.wohnstift@mediana.de
Pflegestift Mediana	Martin-Luther-Platz / Rangstaße 33, 36043 Fulda	0661 25051-0	info.pflegestift@mediana.de
Mediana Neuro-Care Fachpflegezentrum Hünfeld	Am Mühlgraben 3, 36088 Hünfeld	06652 79395-0	info.neuro-care@mediana.de
Mediana St. Ulrich	Bonifatiusweg 4, 36088 Hünfeld	06652 9686-0	info.seniorenresidenz@mediana.de
Immanuel Haus Bethanien	Uhlandweg 11, 36088 Hünfeld	06652 990-0	bethanien@immanuel.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon	E-Mail
Mediana Seniorenresidenz Hünfeld	Niedertor 2–8, 36088 Hünfeld	06652 9988	info.seniorenresidenz@mediana.de
Kursana Domizil Künzell, Haus „Stephanus“	Brandenburger Straße 46, 36093 Künzell	0661 48005-0	kursana-kuenzell@dussmann.de
DRK – Seniorenzentrum „Am Roten Rain“	Rhönbergstraße 60, 36100 Petersberg	0661 380309-0	seniorenzentrum-petersberg@drk-fulda.de
AWO Seniorenwohn- und Pflegezentrum Petersberg	Alte Ziegelei 15, 36101 Petersberg	0661 480368-0	geschaeftsstelle@awo-nordhessen.de
Haus St. Katharina	Katharinenstraße 6, 36103 Flieden	06655 9645-0	st.katharina@sozialewerke.de
DRK - Seniorenzentrum „St. Killian“	Thüringer Straße 21–23, 36115 Hilders	06681 9611-0	seniorenzentrum-hilders@drk-fulda.de
Seniorenpflegeheim „Mutter Teresa“	Am Opperzer Berg 2, 36119 Neuhof	06655 9167-0	info@mutter-teresa.com
AWO – Altenzentrum Eichenzell	Am Riedrain 9–11, 36124 Eichenzell	06659 98648-0	geschaeftsstelle@awo-nordhessen.de
Seniorenzentrum Rhön GmbH	Am Kreuzgarten 2, 36129 Gersfeld	06654 917794-0	info@seniorenzentrum-rhoen.de
Seniorenhaus am Schlosspark	Schlossstraße 16, 36129 Gersfeld	06654 9179-0	info@seniorenhaus-schlosspark.de
Seniorenpflegeheim „Die Brücke“	Finkenweg 1, 36132 Eiterfeld	06672 9183-0	mail@diebruecke-seniorenpflegeheim.de
AWO - Altenzentrum Großenlüder	Bahnhofstraße 3a, 36137 Großenlüder	06648 91152-0	geschaeftsstelle@awo-nordhessen.de
Seniorenresidenz meo domo	Bergstraße 1, 36142 Tann / Rhön	06682 9709-0	info@meo-domo.de
Nurona GmbH Pflegezentrum „Am Golfplatz“	Am Golfplatz 14, 36145 Hofbieber	06657 60867700	info@nurona.de
AWO – Altenzentrum Burghaun	Schlossstraße 22, 36151 Burghaun	06652 79386-0	geschaeftsstelle@awo-nordhessen.de
Haus St. Elisabeth	Herrleinweg 5, 36154 Hosenfeld	06650 9187440	st.elisabeth@sozialewerke.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon	E-Mail
DRK Seniorenzentrum „Bruder Konrad“	Fuldaer Straße 1, 36157 Ebersburg-Weyhers	06656 9626-0	seniorenzentrum-weyhers@drk-fulda.de
Incura Kurpark Residenz	Im Kurpark 2, 36364 Bad Salzschlirf	06648 9111-0	info@kurparkresidenz.incura.de
Seniorenpflegeheim St. Josef	Bonifatiusstraße 4, 36364 Bad Salzschlirf	06648 9324-0	Heimleitung@pflege-st-josef.de
Pflege- und Beratungszentrum „Haus Waldeck“	Bahnhofstraße 9, 36364 Bad Salzschlirf	06648 6203-400	nicole.trebert@vmls.de

Caritas-Pflege-Einrichtungen in Fulda

Zwei Häuser mit ganzheitlicher und individueller Pflege und Betreuung

Caritas-Altenpflegeheim St. Josef

Buseckstraße 12+14
36043 Fulda
Telefon (06 61) 38 01-0
st.josefsheim@caritas-fulda.de
www.josefsheim-fulda.de

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen St. Lucia

St.-Vinzenz-Straße 52a
36041 Fulda
Telefon (06 61) 24 27 94 9-0
st.lucia@caritas-fulda.de
www.st-lucia-fulda.de

Zu den Angeboten der Caritas-Einrichtungen gehören:

- Kurzzeit-/Verhinderungspflege
- Freizeitgestaltung und Begleitung
- Seelsorgerische Betreuung
- Barrierefreiheit
- Spezielle Betreuung und Pflege für Menschen mit Sinneseinschränkungen mit geistiger und körperlicher Behinderung mit demenzieller Erkrankung



BISTUM FULDA

Pflege-Wohngemeinschaften

Wohngruppenzuschlag/Anschubfinanzierung für neu gegründete ambulant betreute Wohngruppen

Immer mehr Menschen haben den Wunsch, im Alter möglichst selbstbestimmt zu leben. Neue Wohnformen sind beispielsweise das betreute Wohnen oder Service-Wohnen, bei dem außer dem Mietvertrag auch ein Servicevertrag abgeschlossen wird. Damit werden bestimmte zusätzliche Dienst- und Hilfeleistungen vereinbart. Darüber hinaus zählen das Wohnen in Mehrgenerationenhäusern, in denen Jung und Alt sich gegenseitig helfen, oder auch das „Wohnen für Hilfe“, bei dem einzelne Wohnungen oder Zimmer beispielsweise an Studierende vermietet werden, zu den alternativen Wohnformen. Die Studierenden zahlen in diesem Fall weniger Miete, müssen sich dafür jedoch dazu verpflichten, hilfebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu unterstützen, beispielsweise im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Behördengängen.

Zu den neuen Wohnformen zählen auch die sogenannten Pflege-Wohngemeinschaften (Pflege-WGs). Diese bieten die Möglichkeit, zusammen mit zwei bis elf Gleichaltrigen zu leben und gemeinsam Unterstützung zu erhalten – ohne auf Privatsphäre und Eigenständigkeit zu verzichten. Die Bewohnerinnen und

Bewohner einer solchen Wohngemeinschaft leben in eigenen Zimmern, in die sie sich jederzeit zurückziehen können. Gleichzeitig besteht aber auch die Möglichkeit, in Gemeinschaftsräumen gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Wenn Sie eine Pflege-WG gründen möchten, brauchen Sie zunächst natürlich interessierte Mitbewohnerinnen oder Mitbewohner. Es besteht die Möglichkeit, zu diesem Zweck einen Wohngruppenzuschlag von pauschal 214 EUR zu erhalten, der den pflegebedürftigen Wohngruppenmitgliedern gewährt wird. Diejenigen, die einen Anspruch auf den Wohngruppenzuschlag haben, können bei der Neugründung von ambulant betreuten Wohngruppen eine Anschubfinanzierung zur altersgerechten oder barrierearmen Umgestaltung der gemeinsamen Wohnung durch die Pflegekasse erhalten. Dieser Zuschlag wird zusätzlich zu den Zuschüssen für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds gewährt.

Alle Pflegebedürftigen, die sich an der Gründung einer ambulant betreuten Wohngruppe beteiligen, können bei ihrer Pflegekasse im Rahmen dieser Anschubfinanzierung einmalig eine Förderung von bis zu 2.500 EUR beantragen. Je Wohngemeinschaft ist diese Förderung allerdings auf 10.000 EUR begrenzt. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre zuständige Pflegeversicherung.

Zuhause

ist es am schönsten!



Ambulante Pflege
VITA RHÖN
Wir l(i)eben Pflege

Ihr ambulanter Pflegedienst

Vita ambulante Pflege GmbH
Raiffeisenstraße 4
36124 Eichenzell
www.pflegedienstvita.de

Telefon (0 66 59) 986 97 77

Sorglos in der Heimat alt werden

Pflegeangebote für jeden Bedarf



WO WIR SIND

Nurona Pflegezentrum am Golfplatz
Am Golfplatz 14 36145 Hofbieber

Pflegezentrum

Tel. 06657 60867-700 | hofbieber-pz@nurona.de
www.pflegezentrum-hofbieber.de

Mobile Pflege

Tel. 06657 60867-790 | hofbieber-pd@nurona.de
www.mobile-pflege-hofbieber.de

Folgen Sie uns auf Facebook



WER WIR SIND

Mit Respekt für ältere Generationen setzt unser Pflegezentrum, unser mobiler Pflegedienst und unsere Tagespflege auf regionale und ganzheitliche Versorgung



WAS WIR MACHEN

Stationäre Pflege -
Kurzzeit- und Verhinderungspflege -
Tagespflege -
Mobile Pflege -

Lernen Sie uns kennen!
Besichtigung und kostenfreie
Schnuppertage nach Vereinbarung

Informationen zur Gesundheit

Demenz und altersmedizinische Einrichtungen

Demenz bewegt

Demenz ist der Oberbegriff für Krankheiten, die mit einem zunehmenden Verlust des Gedächtnisses, der geistigen Fähigkeiten und der Orientierung verbunden sind. Die Alzheimer-Demenz ist die häufigste dieser Erkrankungen.

Das Thema Demenz betrifft in einer älter werdenden Gesellschaft immer mehr Menschen: Die Erkrankten selbst, aber auch ihre Familien, Freunde und Angehörige müssen täglich zahlreiche Herausforderungen bewältigen. Woran erkenne ich eine Demenz? Was kann im Alltag helfen? Wo finde ich Unterstützung? Nicht jede Beeinträchtigung des geistigen Leistungsvermögens muss für sich genommen schon ein Alarmsignal sein. Die Symptome einer Demenz sind gekennzeichnet durch eine langsam fortschreitende Minderung der geistigen Leistungsfähigkeit, also primär Gedächtnisstörungen, aber auch Störungen des Denkvermögens, der Sprache, des Handelns, des Erkennens und einer Beeinträchtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens.

Neben einer frühzeitigen ärztlichen Diagnostik und Behandlung sind die Betreuung Erkrankter sowie die Entlastung und Begleitung der pflegenden Angehörigen von besonderer Bedeutung.

Forum Demenz

Die Mitglieder des Demenzforums im Landkreis Fulda stellen sich der Aufgabe, das Wissen über Demenzerkrankungen und Möglichkeiten der Hilfe und Entlastung für Betroffene und Angehörige zu fördern. Gleichzeitig sollen Vorurteile und Hemmschwellen abgebaut werden. Die Zahl der Hilfsangebote – von der Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige bis hin zu Tagespflegeeinrichtungen – wächst beständig. Zahlreiche Beratungsstellen und Einrichtungen in der Region haben sich auf Initiative von Stadt und Landkreis zum Demenzforum Fulda zusammengeschlossen, um über das Thema Demenz zu informieren, den Zugang zu Hilfsangeboten zu vereinfachen und diese durch gemeinsame Aktivitäten und Vernetzung auszubauen. Weitere Informationen finden Sie unter www.demenzforum-fulda.de.

Nehmen Sie Kontakt zu den Akteuren des Demenzforums Fulda auf und nutzen Sie deren Angebot. Für ein persönliches Gespräch wenden Sie sich an das Seniorenbüro der Stadt Fulda oder den Pflegestützpunkt des Landkreises Fulda. Die Telefonnummern und Adressen finden Sie auf den Seiten 23 und 47.

Geriatric

Im Rahmen des demografischen Wandels steigt der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft. Dies hat zur Folge, dass ihre medizinische Versorgung einen zunehmenden Raum innerhalb der Medizin einnimmt. Die geriatrische Medizin behandelt die besonderen Erkrankungen älterer und sehr alter Menschen und berücksichtigt hierbei auch ihre soziale Situation, die durch nachlassende Kräfte und oftmals einen Hilfebedarf im häuslichen Rahmen gekennzeichnet ist.

Angebote am Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda

Geriatric am Herz-Jesu-Krankenhaus

Ein Leistungsbereich des Herz-Jesu-Krankenhauses Fulda ist die Abteilung für Geriatrische Innere Medizin und Rheumatologie mit mehreren geriatrischen Bettenstationen im Hauptgebäude und einer Geriatrischen Tagesklinik im Zentrum Vital. Meist leiden ältere Menschen an mehreren Erkrankungen gleichzeitig oder sind durch altersbedingte Veränderungen in ihrer Selbstständigkeit und Alltagsbewältigung beeinträchtigt. Hauptziel der Behandlung in der Geriatric ist es, dem älteren und kranken Menschen wieder zu einem weitgehend unabhängigen und eigenständigen Leben in der gewohnten Umgebung zu verhelfen. Auf dieses Ziel hin arbeiten Ärzte, speziell geschulte Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psycholo-

gen, Ernährungsberater und Sozialarbeiter/-innen gemeinsam im therapeutischen Team.

Viele Gesundheitsstörungen des älteren Menschen werden in der Geriatric behandelt:

- Erkrankungen des Zentralnervensystems, z.B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, Demenz
- Erkrankungen des Bewegungsapparats, z.B. durch Verschleiß bedingte Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, Osteoporose, entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen
- Herz- und Lungenerkrankungen, z.B. koronare Herzerkrankung, Herzmuskelschwäche, Lungenentzündungen, chronische Lungenerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen wie Gicht oder Diabetes mellitus und ihre Spätfolgen, z.B. Durchblutungsstörungen, Polyneuropathie, Zustand nach Amputationen
- Zustand nach Knochenbrüchen und Gelenkersatzoperationen
- Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, Funktionseinschränkungen bei Tumorerkrankungen
- Allgemeine Schwäche nach schweren Akuterkrankungen oder Operationen
- Geriatrische Syndrome wie Inkontinenz, Schwindel, Schmerzzustände, Gangstörungen, Immobilität, Wundheilungsstörungen

Patienten, die nach Stürzen mit Knochenbrüchen im Herz-Jesu-Krankenhaus vorgestellt werden, können jetzt in einem neu geschaffenen Alterstraumatolo-

gischen Zentrum auf einer Station von Ärzten der Unfallchirurgie gemeinsam mit Ärzten der Geriatrie (Altersmedizin) und weiterem speziell geschulten Personal betreut werden. Diese enge Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen von der Aufnahme über den Operationstag mit der anschließenden frührehabilitativen Behandlung bis zur Entlassung soll helfen, vom Alter oder von Vorerkrankungen abhängige Störungen und Komplikationen zu vermeiden oder zu reduzieren und die Rekonvaleszenz zu beschleunigen.

Geriatrische Tagesklinik am Herz-Jesu-Krankenhaus

Ziel der Behandlung in der Geriatrischen Tagesklinik ist es, die Selbstständigkeit der Patienten zu erhalten und zu fördern und weiterhin ein selbstständiges Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Die Geriatrische Tagesklinik im Zentrum Vital neben dem Herz-Jesu-Krankenhaus bietet Behandlungsmöglichkeiten für 25 bis 30 Patienten. Die Patienten werden teilstationär, das heißt wochentags von 8 bis 16 Uhr behandelt. Der Transport in die Tagesklinik und zurück nach Hause wird vom Herz-Jesu-Krankenhaus aus organisiert. Die Fahrzeit für die einfache Fahrt sollte 30 bis 45 Minuten nicht übersteigen.

Schwerpunkt der Therapie in der Geriatrischen Tagesklinik ist die auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Behandlung von Defiziten in der Alltagsselbstständigkeit durch ein multiprofessionelles Therapeutenteam unterschiedlicher Berufs-

gruppen. Neben Ärzten und Pflegekräften gehören dazu die Bereiche Krankengymnastik (Physiotherapie), Ergotherapie und Logopädie. Außerdem werden psychologische Mitbetreuung und psychosoziale Begleitung durch Sozialdienst und Seelsorge sowie Ernährungsberatung angeboten.

Mit dem Aufenthalt in der Geriatrischen Tagesklinik soll eine vollstationäre Behandlung vermieden oder verkürzt werden. Die Tagesklinik stellt somit ein wichtiges Bindeglied zwischen stationärer Krankenhausbehandlung und ambulanter Betreuung dar. Die Aufnahme in die Tagesklinik ist möglich nach Voranmeldung (Anmeldeformular im Internet herunterladen unter www.herz-jesu-krankenhaus.de), durch den Hausarzt oder den niedergelassenen Facharzt bzw. durch den betreuenden Krankenhausarzt, falls der Patient sich davor in stationärer Behandlung befindet.

Es kann in der Tagesklinik ebenso wie im vollstationären Bereich der Geriatrie eine Vielzahl von Erkrankungen und Folgezuständen nach Akuterkrankungen kompetent behandelt werden (siehe oben).

An jedem Behandlungstag findet eine ärztliche Visite statt, bei der der erzielte Therapieerfolg und die medikamentöse Therapie überprüft werden. Sollten weitergehende Untersuchungen notwendig sein, können alle im Herz-Jesu-Krankenhaus vorhandenen apparativen und organisatorischen Strukturen mitgenutzt werden, incl. EKG, Ultraschall, Röntgen, Computertomographie, Endoskopie, Labor.

Auskünfte erteilt:

■ **Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda gGmbH**

www.herz-jesu-krankenhaus.de

■ **Abteilung für Geriatrische Innere Medizin
und Rheumatologie**

Buttlarstr. 74, 36039 Fulda,

Telefon 0661 15-1102 (Sekretariat Frau Eppendorf),

Fax 0661 15-1103

■ **Geriatrische Tagesklinik**

Gerloser Weg 20, 36039 Fulda,

Telefon 0661 15-5112, Fax 0661 15-5113

Gerontopsychiatrie

Seelische Erkrankungen im höheren Lebensalter

Ältere Menschen sind reich an Lebenserfahrung und meist gewohnt, ihr Leben selbst zu gestalten. Wenn dann die Kräfte nachlassen oder Krisen auftreten, kann es zu Depressionen, Demenz oder Angsterkrankungen kommen. Auch Anpassungsstörungen, Abhängigkeiten – insbesondere Medikamentenabhängigkeit – oder psychotische Störungen sind nicht selten. Dann benötigen diese Menschen Unterstützung.

Die Gerontopsychiatrie kümmert sich um ältere Menschen jenseits des 65. Lebensjahrs, die an psychischen Erkrankungen leiden. Ein wesentlicher Teil ist dabei die Achtung der Freiheit und Selbstständigkeit, auch



TelefonSeelsorge Fulda

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Brauchen Sie jemanden zum Reden,
rufen Sie unser Seelsorgetelefon an 0800-111 0 111

Möchten Sie bei uns ehrenamtlich mitarbeiten,
melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle
0661 - 83 88 501

Gesenktes Gesundheitsrisiko durch Funktionstraining

- vom Arzt verordnet und 100 % von der Krankenkasse bezahlt -



corpuslounge

corpuslounge | Lauterbacher Straße 1 | 36137 Großenlüder
www.corpus-lounge.de | Fon (06648) 916917

wenn psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten dies schwierig werden lassen.

Angebote des Klinikums Fulda

■ Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

(Direktorin: Dr. Solveigh Hilliard)

Pacelliallee 4, 36043 Fulda, Telefon 0661 84-5734,

www.klinikum-fulda.de,

E-Mail psychiatrie@klinikum-fulda.de

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Fulda bietet für Patienten mit seelischen Erkrankungen im höheren Lebensalter vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung: die Gerontopsychiatrische Institutsambulanz, die Ambulante Gedächtnissprechstunde und die gerontopsychiatrische stationäre Versorgung.

Gerontopsychiatrische stationäre Versorgung

Neben einer sehr differenzierten und speziell auf ältere Menschen ausgerichteten Diagnostik bietet die neu renovierte und umgestaltete Station 1 Nord eine Umgebung, die an die besonderen Bedürfnisse und Probleme älterer Menschen angepasst ist.

Insbesondere im Bereich der Demenz werden im Rahmen der stationären Therapie auch sozialarbeiterische und sozialpädagogische Hilfen angeboten. Beratung und Information für die Betroffenen selbst und deren Angehörige stehen dabei im Vordergrund. Ein besonderes Anliegen ist die Klärung der nachstationären Versorgung und Betreuung. Stationsübergrei-

fende Gruppen für Gymnastik, Bewegungstherapie, Ergotherapie und kognitives Training für Senioren werden angeboten. Die integrative Versorgung älterer Menschen mit psychischen Störungen erfolgt in der Klinik durch eine enge Vernetzung stationärer, teilstationärer und ambulanter Therapieangebote.

Zu Terminvereinbarungen melden Sie sich bitte im Sekretariat der Psychiatrischen Institutsambulanz:

(Frau Hofmann, Frau Grauel, Frau Faust) und lassen sich mit dem diensthabenden Arzt verbinden, der das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen wird:

Telefon (0661) 84-5734, Fax (0661) 84-5722

Ambulante Gedächtnissprechstunde

Menschen, die unter Merkfähigkeitsstörungen oder Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit leiden, können sich in der Gedächtnissprechstunde zur diagnostischen Abklärung vorstellen. Das Angebot umfasst ausführliche psychologische und ärztliche Gespräche, standardisierte, testpsychologische Untersuchungen sowie den Einbezug von bildgebenden Verfahren und Laboruntersuchungen. Die Ärzte und Ärztinnen sprechen eine Empfehlung zur weiteren Behandlung aus, die üblicherweise durch den Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Nervenarzt erfolgt. In besonderen Fällen besteht die Möglichkeit der Weiterbehandlung durch das multiprofessionelle Team der Gerontopsychiatrischen Institutsambulanz.

Terminvereinbarungen über das Sekretariat der Psychiatrischen Institutsambulanz:

Telefon (0661) 84-5734, Fax (0661) 84-5722,
E-Mail gedaechtnissprechstunde@klinikum-fulda.de

Gerontopsychiatrische Institutsambulanz

Möglichkeiten der ambulanten Behandlung psychischer Störungen im höheren Lebensalter bietet die Gerontopsychiatrische Institutsambulanz. Diese ist ein Angebot an Menschen, denen eine Behandlung durch einen niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Nervenarzt nicht mög-

lich ist. Zum Leistungsspektrum gehört neben einer umfangreichen Diagnostik und Therapie auch eine ganzheitliche Versorgung der Patienten. Das multiprofessionelle Team besteht aus Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen und psychiatrischen Fachkrankenpflegern für Psychiatrie und Psychotherapie, die auch aufsuchend tätig werden können.

Terminvereinbarungen über das Sekretariat der Psychiatrischen Institutsambulanz:

Frau Hofmann, Frau Grauel, Frau Faust,
Telefon (0661) 84-5734, Fax (0661) 84-5722

alBa
CARE // CLEAN



Ihr Partner in Sachen Haushaltshilfe & Seniorenbetreuung
inkl. Einkaufsservice · Bügelservice · Botengänge · Aufräum-Coach

kompetent // seriös // individuell // flexibel

Alba Care & Clean Patrizia Bortolotto
Telefon 0661-20618126 // Mobil: 0160-5397398
www.albacareclean.de // info@albacareclean.de

Finanzielle Hilfen und Vergünstigungen

Die Pflegeversicherung

Dank des medizinischen Fortschritts ist die durchschnittliche Lebenserwartung seit 1950 um rund 15 Jahre auf 78,6 Jahre (Männer) bzw. 83,4 Jahre (Frauen) gestiegen und wird in Zukunft voraussichtlich weiter ansteigen. So erfreulich dies ist – es gibt auch Schattenseiten: Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko der Pflegebedürftigkeit. Zum Jahresende 2019 waren in Deutschland rund 4,1 Millionen Menschen pflegebedürftig, davon rund 12.600 im Landkreis Fulda, von denen wiederum rund 80 Prozent zu Hause und damit ambulant versorgt werden.

Die Pflegeversicherung dient der Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit, allerdings deckt sie das



Foto: kzenon – stock.adobe.com

Risiko nicht vollumfänglich ab. Sie umfasst häusliche und stationäre Pflegeleistungen. Die Leistungen können in Form von Geld- und Sachleistungen in Anspruch genommen werden. Auf Wunsch kann sich der Versicherte somit im Pflegefall von professionellen Pflegekräften helfen lassen (Pflegesachleistung) oder seine Pflege selbst sicherstellen, zum Beispiel durch Angehörige. Hierfür erhält er an Stelle der Pflegesachleistung Pflegegeld. Auch eine Kombination aus Sach- und Geldleistungen ist möglich, sodass der Pflegebedürftige die Versorgung entsprechend seinen Bedürfnissen ausrichten kann.

Antragstellung und Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Wer Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen muss, stellt einen Antrag bei der Pflegekasse. Die Pflegekasse befindet sich bei der Krankenkasse. Den Antrag können auch Familienangehörige, Nach-



Foto: Stockfotos-MG – stock.adobe.com

barn oder gute Bekannte stellen, wenn sie dazu bevollmächtigt sind. Sobald der Antrag bei der Pflegekasse gestellt wurde, beauftragt diese den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder einen unabhängigen Gutachter mit der Begutachtung zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit. Im Falle des Vorliegens der Voraussetzungen erfolgt eine Einstufung in die Pflegegrade 1 bis 5.

Privat Versicherte stellen einen Antrag bei ihrer Versicherung. Die Begutachtung erfolgt dann durch Gutachter des Medizinischen Dienstes „Medicproof“.

Zur Begutachtung kommt der jeweilige Gutachter (Pflegefachkraft oder Arzt) ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung in die Wohnung oder die Pflegeeinrichtung – es gibt keine unangekündigten Besuche. Zum Termin sollten idealerweise auch die Angehörigen oder Betreuer des erkrankten Menschen, die ihn unterstützen, anwesend sein. Das Gespräch mit ihnen ergänzt den Eindruck des Gutachters, wie selbstständig der Antragsteller noch ist bzw. welche Beeinträchtigungen vorliegen.

So können Sie sich auf den MDK-Besuch vorbereiten:

- Überlegen Sie vorab, was Ihnen in Ihrem Alltag besondere Schwierigkeiten macht.
- Wobei benötigen und wünschen Sie Unterstützung in Ihrem Alltag?
- Was können Sie in Ihrem Alltag selbstständig

ausführen? Überlegen Sie vor dem Hausbesuch, wen Sie bitten möchten, dabei zu sein.

- Bitten Sie den Menschen, der Sie hauptsächlich pflegt oder Ihre Situation besonders gut kennt, beim Hausbesuch anwesend zu sein.
- Falls Sie einen gesetzlichen Betreuer haben, informieren Sie ihn bitte über den Hausbesuch.

Welche Unterlagen werden benötigt?

- Legen Sie – falls vorhanden – Berichte Ihres Hausarztes, von Fachärzten oder den Entlassungsbericht aus der Klinik bereit. Sollten Sie die Unterlagen nicht vorliegen haben, brauchen Sie diese jedoch nicht extra anzufordern.
- Bitte haben Sie Ihren aktuellen Medikamentenplan zur Hand.
- Falls ein Pflegedienst zu Ihnen kommt, legen Sie auch die Pflegedokumentation bereit.

Zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit und Einstufung in einen Pflegegrad kommt seit 1. Januar 2017 ein neues Begutachtungsinstrument zum Einsatz. Es geht von der individuellen Pflegesituation aus und orientiert sich an Fragen wie: Was kann der Pflegebedürftige im Alltag alleine leisten? Welche Fähigkeiten sind noch vorhanden? Wie selbstständig ist der Pflegebedürftige? Wobei benötigt er Hilfe? Grundlage der Begutachtung ist dabei ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der die individuellen Beeinträchtigungen ins Zentrum rückt – unabhängig davon ob körperlich, geistig oder psychisch.

Um festzustellen, wie selbstständig eine pflegebedürftige Person ist, wirft die Gutachterin oder der Gutachter einen genauen Blick auf folgende sechs Lebensbereiche:

Modul 1 „Mobilität“:

Der Gutachter schaut sich die körperliche Beweglichkeit an. Zum Beispiel: Kann die betroffene Person alleine aufstehen und vom Bett ins Badezimmer gehen? Kann sie sich selbstständig in den eigenen vier Wänden bewegen, ist Treppensteigen möglich?

Modul 2 „Kognitive und kommunikative Fähigkeiten“:

Dieser Bereich umfasst das Verstehen und Reden. Zum Beispiel: Kann sich die betroffene Person zeitlich und räumlich orientieren? Versteht sie Sachverhalte, erkennt sie Risiken und kann sie Gespräche mit anderen Menschen führen?

Modul 3 „Verhaltensweisen und psychische Problemlagen“:

Hierunter fallen unter anderem Unruhe in der Nacht oder Ängste und Aggressionen, die für die pflegebedürftige Person, aber auch für ihre Angehörigen belastend sind. Auch wenn Abwehrreaktionen bei pflegerischen Maßnahmen bestehen, wird dies hier berücksichtigt.

Modul 4 „Selbstversorgung“:

Kann sich der Antragsteller zum Beispiel waschen und anziehen, kann sie oder er selbstständig die Toilette aufsuchen sowie essen und trinken?

Modul 5 „Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen – sowie deren Bewältigung“:

Der Gutachter schaut, ob die betroffene Person zum Beispiel Medikamente selbst einnehmen, den Blutzucker eigenständig messen, mit Hilfsmitteln wie Prothesen oder Rollator umgehen und einen Arzt aufsuchen kann.

Modul 6 „Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte“:

Kann die betroffene Person zum Beispiel ihren Tagesablauf selbstständig gestalten? Kann sie mit anderen Menschen in direkten Kontakt treten oder zum Beispiel die Skatrunde ohne Hilfe besuchen?

Für jedes Kriterium in den genannten Lebensbereichen ermittelt der Gutachter den Grad der Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person, in der Regel



anhand eines Punktwerts zwischen 0 (Person kann Aktivität ohne eine helfende Person durchführen, jedoch gegebenenfalls allein mit Hilfsmitteln) und – in der Regel – 3 (Person kann die Aktivität nicht durchführen, auch nicht in Teilen). So wird in jedem Bereich der Grad der Beeinträchtigung sichtbar. Am Ende fließen die Punkte mit unterschiedlicher Gewichtung zu einem Gesamtwert zusammen, der für einen der fünf Pflegegrade steht.

Für den Pflegegrad 1 (geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten) ist die Mindestpunktzahl von 12,5 erforderlich. Für den Pflegegrad 2, dessen Vorliegen für Leistungen im Rahmen der vollstationären Pflege Voraussetzung ist, ist die Mindestpunktzahl 27 (erhebliche Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten) erforderlich. Entsprechend der festgestellten Pflegegrade werden von der Pflegekasse unterschiedliche Geld- und/oder Sachleistungen gewährt.

Entlastungsbetrag

Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können sogenannte zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel um eine Betreuung im Alltag sicherzustellen oder die hauswirtschaftliche Versorgung beziehungsweise die Organisation des Pflegealltags zu unterstützen.

Pflegebedürftige aller Pflegegrade (1 bis 5), die ambulant gepflegt werden, erhalten einen einheitlichen Ent-

lastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro monatlich. Der Entlastungsbetrag ist keine pauschale Geldleistung, sondern zweckgebunden. Er kann zur (Ko-)Finanzierung einer teilstationären Tages- oder Nachtpflege, einer vorübergehenden vollstationären Kurzzeitpflege oder von Leistungen ambulanter Pflegedienste (in den Pflegegraden 2 bis 5 jedoch nicht von Leistungen im Bereich der Selbstversorgung) sowie in Form eines „Zuschusses“ für die vollstationäre Unterbringung im Pflegegrad 1 verwendet werden. Außerdem kann er für Leistungen durch gesetzlich anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag eingesetzt werden.

Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt, er wird mit den anderen Leistungsansprüchen also nicht verrechnet. Nicht (vollständig) ausgeschöpfte Beträge können innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres in die Folgemonate bzw. am Ende des Kalenderjahres in das darauffolgende Kalenderhalbjahr übertragen werden.

Leistungen bei häuslicher Pflege

Die Pflege im häuslichen Umfeld erfolgt in der Regel durch Angehörige (Ehepartner, Kinder, Enkel), die meist durch ambulante Pflegedienste unterstützt werden. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ bietet die Pflegeversicherung verschiedene Möglichkeiten, Leistungen der häuslichen Pflege in Anspruch zu nehmen. Aus der nachstehenden Aufstellung können die aktuellen monatlichen Leistungen entnommen werden (Beträge in EUR):

Leistung	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Pflegesachleistungen (Inanspruchnahme ambulanter Pflegedienst)	Entlastungsbetrag 125 EUR	689,00	1.298,00	1.612,00	1.995,00
Pflegegeld (Selbstständige Sicherstellung der Pflege durch Angehörige etc.)	keine Leistung	316,00	545,00	728,00	901,00
Pflegevertretung durch nahe Angehörige Aufwendungen bis 6 Wochen im Kalenderjahr (Verhinderungspflege)	keine Leistung	474,00	817,50	1.092,00	1.351,50
Pflegevertretung erwerbsmäßig oder durch nicht verwandte Angehörige, Aufwendungen bis 6 Wochen im Kalenderjahr (Verhinderungspflege)	keine Leistung	1.612,00	1.612,00	1.612,00	1.612,00
Umwandlungsanspruch Übertragung des ambulanten Sachleistungsbetrags (40 von Hundert) auf Leistungen von Angeboten zur Unterstützung im Alltag (siehe Seite 72 - 78)	keine Leistung	275,60	519,20	644,80	798,00

Das Bundesministerium für Gesundheit hat erste Eckpunkte für eine Reform der Pflegeversicherung vorgelegt. Mit der geplanten Pflegereform 2021 sollen die Leistungen der Pflegekasse zum 1. Juli 2021 um 5 Prozent erhöht werden. Dies umfasst sowohl das Pflegegeld als auch die Pflegesachleistung. Wann aus der Planung eine verbindliche gesetzliche Regelung entsteht, ist zum Redaktionsschluss des Seniorenwegweisers noch offen.

Kombinationsleistung

Um eine optimale, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Pflege zu gewährleisten, ist es möglich, den Bezug von Pflegegeld mit der Inanspruchnahme von Sachleistungen zu kombinieren. Das Pflegegeld

vermindert sich in diesem Fall anteilig um den Wert der in Anspruch genommenen Sachleistungen.

Beispiel:

Ein Pflegebedürftiger des Pflegegrads 2 nimmt Sachleistungen des ambulanten Pflegedienstes in Höhe von 345 EUR in Anspruch. Der ihm zustehende Höchstbetrag beläuft sich auf 689 EUR. Damit hat er den ihm zustehenden Sachleistungsanspruch zu 50 Prozent ausgeschöpft. Vom Pflegegeldanspruch in Höhe von 316 EUR stehen ihm dann weitere 50 Prozent, also 158 EUR, zu.

Leistungen zur Verbesserung des Wohnumfeldes

Die Pflegekasse kann unter bestimmten Voraussetzungen Umbauten und Ergänzungen in der Wohnung von Pflegebedürftigen der Pflegegrade 1 bis 5 bezu-

schussen, welche die Pflege erleichtern, eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen oder die Aufnahme in ein Heim verhindern oder hinauszögern. Der Zuschuss beträgt maximal 4.000 EUR für Einzelpersonen und 16.000 EUR für Wohngemeinschaften mit vier Personen. Bei mehr als vier anspruchsberechtigten Personen wird der Gesamtbetrag anteilig auf die Bewohner aufgeteilt. Ziel ist die Unterstützung von betreuten Wohngruppen.

Die Maßnahme muss in der Wohnung des Pflegebedürftigen oder in dem Haushalt, in dem der Pflegebedürftige aufgenommen und gepflegt werden soll, erfolgen. Es werden alle baulichen Veränderungen, die das Wohnumfeld des Pflegebedürftigen verbessern, zusammen als eine Maßnahme betrachtet. Ändert sich die Pflegesituation, können weitere Maßnahmen beantragt werden. Beispielhaft sind zu nennen:

- Einbau von Treppenlift oder Aufzug, Fenstern mit Griffen in rollstuhlgerechter Höhe
- Türverbreiterung, fest installierte Rampen, individuelle Liftsysteme im Bad
- motorisch betriebene Absenkung von Küchenhängeschränken, Austausch der Badewanne durch eine Dusche

Pflegehilfsmittel

Bitte nicht verwechseln: Hilfsmittel sind nicht gleich Pflegehilfsmittel. Es wird grundsätzlich zwischen Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln unterschieden. Hilfsmittel erhält man mit einem Rezept. Ansprechpartner für die Kostenübernahme ist also die Kran-

*Menschen
bewegen uns ...*



Ambulante Pflege

Ein Angebot unserer Offenen Hilfen

Mit unserem Hilfsangebot kommen wir direkt zu Ihnen nach Hause. Individuelle Betreuung, Pflege und Beratung bedeutet dabei für uns, nicht nur eine hochwertige Qualität anzubieten, sondern für Sie und Ihre Angehörigen immer ein offenes Ohr zu haben.

Unsere Leistungsangebote für eine individuelle Pflege:



Übernahme oder Hilfestellung nach SGB XI / Pflegesachleistungen

z. B. bei der Körperpflege



Behandlungspflege nach SGB V / Entlastungsleistungen nach § 45 b SGB XI

z. B. hauswirtschaftliche Versorgung



Verhinderungs- und Kurzzeitpflege nach § 39 SGB XI

Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson

Wir sind für Sie da. Kommen Sie auf uns zu!

TANNER DIAKONIEZENTRUM

gemeinnützige GmbH

Tel.: 06682 917 4259

Fax: 06682 970 2955

Mail: apd@tanner-diakonie.de

www.tanner-diakonie.de



kenkasse. Pflegehilfsmittel werden von der Pflegekasse getragen. Sie benötigen hier also kein Rezept. Pflegehilfsmittel stehen allen Pflegebedürftigen der Pflegegrade 1(!) bis 5 zu.

Pflegehilfsmittel sind Geräte und Sachmittel, die zur häuslichen Pflege notwendig sind; sie erleichtern oder tragen dazu bei, die Beschwerden des Pflegebedürftigen zu lindern oder ihm eine selbstständigere Lebensführung zu ermöglichen. Technische Pflegehilfsmittel wie zum Beispiel Pflegebetten, Pflegezubehör, Pflegestühle oder Toilettenstühle werden in der Regel gegen eine Zuzahlung zur Verfügung gestellt. Die Kosten für Verbrauchsprodukte in Höhe von bis zu 40 EUR pro Monat werden von der Pflegekasse erstattet. Dazu gehören z. B. Einmalhandschuhe oder Bettelagen.

Leistungen für pflegende Angehörige

Wer eine oder mehrere pflegebedürftige Personen des Pflegegrads 2 bis 5 in ihrer häuslichen Umgebung nicht erwerbsmäßig für wenigstens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig mindestens zwei Tage in der Woche, pflegt, ist im Sinne der Pflegeversicherung eine Pflegeperson.

Folgende Leistungen stehen den Pflegepersonen zu:

- Beiträge zur Rentenversicherung, wenn die Pflegeperson nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig ist
- Beitragsfreie Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung für Pflegepersonen,

die aus dem Beruf aussteigen, um sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, für die gesamte Dauer der Pflegetätigkeit

● **Verhinderungspflege**

Die Pflegekasse zahlt eine notwendige Ersatzpflege für Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5, wenn die Pflegeperson wegen Urlaub oder Krankheit den Angehörigen nicht pflegen kann. Dies gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die bzw. der Pflegenden seit mindestens sechs Monaten die Pflege übernommen hat. Der Anspruch in Höhe von derzeit 1.612 EUR besteht für maximal sechs Wochen Verhinderungspflege im Jahr. Weitere Alternativen zur Erholung und Entlastung der Pflegenden sind die teilstationäre Tages- und Nachtpflege sowie die Kurzzeitpflege.

Bei der Inanspruchnahme der Verhinderungspflege wird bis zu sechs Wochen und bei der Kurzzeitpflege bis zu acht Wochen je Kalenderjahr die Hälfte des bisher bezogenen Pflegegelds weitergezahlt. Für die Dauer eines Erholungsurlaubs der Pflegeperson werden die Renten- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge von der Pflegekasse durchgehend übernommen. Dadurch bleibt der Rentenanspruch für die Zeit des Urlaubs ungeschmälert bestehen und der Arbeitslosenversicherungsschutz erhalten.

● **Pflegekurse für Angehörige**

Die Pflegekassen führen für Personen, die einen Angehörigen pflegen oder sich ehrenamtlich um Pflegebedürftige kümmern, unentgeltlich Schu-

lungskurse durch. Diese Kurse werden im Landkreis Fulda in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege (Malteser Hilfsdienst, Diakonisches Werk, Caritasverbandes für die Regionen Fulda und Geisa u.a.) angeboten. Sie bieten praktische Anleitung und Informationen, aber auch Beratung und Unterstützung zu den unterschiedlichsten Themen. Außerdem ermöglichen die Kurse pflegenden Angehörigen, sich mit anderen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Liegt ein Pflegegrad vor, besteht weiterhin die Möglichkeit, eine Pflegeanleitung in der eigenen häuslichen Umgebung der Pflegeperson oder des Pflegebedürftigen in Anspruch zu nehmen. Dadurch können beispielsweise vor Ort Unterweisungen im Gebrauch von Hilfsmitteln erfolgen oder bestimmte Pflegetätigkeiten geschult werden.

● Häusliche Beratungseinsätze

Die Beratungseinsätze müssen Pflegebedürftige, die ausschließlich Pflegegeld beziehen,

- in den Pflegegraden 2 und 3 einmal halbjährlich und
- in den Pflegegraden 4 und 5 einmal vierteljährlich durchführen.

Alle anderen Pflegepersonen oder Pflegebedürftige können diese in Anspruch nehmen. Mit dem Beratungseinsatz, der in der eigenen Häuslichkeit regelmäßig durch einen zugelassenen ambulanten Pflegedienst durchgeführt wird, sollen Hinweise gegeben werden, die im Zusam-

menhang mit den körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten des Pflegebedürftigen bestehen. Dabei sollen auch den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen/Lebenspartnern bzw. den Pflegepersonen Vorschläge zu den Problemen in der täglichen Pflege gemacht werden. Weitere Inhalte der Beratungssätze sind unter anderem, auf Pflegekurse aufmerksam zu machen und über weitergehende Schulungs- und Beratungsmöglichkeiten zu informieren.

● Pflegezeit

Anspruch auf Pflegezeit wird Beschäftigten gewährt, die einen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung pflegen. Ein Anspruch auf Freistellung besteht auch für die häusliche oder auch außerhäusliche Betreuung von minderjährigen pflegebedürftigen nahen Angehörigen sowie für die Begleitung von nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase. Der Anspruch gilt für alle Pflegegrade. Es handelt sich um eine sozialversicherte, vom Arbeitgeber nicht bezahlte vollständige oder teilweise Freistellung von der Arbeitsleistung für die Dauer von bis zu sechs Monaten. Der Anspruch besteht nur gegenüber Arbeitgebern mit mehr als 15 Beschäftigten. Als nahe Angehörige gelten insbesondere Ehegatten, Lebenspartnerinnen/Lebenspartner, Partnerinnen/Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft, Partnerinnen/Partner einer lebenspartnerschaftähnlichen Gemeinschaft, Geschwister, Ehegatten der Geschwister



und Geschwister der Ehegatten, Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern, Kinder, Adoptiv- und Pflegekinder (auch des Ehegatten oder Lebenspartners), Schwiegerkinder und Enkelkinder.

Familienpflegezeit

Beschäftigte haben einen Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit, das heißt sie können sich für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden im Durchschnitt eines Jahres teilweise für die Pflege in häuslicher Umgebung eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen (Pflegegrade 1 bis 5) freistellen lassen. Ein Anspruch auf teilweise Freistellung besteht auch für die außerhäusliche Betreuung von minderjährigen pflegebedürftigen nahen Angehörigen.

Der Rechtsanspruch findet nur Anwendung gegenüber Arbeitgebern mit mehr als 25 Beschäftigten ausschließlich der Auszubildenden. Die Ankündigungsfrist für die Freistellung beträgt acht Wochen. Gleichzeitig ist zu erklären, für welchen Zeitraum und in welchem Umfang innerhalb der Gesamtdauer die Freistellung von der Arbeitsleistung in Anspruch genommen werden soll. Dabei ist auch die gewünschte Verteilung der Arbeitszeit anzugeben. Arbeitgeber und Beschäftigte haben über die Verringerung und Verteilung der Arbeitszeit eine schriftliche Vereinbarung zu treffen. Hierbei hat der Arbeitgeber den Wünschen der Beschäftigten zu entsprechen, es sei denn, dass dringende betriebliche Gründe dem entgegenstehen.

Kurzzeitige Arbeitsverhinderung und Pflegeunterstützungsgeld

Wird der nahe Angehörige eines Beschäftigten akut pflegebedürftig, besteht das Recht, bis zu zehn Arbeitstage der Arbeit fernzubleiben, wenn dies erforderlich ist, um für die betroffene Person eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Auf Verlangen des Arbeitgebers muss eine ärztliche Bescheinigung über die voraussichtliche Pflegebedürftigkeit des Angehörigen sowie die Erforderlichkeit der Arbeitsbefreiung vorgelegt werden. Eine kurzzeitige Arbeitsverhinderung können alle Beschäftigten in Anspruch nehmen – unabhängig von der Anzahl der Beschäftigten im jeweiligen Betrieb. Der Schutz in der Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung bleibt bestehen.

Als Ausgleich für entgangenes Arbeitsentgelt können Beschäftigte ein auf insgesamt bis zu zehn Arbeitstage begrenztes sogenanntes Pflegeunterstützungsgeld in Anspruch nehmen. Dies gilt für die Pflege von pflegebedürftigen Personen aller Pflegegrade. Dabei handelt es sich um eine Entgeltersatzleistung. Als Brutto-Pflegeunterstützungsgeld werden 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts gezahlt. Angehörigen wird hiermit geholfen, kurzfristig eine Pflege zu organisieren, zum Beispiel nach einem Schlaganfall. Wenn mehrere Beschäftigte ihren Anspruch auf kurzzeitige Arbeitsverhinderung zugunsten desselben pflegebedürftigen nahen Angehörigen geltend machen, ist ihr Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld zusammen auf insgesamt bis zu zehn Arbeitstage begrenzt.

Das Pflegeunterstützungsgeld ist unverzüglich – das heißt ohne schuldhaftes Zögern – bei der Pflegekasse beziehungsweise dem privaten Pflegeversicherungsunternehmen der oder des pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu beantragen. Wenn ein entsprechender Antrag gestellt wird, ist die ärztliche Bescheinigung über die (voraussichtliche) Pflegebedürftigkeit des Angehörigen (außer gegebenenfalls beim Arbeitgeber) auch bei der Pflegekasse oder beim privaten Pflegeversicherungsunternehmen einzureichen.

Leistungen der teilstationären Pflege

Teilstationäre Pflege umfasst Leistungen der Tages- oder Nachtpflege. Sie kann die häusliche Pflege ergänzen, wenn diese nicht in ausreichendem Umfang möglich ist.

Einen Anspruch auf teilstationäre Leistungen haben Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5. Dabei werden die Aufwendungen für die Pflege, die soziale Betreuung, medizinische Behandlungspflege in der Einrichtung und die Fahrtkosten übernommen. Die Leistungen der teilstationären Pflege können mit den Geldleistungen und/oder Sachleistungen der ambulanten Pflege kombiniert werden. Eine Anrechnung auf die kombinierten Leistungen erfolgt nicht. Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 können den monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro für Leistungen der Tages- oder Nachtpflege verwenden.

Aus der nachstehenden Aufstellung können die aktuellen monatlichen Leistungen entnommen werden (Beträge in EUR):

PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Anspruch nur über Entlastungsbetrag	689,00	1.298,00	1.612,00	1.995,00

Leistungen der Kurzzeitpflege

Im Rahmen der Kurzzeitpflege können Pflegebedürftige, die normalerweise zu Hause leben, für einen kurzen Zeitraum von bis zu acht Kalenderwochen in einer vollstationären Einrichtung wohnen. Die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss zu den Kosten der pflegerischen Versorgung, der medizinischen Behandlungspflege sowie für die soziale Betreuung. Anspruchsberechtigt

sind die Pflegebedürftigen mit den Pflegegraden 2 bis 5; sie erhalten einheitlich einen Betrag von derzeit 1.612 EUR im Jahr. Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 können den monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro für Leistungen der Kurzzeitpflege einsetzen.

Weiterhin besteht gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung Anspruch auf Kurzzeitpflege bei schwerer Krankheit oder wegen einer akuten Verschlimmerung der Krankheit, wenn Leistungen der häuslichen Krankenpflege nicht gewährt werden – in der Regel im direkten Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder eine ambulante Operation. Die Krankenkasse leistet für eine Übergangszeit Kurzzeitpflege, die sich in Leistungsdauer und Leistungshöhe nach dem Recht der Pflegeversicherung richtet (siehe oben). Achtung: Es darf keine Pflegebedürftigkeit im Sinne der Pflegeversicherung vorliegen. Die Leistung ist bei der jeweiligen Krankenkasse zu beantragen.

Leistungen der vollstationären Pflege

Die vollstationäre Pflege ist gegenüber der häuslichen und teilstationären Pflege nachrangig. Das heißt, dass ein Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen erst dann besteht, wenn eine anderweitige Versorgung nicht möglich ist oder nach der Besonderheit des Einzelfalls nicht in Betracht kommt. Die Pflegekasse kann die Notwendigkeit der vollstationären Pflege im Rahmen einer Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Pflegekassen prüfen lassen. Innerhalb der gleichen Einrichtung sind die Eigenan-

teile für alle Bewohner gleich hoch – unabhängig davon, ob Leistungen nach dem Pflegegrad 2 oder 5 bezogen werden (siehe hierzu Ausführungen auf Seite 88. Aus der nachstehenden Aufstellung können die aktuellen monatlichen Leistungen entnommen werden (Beträge in EUR):

PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Zuschuss 125,00	770,00	1.262,00	1.775,00	2.005,00

Sonstige finanzielle Hilfen

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Reichen Ihre Einkünfte im Alter oder bei voller Erwerbsminderung nicht für Ihren notwendigen Lebensunterhalt aus? Dann sollten Sie Grundsicherung beantragen. Darin sind alle Leistungen, die auch nach dem Sozialhilferecht gezahlt werden, enthalten. Im Unterschied zur Sozialhilfe ist die Grundsicherung jedoch unabhängig vom Einkommen Ihrer Kinder oder Eltern, es sei denn, dieses übersteigt 100.000 Euro im Jahr.

Wer hat Anspruch?

Einen Anspruch auf Grundsicherung sollten Sie prüfen lassen, wenn Sie eine Altersrente beziehen bzw. die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht haben und Ihr gesamtes monatliches

Einkommen weniger als 823 Euro beträgt. Dies gilt ebenso, wenn Sie dauerhaft erwerbsgemindert und mindestens 18 Jahre alt sind.

Welche Leistungen enthält die Grundsicherung?

Die Grundsicherung hilft Ihnen, die Kosten für Ihr tägliches Leben zu bezahlen. Dazu gehören:

- Ausgaben für Ihren notwendigen Lebensunterhalt – angepasst an Ihren Familienstand und Ihre Haushaltsführung
- Aufwendungen für Ihre Unterkunft – dazu gehören Miete, Nebenkosten und Heizung
- Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie Vorsorgebeiträge in angemessener Höhe
- Mehrbedarf für bestimmte Personengruppen, wie zum Beispiel Schwerbehinderte
- Situationsabhängige Hilfen in Sonderfällen

Was wird angerechnet?

Wie viel Grundsicherung Sie bekommen, hängt von Ihrem Einkommen und Vermögen sowie dem Ihres Ehepartners ab. Das gilt auch, wenn Sie in einer ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft leben, und für eingetragene Lebenspartner. Schonvermögen: 5.000 Euro zuzüglich nochmals 5.000 Euro für den (Ehe-)Partner.

Die Leistung wird grundsätzlich für zwölf Monate bewilligt. Danach müssen Sie rechtzeitig einen neuen Antrag stellen. Bitte beachten Sie dabei, dass Leistungen aus der Grundsicherung nicht rückwirkend erfolgen. Daher ist ein rechtzeitiger Antrag besonders wichtig.

Für die Beantragung von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind die folgenden Ämter zuständig:

■ Landkreis Fulda

Fachdienst Soziale Leistungen – Existenzsicherung

Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 6006-0, Fax (0661) 6006-8705,
Bürgerservice: (0661) 115,
E-Mail grundsicherung@landkreis-fulda.de

■ Stadt Fulda

Sozial- und Wohnungsamt

Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda
Telefon (0661) 102-1502, Fax (0661) 102-2501,
Bürgerbüro: (0661) 102-1111,
E-Mail soziales@fulda.de

Kriegsopferfürsorge

Die Kriegsopferfürsorge ergänzt die Versorgungsleistungen (z.B. Leistungen der Heil- und Krankenbehandlung oder die Rentenzahlungen) durch besondere Hilfen im Einzelfall.

Der Name Kriegsopferfürsorge verweist auf die noch immer größte Gruppe der Leistungsberechtigten im Sozialen Entschädigungsrecht: die Kriegsbeschädigten und ihre Hinterbliebenen. Fürsor geleistungen können aber ebenso all diejenigen erhalten, deren Anspruch auf Versorgung von der Versorgungsbehörde anerkannt wurde. Hierzu zählen die Opfer von Gewalttaten, Wehrdienstbeschädigte, Zivildienstbe-

schädigte, Opfer staatlichen Unrechts in der DDR und Impfgeschädigte sowie jeweils deren Hinterbliebene. Die Leistungen der Kriegsoferfürsorge sind abhängig vom Einkommen und Vermögen, soweit der Bedarf nicht ausschließlich schädigungsbedingt ist. Die Kriegsoferfürsorge wird grundsätzlich nur auf vorherigen Antrag erbracht. Zuständig ist die:

■ **Hauptfürsorgestelle beim Landeswohlfahrtsverband Hessen**

Haupt- und Regionalverwaltung Kassel

Robert Hüther, Kölnische Straße 30, 34117 Kassel,
Tel. (0561) 1004-2607, Fax (0561) 1004-2836,
E-Mail hauptfuersorgestelle-info@lwv-hessen.de

Wohngeld

Mietzuschuss und Lastenzuschuss

Das Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Wohnhausbelastung bei Hauseigentümern (Lastenzuschuss).

Auf das Wohngeld haben Sie einen Rechtsanspruch, wenn die Leistungsvoraussetzungen nach dem Wohngeldgesetz erfüllt sind. Ob Sie Wohngeld in Anspruch nehmen können und in welcher Höhe, hängt von folgenden Faktoren ab:

1. Zahl der zu Ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder
 2. Höhe des Einkommens der zu Ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder
 3. Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung
- Für die Gewährung von Wohngeld ist ein Antrag erforderlich.

Sofern Sie allerdings eine Transferleistung (z.B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld etc.) beziehen, bei der Kosten der Unterkunft berücksichtigt werden, sind Sie vom Wohngeldbezug ausgeschlossen.

Antragsformulare können Sie direkt bei der Wohngeldstelle des Landkreises Fulda oder der Stadt Fulda anfordern oder von der Internetseite des Landkreises Fulda herunterladen.

■ **Landkreis Fulda**

Wohngeld

Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda
Tel. (0661) 6006-0, Fax (0661) 6006-8705,
Bürgerservice: (0661) 115,
E-Mail wohngeldstelle@landkreis-fulda.de

■ **Stadt Fulda**

Sozial- und Wohnungsamt – Wohngeldstelle

Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Tel. (0661) 102-1574 bis -1579, Fax (0661) 102-2501,
Bürgerbüro: (0661) 102-1111,
E-Mail soziales@fulda.de

Blindengeld

Auf Antrag können Blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen monatlich Blindengeld vom LWV Hessen in Kassel erhalten. Diese Geldleistung wird unabhängig von Einkommen und Vermögen gezahlt und soll dazu beitragen, dass auch blinde bzw. sehbehinderte Menschen am täglichen Leben teilneh-

men können. Blindengeld erhält, wer auf dem besseren Auge nicht mehr als 2 Prozent (blind) bzw. nicht mehr als 5 Prozent (sehbehindert) sieht.

Erhalten Blinde oder sehbehinderte Menschen Leistungen der Pflegeversicherung, wird das Blinden- bzw. Sehbehindertengeld gekürzt. Bei stationärer Pflege erhalten Blinde nur noch 50 Prozent des vollen Blindengelds und Sehbehinderte nur noch 10 Prozent. Zuständig für Leistungen nach dem Hessischen Landesblindengeldgesetz (Blindengeld) und der Blindenhilfe ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen, der wie folgt zu erreichen ist:

■ Landeswohlfahrtsverband Hessen

Haupt- und Regionalverwaltung Kassel

Regionalmanager Bernd Torbohm,
Kölnische Straße 30, 34117 Kassel,
Tel. (0561) 1004-2252, Fax (0561) 1004-1252,
E-Mail bernd.torbohm@lww-hessen.de

Sozialhilfe

Grundsätzlich kommen ergänzend zu den Pflegekassenleistungen im Rahmen der „Hilfe zur Pflege“ nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuchs, Zwölfter Teil (SGB XII), Sozialhilfeleistungen für Pflegebedürftige in Betracht. Die Sozialhilfe ist im Gegensatz zu den Pflegekassenleistungen einkommens- und vermögensabhängig.

Daneben sind Ansprüche, die Pflegebedürftige gegenüber Dritten haben, entscheidungsrelevant (z.B. Ansprüche aus einem Vertrag). Außerdem werden -

vor allem bei vollstationärer Unterbringung im Heim – potenziell Unterhaltspflichtige (Kinder) vom Sozialamt auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, wenn Indizien für ein Jahresbruttoeinkommen von über 100.000 EUR vorliegen. Damit findet bei der Sozialhilfe neben der fachlichen auch eine wirtschaftliche Prüfung statt. Die im Rahmen der Sozialhilfe gewährten Hilfen sind inhaltlich im Wesentlichen mit den Leistungen der Pflegekasse, die zunächst vorrangig zu beantragen sind, identisch. In Bezug auf den Leistungsumfang gibt es bei der Sozialhilfe keine vom Gesetzgeber festgelegten Pauschalbeträge – Ausnahme: Pflegegeld bei häuslicher Pflege. Der Sozialhilfeträger hat einzelfallbezogen pflegerische Bedarfe sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der pflegebedürftigen Person zu ermitteln.

Sozialhilfetzuständigkeiten: Pflegebedürftige, die in der Stadt Fulda und deren Stadtteilen leben, wenden sich an das Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Fulda. Für alle anderen Pflegebedürftigen im Landkreis ist die Kreisverwaltung Fulda, Fachdienst 5100 (Soziale Leistungen), zuständig.

Wenn Sie Fragen zur Sozialhilfe haben, empfiehlt es sich, direkt mit der zuständigen Stelle Kontakt aufzunehmen:

■ Stadt Fulda

Sozial- und Wohnungsamt

Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda,
Bürgerbüro: (0661) 102-1111, Telefon (0661) 102-1502

■ **Landkreis Fulda**

Fachdienst 5100 (Soziale Leistungen)

Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,

Telefon (0661) 6006-0, Bürgerservice: (0661) 115

Die Grundrente

Am 1. Januar 2021 ist das Gesetz zur Grundrente in Kraft getreten. Rund 1,3 Millionen Rentnerinnen und Rentner werden von einem individuellen Zuschlag zu ihrer Rente profitieren – unabhängig davon, ob sie schon in Rente sind oder erst in Rente gehen werden. Die Grundrente ist ein individueller Zuschlag zu Ihrer Rente und honoriert eine langjährige Versicherung bei unterdurchschnittlichem Einkommen. Das heißt, langjährig Versicherte mit einem durchschnittlich versicherten Einkommen von weniger als 80 Prozent des Durchschnittseinkommens können unter Umständen einen individuellen Zuschlag zu ihrer Rente erhalten.

Um den Grundrentenzuschlag in voller Höhe erhalten zu können, müssen mindestens 35 Jahre an sogenannten Grundrentenzeiten vorhanden sein. Die Grundrente startet in einem sogenannten Übergangsbereich bereits dann, wenn 33 Jahre Grundrentenzeiten vorhanden sind.

Sie müssen keinen Antrag auf Grundrente stellen – auch nicht diejenigen, die schon eine Rente beziehen. Die Deutsche Rentenversicherung prüft bis Ende 2022 automatisch etwa 26 Millionen Bestandsrenten und zahlt den Grundrentenzuschlag rückwirkend zum 1. Januar 2021 bzw. zum individuellen Renten-

beginn aus. Mit der Auszahlung der ersten Zuschläge ist voraussichtlich ab Sommer 2021 zu rechnen.

■ **Deutsche Rentenversicherung Hessen**

Auskunfts- und Beratungsstelle

Danziger Straße 2, 36093 Künzell,

Telefon (0661) 96093120,

E-Mail kundenservice-in-fulda@drv-hessen.de

Hilfen bei Schwerbehinderung

Behinderungen können vor allem bei älteren Menschen auftreten. Laut statistischem Bundesamt sind rund 25,3 Prozent der über 64-Jährigen schwerbehindert.

Umso wichtiger ist es, den Menschen unabhängig von der Art ihrer Behinderung Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen zur Verfügung zu stellen. Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Menschen können Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch X (SGB IX) erhalten, um ihre Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken.

Grad der Behinderung (GdB): Der GdB ist ein Maß für die Schwere der gesundheitlichen Beeinträchtigungen, der nach Zehnergraden abgestuft wird. Liegen mehrere Beeinträchtigungen vor, wird deren Gesamtauswirkung beurteilt und ein Gesamt-GdB ermittelt (entspricht nicht der Summe der einzelnen Behinderungsgrade).

Als Mensch mit Behinderung nach dem SGB IX (Neuntes Sozialgesetzbuch) gilt eine Person mit einem GdB von mindestens 20. Eine Schwerbehinderung liegt vor, wenn mindestens ein GdB von 50 festgestellt worden ist.

Nachteilsausgleiche: Für Menschen mit Behinderungen gibt es in einigen Bereichen die sogenannten Nachteilsausgleiche. Die Vergünstigungen hängen vom Grad der Behinderung und den eingetragenen Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis ab. Ob und welche Nachteilsausgleiche für Sie in Frage kommen, können Sie beim zuständigen Amt für Versorgung und Soziales erfragen. Nachteilsausgleiche können z.B. günstigere Eintrittspreise, steuerliche Vergünstigungen, kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen im Nahverkehr etc. sein.

Merkzeichen: Merkzeichen können Menschen mit Behinderungen zusätzlich zu ihrem GdB je nach Vorliegen der gesundheitlichen Voraussetzungen erhalten. Mit diesen kann die betroffene Person bestimmte Rechte und Nachteilsausgleiche in Anspruch nehmen. Merkzeichen werden im Schwerbehindertenausweis eingetragen.

Schwerbehindertenausweis: Ab einem GdB von 50 kann beim Versorgungsamt der Schwerbehindertenausweis beantragt werden. In diesem Ausweis sind die Merkzeichen und der Grad der Behinderung eingetragen. Der Schwerbehindertenausweis dient als

Nachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen und sonstigen Hilfen (sog. Nachteilsausgleiche).

Ansprechpartner: Das zuständige Amt für Versorgung und Soziales – Versorgungsamt – stellt auf Antrag das Vorliegen einer Behinderung, den Grad der Behinderung sowie die Merkzeichen fest. Das Versorgungsamt berät Sie auch in sonstigen Fragen zum Schwerbehindertenrecht.

■ Hessisches Amt für Versorgung und Soziales Fulda

Washingtonallee 2, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 62070,
E-Mail postmaster@havs-ful.hessen.de



HERZ-JESU-KRANKENHAUS FULDA
gemeinnützige GmbH



Kompetenz und Fürsorge

- Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Kardiologie
- Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Geriatrische Innere Medizin und Rheumatologie
- Anästhesie, postoperative Intensiv- und Schmerztherapie
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda
Buttlarstraße 74 · 36039 Fulda
Telefon (06 61) 15 0 · Fax (06 61) 15 53 83
info@herz-jesu-krankenhaus.de
www.herz-jesu-krankenhaus.de

Alles, was Recht ist

Betreuung und Verfügungen

Wer als Erwachsener seine eigenen rechtlichen Angelegenheiten aufgrund einer psychischen Erkrankung bzw. körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht mehr ganz oder teilweise regeln kann, findet Hilfestellung und Vertretung im Rahmen der gesetzlichen Betreuung. Dabei wird in jedem Einzelfall geprüft, welche Angelegenheiten eine betroffene Person noch regeln kann und in welchen Aufgabekreisen sie Unterstützung benötigt. Erst wenn andere Hilfsangebote, wie beispielsweise eine Vollmachtserteilung, nicht mehr ausreichen oder organisiert werden können, kommt die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung in Betracht. Erst dann wird durch Gerichtsbeschluss ein/e Betreuer/-in bestellt. Das Amtsgericht am Wohnsitz/Aufenthaltort der betroffenen Person ist als Betreuungsgericht zuständig für sämtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der Einrichtung, Veränderung und Aufhebung der gesetzlichen Betreuung. Auch werden hier die entsprechenden Anträge zur Einrichtung einer Betreuung gestellt.

Im Zentrum des Betreuungsrechts stehen der Erhalt der Selbstständigkeit, die Förderung des Selbstbestimmungsrechts sowie die Sorge für das größtmögliche Wohl betreuungsbedürftiger Personen. Aufgabe der Betreuungsbehörde ist es im weitesten Sinne, den

Persönlichkeitsrechten und dem Wohl der betroffenen Personen in einem gerichtlichen Betreuungsverfahren Ausdruck zu verleihen. Die Mitarbeiter/-innen beraten und unterstützen zum einen die betroffenen Personen und deren Angehörige in Fragen der rechtlichen Betreuung und zum anderen die rechtlichen Betreuer/-innen und Bevollmächtigte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Dabei arbeiten sie eng mit dem Gericht zusammen und sind Beteiligte des jeweiligen Betreuungsverfahrens.

Die Betreuungsbehörde des Landkreises Fulda erreichen Sie unter:

■ **Kreisausschuss des Landkreises Fulda**
Fachdienst Soziale Leistungen, Betreuungsbehörde
Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 6006-8771,
E-Mail betreuungsbehoerde@landkreis-fulda.de

„Hoffentlich trifft es mich nie“ – wünscht sich jeder. Kein Mensch möchte in die Lage kommen, durch Krankheit, Alter oder Unfall nicht mehr über sich selbst oder seine Angelegenheiten entscheiden zu können. Sei es die Angst vor einer „technikgläubigen“ Medizin, der Wunsch, bis ins hohe Alter unversehrt und autonom zu sein oder sicherzustellen, dass kein Fremder bestimmen soll. Um Vorsorge zu treffen, empfiehlt es sich, frühzeitig vorbeugend eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und/oder Betreuungsverfügung zu erstellen.

Ist es bei der Betreuungsverfügung ausreichend, anhand eines einseitigen Formulars Name und Anschrift der gewünschten Person, die zum Betreuer/zur Betreuerin bestellt werden soll, zu benennen, sollte man sich für die Formulierung der Patientenverfügung ausreichend Zeit nehmen. Je ausführlicher und personenbezogener Ihre Vorstellungen sind, desto mehr können Ärztinnen und Ärzte damit anfangen. Informationen und Beratung erhalten Sie beim Seniorenbüro der Stadt Fulda sowie im Pflegestützpunkt im Landkreis Fulda sowie bei den Betreuungsvereinen, Rechtsanwälten und Notaren.

Die Betreuungsvereine im Landkreis Fulda erreichen Sie unter:

■ **Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Fulda**

Frankfurter Straße 28, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 480045-0,
www.awo-fulda.de/beratung-begleitung/betreuungsverein/

■ **Betreuungsverein Sozialdienst katholischer Frauen**

Rittergasse 4, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 8394-0, www.skf-fulda.de

■ **Verein für Selbstbestimmung und Betreuung Osthessen im VdK Hessen-Thüringen Beratungsstelle für Betreuungen**

Heinrichstraße 58a, 36043 Fulda,
Telefon (0661) 9019703,
www.vdk.de/betreuungsverein-osthessen/

Vollmacht

Um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung entbehrlich zu machen, können Sie vorsorglich eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens bevollmächtigen, damit diese rechtlich stellvertretend für Sie handeln können, wenn Sie hierzu einmal nicht mehr in der Lage sein sollten.

Die Vollmacht ist vor allem dann wichtig, wenn aufgrund von Krankheit oder Unfall die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. Die Vollmacht kann zum Beispiel Entscheidungen über medizinische Behandlungen oder Vermögens- und Wohnungsangelegenheiten beinhalten. Voraussetzung für die Erteilung einer Vollmacht ist, dass Sie geschäftsfähig sind und die Tragweite Ihrer Entscheidungen erkennen können. Außerdem muss die bevollmächtigte Person zur Ausübung der Vollmacht bereit und in der Lage sein. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, muss in aller Regel auch keine Person durch das Betreuungsgericht zum/zur Betreuer/-in bestellt werden.

Eine Vollmacht können Sie individuell, für einzelne Bereiche oder als Generalvollmacht erteilen. Nur in bestimmten Fällen ist diese an Formvorschriften gebunden, wie z.B. bei Grundstücksangelegenheiten. Um hier stellvertretend handeln zu können, muss die Unterschrift des Vollmachtgebers/der Vollmachtge-

berin öffentlich beglaubigt sein. Diese Unterschriftsbeglaubigung können Sie einerseits bei der Betreuungsbehörde sowie andererseits bei einem Notar/einer Notarin vornehmen lassen. Wichtig ist, dass die Vollmacht gut lesbar ist und die Originalausfertigung vorgelegt werden kann. Darüber hinaus können Vollmachten gegen eine Gebühr zentral beim Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.bmj.bund.de/publikationen

www.vorsorgeregister.de

Die Betreuungsverfügung

Mit einer Betreuungsverfügung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche und Vorstellungen festzulegen. Mittels einer Betreuungsverfügung kann man bestimmen oder auch ausschließen, wer zum Betreuer/zur Betreuerin bestellt/nicht bestellt werden soll. Zudem können hierin Wünsche hinsichtlich der Betreuungsführung, beispielsweise in der Frage der Wohnform oder aber auch eine Festlegung der Aufgabenbereiche, eine Festlegung der Vermögensverwaltung und/oder Bestimmungen hinsichtlich medizinischer Angelegenheiten, gegebenenfalls mit Verweis auf eine verfasste Patientenverfügung, aufgenommen werden. Eine Betreuungsverfügung kann so das Betreuungsgericht bei der Bestimmung und Kontrolle der Betreuungsperson im Bedarfsfall anleiten.

Die Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung kann die ärztliche Behandlung beeinflusst werden. Sie können zum Beispiel besondere Bitten äußern und festlegen, welche lebensverlängernden Maßnahmen Sie wünschen oder ablehnen. Empfehlenswert ist es, persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum Leben und Sterben sowie religiöse Anschauungen als Ergänzung und Auslegungshilfe in der Patientenverfügung zu schildern. Eine Patientenverfügung richtet sich in erster Linie an Ärzte und das Behandlungsteam. Sie kann sich zusätzlich an einen Bevollmächtigten oder gesetzliche/-n Vertreter/-in richten und Anweisungen oder Bitten zur Auslegung und Durchsetzung der Patientenverfügung enthalten.

Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere sollten in einer Dokumentenmappe aufbewahrt werden. So sind auch bei Behördengängen alle Unterlagen schnell zur Hand. Von wichtigen Dokumenten sollten Sie Kopien und eventuell beglaubigte Abschriften anfertigen lassen. Informieren Sie Ihre Angehörigen, wo sie diese Mappe im Notfall finden.

Das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit hat in Kooperation mit der Landeseniorenvertretung Hessen eine Notfallmappe (bzw. Wichtig-Mappe) herausgegeben, die Sie kostenlos unter www.landessenorenvertretung.hessen.de/notfallmappe/ herunterladen können. Die Notfallmappe in gedruckter Form ist ggf. bei der Landesenioren-

vertretung Hessen (lsvhessen@t-online.de) und im Hessischen Sozialministerium (publikationen@hsm.hessen.de) erhältlich.

Erben und Vererben

Haben Sie schon einmal bedacht, was mit Ihrem Vermögen passiert, wenn Sie versterben? Werden sich die Erben einig sein? Wer etwas zu vererben hat, wird doch auch ein großes Interesse daran haben, selbst festzulegen, wer was erhalten soll. Dabei spielen auch steuerliche Überlegungen eine wesentliche Rolle.

Der Gesetzgeber hat Freibeträge festgelegt. Wenn innerhalb dieser Freibeträge vererbt oder zu Lebzeiten verschenkt wird, muss der Erbe bzw. Beschenkte keine Steuern zahlen. Wenn man bereits zu Lebzeiten etwas überträgt, kann man Freibeträge mehrfach nutzen. Aber wie geht das? Wie mache ich alles richtig? Jede Nachfolgeregelung sollte individuell bedacht werden. Treffen Sie zu Lebzeiten keine Regelung, tritt die im Bürgerlichen Gesetzbuch und Lebenspartnerschaftsgesetz vorgesehene gesetzliche Erbfolge ein. Diese sieht vor, dass in erster Linie Kinder und Ehe- bzw. Lebenspartner erben. Sind keine Nachkommen vorhanden, schließen sich je nach Verwandtschaftsgrad die übrigen Angehörigen an. Nun sind jedoch nicht alle Verwandten in gleicher Weise erbberechtigt. Das Gesetz teilt sie in Erben verschiedener Ordnungen ein. Ob und in welcher Höhe Erbschaftssteuer zu entrichten ist, richtet sich nach dem Wert des Erwerbs und dem Verwandtschaftsverhältnis des Erben zum Erblasser.

Der Freibetrag beträgt

- 500.000 EUR für Ehegatten bzw. eingetragene Lebenspartner
- 400.000 EUR für ein Kind sowie ein Enkelkind, das anstelle eines verstorbenen Kindes erbt und
- 200.000 EUR für Enkelkinder

Zusätzlich zu den allgemeinen Freibeträgen erhalten Ehe- bzw. eingetragene Lebenspartner und bis zu 27 Jahre alte Kinder noch einen sog. Versorgungsfreibetrag. Für Ehegatten und eingetragene Lebenspartner liegt dieser bei 256.000 EUR. Der Versorgungsfreibetrag für Kinder bis 5 Jahre liegt bei 52.000 EUR. Bei älteren Kindern fällt er immer geringer aus. Im Alter von 20 bis 27 Jahren sind es noch 10.300 EUR.

Was soll man also tun? Fachleute raten: Wenn Sie Handlungsbedarf sehen, dann informieren Sie sich unbedingt beim Fachmann. Nur dieser kann Ihnen sagen, ob es sinnvoll ist, schon zu Lebzeiten Vermögenswerte zu übertragen oder damit bis zum Versterben zu warten. Eventuell stellt sich auch die Frage, ob ein Testament errichtet werden soll und wie dieses gestaltet werden könnte. Informationen und Erklärungen zum Erbrecht gibt auch die Broschüre „Erben und Vererben“ des Bundesministeriums der Justiz (www.bmj.de).

Letzte Fragen

Hospizarbeit und Palliativversorgung

Der 2. Gesundheitsbericht des Landkreises Fulda behandelt das Thema „Strukturen der Palliativversorgung im Landkreis Fulda“ und gibt wichtige Informationen. Er ist einsehbar unter dem Link:
www.landkreis-fulda.de/buergerservice/gesundheit

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser

Der ambulante Hospizdienst bietet psychosoziale Begleitung für schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige.

Als Ergänzung der ambulanten pflegerischen und medizinischen Versorgung und der seelsorgerlichen Betreuung sind die Aufgaben des ambulanten Hospizdienstes insbesondere:

- Begleitung sterbender und schwerkranker Menschen
- Entlastung und Begleitung der Angehörigen
- Psychosoziale Beratung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer
- Palliative Beratung und Information

- Trauerbegleitung in Einzel- oder Gruppengesprächen

- Angebote weiterführender Hilfe

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind qualifizierte Ehrenamtliche und hauptamtliche Palliativ-Care-Fachkräfte. Der Hospizdienst bietet seine Unterstützung kostenfrei an.

■ Malteser Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 86977250,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail wilfried.wanjek@malteser.org

■ Ambulanter Hospizdienst im Hünfelder Land

Ökumenischer Hospizverein Hünfeld

Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 967016,
www.hospizverein-huenfeld.de,
E-Mail hospiz@drk-huenfeld.de

PalliativNetz Osthessen

Im PalliativNetz Osthessen arbeiten Ärzte und examinierte Pflegekräfte mit Palliativ-Care-Weiterbildung Hand in Hand zum Wohle Schwerstkranker und Sterbender. Die Stadt und der Landkreis Fulda sind das Einsatzgebiet.

Die Kontaktaufnahme erfolgt durch Hausärzte, Kliniken, Pflegedienste, Angehörige und andere Instituti-

onen. Durch eine enge Kooperation ist eine zeitnahe, möglichst umfassende Betreuung möglich.

Sind die Voraussetzungen für eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung gegeben, terminiert das Palliativteam den Erstbesuch zeitnah. Für Patienten und Angehörige gibt es eine 24-Stunden-Rufbereitschaft durch Arzt und Palliativ-Care-Fachkräfte.

■ Palliativnetz Osthessen

Gerloser Weg 23a, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 2500675 (von 8 bis 16 Uhr),
www.palliativnetz-osthessen.de,
E-Mail info@palliativnetz-osthessen.de

Hospiz St. Elisabeth zu Fulda

Das stationäre Hospiz ist eine Einrichtung der besonderen Art mit acht Einzelzimmern in freundlich-wohnlicher Atmosphäre. Intention ist es, Schwerstkranke und Sterbende in ihrer letzten Lebensphase durch palliativ-medizinische Versorgung sowie menschliche Zuwendung zu begleiten. Die Betreuung der Gäste wird durch ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Team aus Pflegekräften, Palliativmedizinerinnen, Psychologen, Therapeuten verschiedener Fachrichtungen sowie hauswirtschaftlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern gewährleistet.

■ Hospiz St. Elisabeth zu Fulda

Gerloser Weg 23a, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 8697660, www.hospiz-fulda.de,
E-Mail info@hospiz-fulda.de

Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum Fulda

Der Mensch im Blick

Es gibt Erkrankungen, die selbst im Hinblick auf neueste Forschung und intensive Therapiemethoden nicht heilbar sind, sondern eine bleibende Belastung für den Patienten und seine Angehörigen darstellen. Dies trifft nicht nur für Krebserkrankungen zu, sondern auch für viele andere chronische Krankheiten, wie beispielsweise demenzielle Erkrankungen, chronische Herz-, Lungen- und Nierenerkrankungen, bleibende Gehirnschädigungen nach Unfällen sowie für viele andere mehr. In solch einer Situation entstehen für Menschen ganz neue Bedürfnisse. Im Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum Fulda hat daher der Erhalt der Lebensqualität von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen oberste Priorität. Das Team der Palliativversorgung besteht aus speziell weitergebildeten, langjährig erfahrenen Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Psychoonkologen, Kunst-, Atem- und Musiktherapeuten sowie Seelsorgern und Hospizhelfern.

Angebote

- Verbesserung der Lebensqualität durch Therapieangebote, die so individuell sind wie jeder Patient
- Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen zu nächsten Behandlungsschritten und Therapiezielen
- Linderung von Symptomen, wie z.B. Luftnot, Schmerzen, Übelkeit oder Angst

- Vorausschauende Versorgungsplanung, inkl. Beratung zu Vorsorgedokumenten
- Koordination der weiteren Versorgung nach dem Krankenhaus
- Begleitung in der Sterbephase
- Vermittlung von Hilfsangeboten für Angehörige (z.B. Trauergruppen)

Stationäre Palliativmedizin im Klinikum Fulda

Die Station bietet ein Angebot für Patienten mit hoher Symptom- oder Problembelastung, deren ganzheitliche Behandlung im Rahmen eines stationären Aufenthalts erfolgt. Gründe hierfür können intensive ärztliche oder pflegerische Versorgung, akute Überforderung im häuslichen Umfeld bei plötzlicher Verschlechterung der Erkrankung, Unsicherheiten über das Therapieziel oder Stabilisierungsversuche vor einer geplanten Entlassung sein. Die Palliativstation bietet zehn Einzelzimmer mit Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige. Besichtigungen der Station sind nach Terminabsprache gerne möglich.

Zusätzlich berät und begleitet der Palliativdienst des Klinikums Fulda Patienten und Angehörige in allen Abteilungen des Klinikums während des (teil-)stationären Aufenthalts. Die Einbeziehung des Palliativdienstes ist zu jedem Zeitpunkt einer schweren Erkrankung möglich – auch begleitend zu einer Chemo- oder Strahlentherapie. Der Palliativdienst besucht Patienten auf allen Stationen und steht nach vorheriger Terminabsprache auch Angehörigen für Gespräche zur

Verfügung. Er bietet ganzheitliche Betreuung, Therapie von Symptomen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie vorausschauende Planung der weiteren Versorgung. Die palliativmedizinische Betreuung erfolgt immer in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzten und im Pflorgeteam.

Zentrum für Palliativmedizin

■ Klinikum Fulda

(Direktor: Dr. Sebastian Schiel)

Pacelliallee 4, 36043 Fulda,

Telefon (0661) 84-3381, www.klinikum-fulda.de,

E-Mail sekretariat-palliativmedizin@klinikum-fulda.de

Ambulante Palliativmedizin im MVZ Osthessen am Klinikum Fulda

In der palliativmedizinischen Sprechstunde werden in enger Abstimmung mit dem behandelnden Haus- und Facharzt Patienten und Angehörige zu jedem Zeitpunkt einer schweren Erkrankung, wenn diese nicht völlig heilbar ist, behandelt, beraten und begleitet. Auch begleitend zu einer Chemo- oder Strahlentherapie können wir tätig werden.

Angebote

- Verbesserung der Lebensqualität durch individuelle Therapieangebote
- Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen zu nächsten Behandlungsschritten und Therapiezielen
- Linderung von Symptomen, wie z.B. Luftnot,

Schmerzen, Übelkeit oder Angst

- Vorausschauende Versorgungsplanung, inkl. Beratung zu Vorsorgedokumenten
- Vermittlung von Hilfsangeboten für Patient und Angehörige

■ MVZ Osthessen GmbH

Fachbereich Palliativmedizin

Pacelliallee 4, 36043 Fulda,

Telefon (0661) 84-3300

Palliativstation der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld

Auf der Palliativstation der Helios St. Elisabeth Klinik stehen zehn modern eingerichtete Einzelzimmer für unheilbar erkrankte Menschen bereit. Ein multiprofessionelles Team von Ärzten, speziellen Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Sozialarbeitern und Seelsorgern kümmert sich ganzheitlich um Patienten und deren Angehörige. Ziel ist es, ein weitgehend beschwerdefreies, würdiges Leben zu ermöglichen. Zusätzlich sorgen ein Snoezelen-Wagen, Aromatherapie und auch ein Therapiehund für Entspannung auf der Palliativstation. Schmerzen, belastende körperliche Einschränkungen sowie soziale und seelische Nöte sollen gelindert werden, sodass eine Rückkehr ins vertraute häusliche Umfeld möglich wird.



Klinikum Fulda

Zentrum für Palliativmedizin

Lebensqualität trotz einer schweren Erkrankung, den ganzen Menschen im Blick: das ist das Ziel der Palliativmedizin. Wir sind ein Team aus Spezialisten verschiedener Bereiche, darunter Fachärzte, besonders qualifizierte Pflegekräfte, Psychologen und Sozialpädagogen. Seelsorge, Physio-, Musik-, Atem- und Kunsttherapie runden das Versorgungsangebot ab.

Unser Auftrag:

- Verbesserung der Lebensqualität durch Therapieangebote, so individuell wie jeder Patient.
- Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen zu Behandlungsschritten und Therapiezielen.
- Linderung von Symptomen, wie z.B. Luftnot, Schmerzen, Übelkeit oder Angst.
- Vorausschauende Versorgungsplanung.
- Begleitung in der Sterbephase.
- Vermittlung von Hilfsangeboten für Angehörige.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf -
wir beraten Sie gerne:

Klinikum Fulda gAG
Zentrum für Palliativmedizin
Pacelliallee 4 | 36043 Fulda

Telefon: (0661) 84-3381

E-Mail: sekretariat-palliativmedizin@
klinikum-fulda.de



■ Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld

Palliativmedizin

Schillerstraße 22, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 987-180,
www.helios-gesundheit.de/huenfeld/palliativmedizin,
E-Mail HUE-Palliativ@helios-gesundheit.de

Die Angebote der Hospiz- und Palliativarbeit werden unterstützt von folgenden Stiftungen bzw. Vereinen:

Palliativ Stiftung

Die Deutsche PalliativStiftung ist eine bundesweit tätige Stiftung mit Sitz in Fulda. Dadurch gibt es für Menschen in Osthessen gute Möglichkeiten, sich vor Ort Rat in vielen Fragen zu holen, die die Hospizarbeit und Palliativversorgung betreffen. Auch in Fragen zu (Vorsorge-) Vollmacht, Betreuungsverfügung oder Patiententestament kann man im Büro der Deutschen PalliativStiftung Beratung und konkrete Hilfe finden.

■ Deutsche PalliativStiftung

Am Bahnhof 2, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 48049797,
www.Palliativstiftung.de

Förderverein der Deutschen Palliativstiftung

Der Förderverein unterstützt die Deutsche PalliativStiftung finanziell und ideell. Als Mitglied des Fördervereins hat jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit, sich für den Gedanken des „Lebens bis zuletzt“ sowohl finanziell als auch ideell einzusetzen.

Mitglieder des Fördervereins werden in die palliative Arbeit integriert, können an Vorträgen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen teilnehmen und sich auch aktiv einbringen.

■ Förderverein der Deutschen Palliativstiftung

Am Bahnhof 2, 36037 Fulda,
Telefon (0661) 48049797,
E-Mail verein@palliativstiftung.de

Hospiz-Förderverein Fulda e. V.

Leitbild ist „Sterben an der Hand, nicht durch die Hand eines Menschen“. Der Hospiz-Förderverein Fulda e.V. unterstützt die verschiedenen Bereiche der Hospizarbeit in der Region Fulda finanziell und ideell. Das betrifft vor allem die ambulante und stationäre Hospizarbeit. Der Förderverein versteht sich als Teil eines Netzwerks im Raum Fulda, das sich die Sorge um die Gesundheit und Würde des Menschen bis zu seinem Lebensende zum Ziel gesetzt hat. Deshalb betreibt der Förderverein verstärkt Öffentlichkeitsarbeit, um den Hospizgedanken im Bewusstsein der Bevölkerung zu verbreiten und zu stärken. Alle, die die hospizliche Arbeit aktiv oder passiv unterstützen möchten, sind herzlich willkommen.

■ Hospiz-Förderverein Fulda e.V.

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 86977250,
www.hospiz-foerdereverein-fulda.de,
E-Mail kontakt@hospiz-foerdereverein-fulda.de

Trauerbegleitung

Der Tod eines nahen Angehörigen stürzt die Angehörigen oft in Gefühlstiefen – in Einsamkeit, Wut und Verzweiflung, die sie vorher so nicht kannten. Trauer ist das Bemühen der Seele, das Geschehene zu begreifen. Jeder von uns erlebt Trauer unterschiedlich, aber es gibt auch Gemeinsamkeiten, die es durchaus ermöglichen, Wege über diese inneren Abgründe hinweg zu finden. Unter der Bezeichnung „Trauerhilfe Fulda – Christliches Netzwerk zur Trauerbegleitung“ haben sich verschiedene Anbieter von Gesprächsangeboten, Trauerseminaren und Gesprächskreisen für Trauernde zusammengefunden, um mit den Trauernden Wege durch die Trauer ge-

meinsam zu gehen, damit das Trauern als ein Weg zur Heilung erfahren werden kann. Eine weitere Möglichkeit der Begegnung unter Trauernden sind Trauerseminare, die im Bonifatiuskloster in Hünfeld stattfinden.

Auskünfte erteilen:

■ Kath. Familienbildungsstätte Fulda „Helene Weber“

Neuenbergerstraße 3-5, 36041 Fulda,
Telefon (0661) 928430, www.fbs-fulda.de

■ St. Bonifatiuskloster Hünfeld

Klosterstraße 5, 36088 Hünfeld,
Telefon (06652) 940



unter allen wipfeln ist ruh.

Waldbestattung im RuheForst Rhön

Der **RuheForst Rhön** ist ein Naturfriedhof in der Gemeinde Zeitlofs oberhalb des Ortes Eckarts. Eichen und Buchen prägen das Bild dieses besonderen Waldes. Im **RuheForst** befinden sich zahlreiche **RuheBiotope**, in denen unter den Wipfeln der Bäume die Asche verstorbener Personen beigesetzt werden kann. Die Grabpflege übernimmt ganz allein die Natur, nur so bleibt das natürliche Waldbild erhalten. Im **RuheForst Rhön** kann sich jeder seinen RuhePlatz selbst aussuchen. Ein Namensschild an dem ausgewählten Baum erinnert an die Verstorbenen.

Weitere Informationen zum **RuheForst Rhön** und den Führungsterminen erhalten Sie unter:
Telefon: 09746 9300391
Internet: www.ruheforst-rhoen.de




RuheForst. Ruhe finden.

www.bonifatiuskloster.de,
E-Mail bonifatiuskloster@oblaten.de

■ Malteser Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon (0661) 86977250,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail wilfried.wanjek@malteser.org

■ Förderverein Trauerarbeit e.V.

Brüder Grimm Straße 2, 36119 NeuhoF-Rommerz,
Telefon (06655) 9876912, Fax (0661) 9876913
E-Mail info@trauern-warum-allein.de

Der Förderverein fördert verschiedene Projekte in der Trauerarbeit. So werden Trauerbegleitende ausgebildet, digitale Literatur als E-Book gefördert, immerwährende Kalender mit Trauernden zusammen erarbeitet, kreative Formen der Trauerbegleitung mitgestaltet und Kartenaktionen zu besonderen Tagen im Alltag von Hinterbliebenen sowie neue Formen der digitalen Kommunikation für Trauernde unterstützt. Weitere Informationen unter www.bonsalus.de, E-Mail Info@trauern-warum-allein.de

Einzelgespräche

Diözesanseelsorger für Trauernde im Bistum Fulda ist Werner Gutheil. Individuelle Terminabsprache unter Telefon (0661) 87579,
E-Mail Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de

● Gespräche in Fulda:

Eduard-Schick-Platz 5 (Priesterseminar),
36037 Fulda

● Gespräche in Neuenberg:

Familienbildungsstätte „Helene Weber“

● Gespräche in NeuhoF-Rommerz:

Brüder Grimm Straße 2, Telefon (06655) 9876912
Alle Gespräche können auch per Telefon oder Skype geführt werden.

Wöchentliche Gute Gedanken

Jede Woche per Mail gute Gedanken zu bekommen, kann Trauernde in ihrer Situation helfen. Bestellung unter E-Mail Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de, www.bonsalus.de. Auf Facebook sind die aktuellen und zurückliegenden Texte einzusehen.

Immerwährende Kalender

Seit vielen Jahren lädt die Trauerarbeit ein, in einem immerwährenden Kalender auch die Geburtstage und Todestage einzutragen. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen immerwährende Kalender (also ohne Wochentage, damit immer wieder verwendbar) erarbeitet, teilweise von Trauernden selbst oder von Werner Gutheil. Der Kalender ist downloadbar und kann selbst zusammengestellt werden unter www.bonsalus.de

Gesprächskreise

Der Trauer eine Gestalt geben, sei es bildlich, in Karten, in Collagen, in allen möglichen Formen kann helfen. Im Studio B, Brüder Grimm Straße 2, in Neuhof-Rommerz gibt es genügend Raum und Materialien. Begleitung durch Werner Gutheil, Terminvereinbarung unter Telefon (06655) 9876912.

Dialog Trauernder

Jahreszeitliches und thematisch bezogenes Gesprächsangebot im Priesterseminar Fulda (Sprechzimmer 2). Termine auf Anfrage unter E-Mail info@trauern-warum-allein.de. Einmal im Monat donnerstags zwischen 17.30 Uhr und 19.00 Uhr (Anmeldung erforderlich).

Wenn Eltern um ein Kind trauern

Auch alte Eltern trauern um ihre erwachsenen Kinder, die vor ihnen sterben. Darüber miteinander sprechen, Formen der Trauer suchen und damit der Trauer eine Gestalt geben, kann hilfreich sein. Einzel- oder Paargespräche sind auch nach längerer Zeit möglich. Anfrage und Terminvereinbarung unter Telefon (0661) 87579.

Meine Urne selbst gestalten

Haben Sie sich in ihrem Leben schon einmal Gedanken über ihre eigene Beerdigung gemacht? Haben Sie konkrete Vorstellungen? Möchten Sie ihre eigene Beerdigung vorbereitet wissen? Dazu gehört auch die Art und Weise, wie man bestattet werden will. Warum nicht die eigene Urne selbst gestalten und bereithalten? Angebot im Rahmen des Kreativzentrums Trauer-

arbeit Studio B in Neuhof-Rommerz. Anfragen und Terminvereinbarung unter Telefon (0661) 87579

Informationsveranstaltung Patientenverfügung

Grundinformation zur christlichen Patientenverfügung aus medizinischer und spiritueller Sicht: Was darf medizinisch getan oder nicht getan werden? Wie und wo möchte ich sterben? Bestattungsverfügung (Planungshilfen für die Beerdigung): Wie und wo möchte ich beerdigt werden? Welche Formen des Gedenkens sind denkbar?

Terminanfrage im Bonifatiushaus Fulda oder im Bildungshaus Kloster Salmünster unter E-Mail Info@trauern-warum-allein.de.

Leitung: H. Michael Roth, Rechtsanwalt, und Werner Gutheil, langjähriger Klinikpfarrer

Modularer Kurs für Trauerbegleitung

Der Kurs informiert über Grundkenntnisse in der Begegnung mit Trauernden, ihren Reaktionen und über den Umgang mit ihnen. Eine Auseinandersetzung mit den eigenen biographischen Trauererfahrungen werden in einzelnen Modulen und innerhalb aller Module ermöglicht.

Detaillierte Modulübersicht auf Anfrage unter E-Mail info@trauern-warum.allein.de

Ort: Kreativzentrum Studio B, Brüder Grimm Str. 2, 36119 Neuhof-Rommerz

Leitung: Werner Gutheil

IMPRESSUM

- Verlag: Parzellers Buchverlag, Fulda
- Redaktionsteam: Johannes Heller, Martin Kersting,
Alexandra Kiepe, Thomas Müller,
Stefan Waldmann,
Gisela Wehr-Tiemeier,
- Mitarbeit: Bruno Günkel, Sophia Hahn,
Michaele Noll, Anna-Lena Reus
- Redaktionsschluss: Mai 2021
- Druck: Rindt-Druck, Fulda

Besuchen Sie eine der größten Grabmal-Ausstellungen Deutschlands:

Bei uns finden Sie den passenden Grabstein, der genau das zum Ausdruck bringt, was Sie mit Ihrem Verstorbenen verbindet...

>>> www.grabmal-zentrum.de

max böse
GRABMAL-ZENTRUM

Industriestraße 4 | 36137 Großenlüder

*Ausdruck des Lebens
und der Erinnerung...*



ab@de-sign.de

Im max böse Grabmal-Zentrum in Großenlüder erwartet Sie eine große Innenausstellung sowie über 5.000 Grabmale auf 10.000 m² Außengelände. Ein Weg leitet Sie durch die große Auswahl an Findlingen, Basaltsäulen und Grabmalen in modernem Design. Freuen Sie sich auf farbige Natursteine aus der ganzen Welt.

Für eine einfühlsame Beratung – gerne auch zur Grabmal-Vorsorge – nehmen wir uns ausreichend Zeit für Sie!

Bitte vereinbaren Sie hierfür einen Termin: Tel. 06648-95010



Pflege aus einer Hand

Wir sind ein diakonischer Lebensbegleiter. Durch unser breites Leistungsprofil lassen wir Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen müssen oder wollen, nicht allein. Wir helfen, dass Ihr Leben auch dann gelingt, wenn Sie besonderen Herausforderungen ausgesetzt sind. Wir sind für Sie da in Hünfeld und Umgebung mit individueller Beratung, Angeboten im stationären und teilstationären Bereich sowie ambulanten Pflege und Betreuung.

- **Vollstationäre Pflege / Kurzzeitpflege**
Tel. 066 52 990 - 10
- **Ambulante Pflege und Betreuung mit Essen auf Rädern**
Tel. 066 52 990 - 34
- **Tagespflegetreff in Burghaun**
Tel. 066 52 990 - 36

Immanuel Haus Bethanien
Uhlandweg 11 · 36088 Hünfeld
bethanien@immanuel.de



bethanien.immanuel.de

In besten Händen, dem Leben zuliebe.